**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein
**Band:** 116 (1971)
**Heft:** 1

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Fehlenden Seite = Reg 1970 Gl. Rg.

Berner Schulblatt/L'Ecole bernoise

Ry 4566 Reg. a. Schluss

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

Bern, 7. Januar 1971

Schweizerische Lehrerzeitung

1

# Glück im Reiskorn

*Sinnsprüche aus Chinas Bergwelt*

*Wer nur sich selbst kennt,*
*der ist wahrlich arm.*
*Wer noch ein Du kennt,*
*der ist reich.*
*Wer in Sorge und Liebe*
*um viele weiss,*
*der ist wahrlich der Reichste*

*Freude ist eine gesunde Kost*

*Wer mit ungeduldigen Fingern*
*die Knospe aufbricht,*
*wird die Pracht der Blüte nicht sehen*

*Was ein Tag krumm geredet hat,*
*das können oft Jahre*
*nicht wieder gerade reden*

*Spott wächst auf jedem Mist,*
*Ehrfurcht wächst aus edlem Herzen*

*Friedliches Zusammenleben*
*ist wie eine Waage.*
*Nur wenn auf beiden Seiten*
*gleich viel in die Schalen gegeben wird,*
*ist Ausgleich da*

*Vom Bäumchen,*
*das du letztes Jahr gepflanzt hast,*
*kannst du heute keine Last Frucht erwarten.*
*Wenn du sie erwartest,*
*irrt nicht das Bäumchen –*
*sondern du*

Nach China führen die Reisen des SLV 1971 noch nicht, dafür zu vielen anderen anregenden Kulturen: Aethiopien, Thailand, Ceylon, USA (für nur 820 Franken Flug!), die nordischen Länder usw. Beachten Sie das Reiseprogramm des SLV Seite 13.

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA

**116. Jahrgang**

**Erscheint wöchentlich, am Donnerstag**

Schweizerische Lehrerzeitung

**Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein**
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 051/46 83 03

**Redaktion:**
Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, 064/22 33 06
Rédacteur pour la partie française: Francis Bourquin, Chemin des Vignes 5, 2500 Bienne

Redaktoren im Nebenamt:
Dr. Paul E. Müller, Carmennaweg 11, 7000 Chur, 081/22 43 46 (für «Stoff und Weg»)
Paul Binkert, Obergrundstrasse 9, 5430 Wettingen

Redaktion für den Kanton Bern: Hans Adam, Francis Bourquin. Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern bitte an Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach. Envoyer tous les textes français à Francis Bourquin, Chemin des Vignes 5, 2500 Bienne.

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen. Offizielle Stellungnahmen und vereinspolitische Mitteilungen sind als solche gekennzeichnet.

**Regelmässige Beilagen:**

**Stoff und Weg** (alle 14 Tage)
Unterrichtspraktische Beiträge. Einsendungen an Dr. P. Müller, Chur

**Transparentfolien** (6- bis 8mal jährlich)
Auskunft: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich

**Zeichnen und Gestalten** (4mal jährlich)
Redaktoren: Hans Süss, Kuno Stöckli (Basel), Bernhard Wyss (Bern). Zuschriften an Hans Süss, Schwamendingenstrasse 90, 8050 Zürich

**Das Jugendbuch** (8mal jährlich)
Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 1, 8633 Wolfhausen

**Pestalozzianum** (6mal jährlich)
Redaktor: Direktor Hans Wymann, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

**Neues vom SJW** (4mal jährlich)
Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

**Orientierungsblätter zu schweiz. Zeitfragen** (3mal jährlich)
Redaktor: Dr. H. Kläy, Murtenstrasse 236, 3027 Bern

**Administration, Druck und Inseratenverwaltung:**
Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa. Telefon 051/73 81 01
Postscheckkonto 80-148

**Technische Bearbeitung:** R. Schwander
**Inseratenteil:** T. Holenstein

**Abonnementspreise:**

| | | Schweiz | Ausland |
|---|---|---|---|
| **Mitglieder** des SLV | jährlich | Fr. 24.— | Fr. 30.— |
| | halbjährlich | Fr. 12.50 | Fr. 16.— |
| **Nichtmitglieder** | jährlich | Fr. 30.— | Fr. 36.— |
| | halbjährlich | Fr. 15.50 | Fr. 19.— |

Einzelnummer Fr. —.90

**Abonnementsbestellungen und Adressänderungen** sind wie folgt zu adressieren: Buchdruckerei Stäfa AG, Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa

Mitglieder des Bernischen Lehrervereins (BLV) richten ihre Adressänderungen bitte an das Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern

**Annahmeschluss für Inserate:** Freitag, 13 Tage vor Erscheinen.

## VERSAMMLUNGEN

**Lehrerturnverein Zürich.** Montag, 11. Januar, 18 bis 20 Uhr, Sihlhölzli Halle A. Leitung: W. Kuhn. Reck: verschiedene Abgänge. Basketball.

**Lehrerturnverein Limmattal.** Montag, 11. Januar, 17.30 bis 19.30 Uhr, Turnhalle Kappeli, Badenerstrasse. Körperschule, Barren I, Spiel. Leitung: Heinz Keller.

**Lehrerturnverein Horgen.** 15. Januar, 17.30 bis 19.00 Uhr, Turn- und Sporthallen Rainweg, Horgen. Stützsprünge vom Minitrampolin.

## Aus dem Inhalt / Sommaire

Titelseite: Sinnsprüche aus Chinas Bergwelt
Aus «Glück im Reiskorn» (Ars sacra, München 1970)

Editorial: Brauchen wir eine Schweizerische Lehrerzeitung? 3

Dr. Th. Bucher: Hat das Lehrerseminar noch eine Ueberlebenschance? 4
Die Reform der Lehrerbildung ist dringend; eine Studienkommission der EDK ist beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten. Bevor die Weichen gesamtschweizerisch (?) gestellt werden, müssen verschiedene Modelle diskutiert werden. Seminardirektor Bucher, engagierter Befürworter einer verbesserten und verlängerten, jedoch grundsätzlich seminaristischen Ausbildung, legt seine Konzeption vor.
Résumé français: page 11

J. H. Pestalozzi: An mein Haus (1810) 7

Prof. Dr. Hans Aebli: Ein Ausbildungsprogramm für Seminarlehrer der Psychologie, Pädagogik und Didaktik. 8
Eines jeden Lehrers Arbeit ist wichtig; doch was und wie an unsern Seminarien unterrichtet wird, wirkt entscheidend und über Jahre fort. Besondere Bedeutung kommt der berufsspezifischen Ausbildung in Psychologie, Pädagogik und Didaktik zu. — An der Universität Bern wird ab Wintersemester 1971 ein Ausbildungslehrgang für die Bedürfnisse der «Berufsdidaktiker» angeboten. Dies ist eine echte Chance für die Reform der Grundausbildung und der Fortbildung der Lehrer.

*Partie française:*
F. Bourquin: Cette semaine . . . 10
Un livre — Une revue — Un disque
Unterrichtspraktische und kulturelle Hinweise
La formation par l'école normale, a-t-elle encore un avenir?
Résumé de l'article page 4 11

Schweizerischer Lehrerverein
Reiseprogramm 1971 13

Aus den Sektionen 17
Baselland
Freiburg
Thurgau

Resolution des VSG zur Gymnasialreform 17

Praktische Hinweise
Neue Mathematik — ins Haus geliefert 19

Schulfunk und Schulfernsehen 19

Kurse 19

Heftmitte (7 Seiten)
*Inhaltsverzeichnis des 115. Jahrgangs der SLZ*
*Table des matières*

*Beilage:*
Neues vom SJW 41

*Es ist unglaublich, wie leicht die Lockung des Schönredens selbst bedeutende Männer von der Wahrheit wegführt.*

*Aus: «Seneca für Manager», Artemis-Verlag, 1970*

# Brauchen wir eine Schweizerische Lehrerzeitung?

«Die SLZ blättere ich zwar gerne durch, aber lesen mag ich nur sehr weniges daraus. Viel von ihrem Inhalt wirkt irgendwie antiquiert, aus der Feder eines gelehrten, aber verstaubten Pädagogen stammend. Es würde sicher nichts schaden, wenn diese Zeitung seltener erschiene, wenn nur ihr Inhalt frischer und bewegter wäre!» — Mit freundlichen Grüssen. J.H., G.

Ich habe dem lieben Kollegen postwendend geschrieben, er möchte doch konkret bekennen, welche Artikel «antiquiert» seien und welche Ideen aus der Gänsekielfeder eines gelehrten Pädagogen stammen. Ueberdies sei er freundlich eingeladen, nicht-antiquierte Beiträge beizusteuern. Wie zu erwarten war, blieb die Antwort aus — die Zeitung ist abbestellt, 24 Fränkli sind glücklich eingespart.

In wenigen Variationen wiederholt sich das «Abbestell-Stereotyp» alljährlich anlässlich der Abonnementserneuerung. Zu wenig Zeit, unpassender Inhalt, Hinwendung zur «Konkurrenz».

Man kann offensichtlich nicht gut der Dorfmusik und dem Männerchor seinen (Passiv-)Beitrag verweigern — ein Lehrer muss doch auch etwas zur dörflichen Kultur beisteuern! — aber es lässt sich beispielsweise ohne Schädigung des öffentlichen Ansehens auf eine berufsbegleitende Fortbildung, auf standespolitische Informationen, auf unterrichtspraktische Anregungen und auf eine persönliche Auseinandersetzung mit den brennenden Problemen der Schul- und Bildungspolitik und der inneren und äusseren Schulreform verzichten! Niemand wird etwas davon merken, auch die Schüler nicht, alles geht im «bewährten» Gleichschritt weiter . . .

«Die» schweizerische Lehrerzeitung gibt es noch nicht, obschon wir sie nötig hätten. Es gibt 15 000 SLZ-Abonnenten (und niemand weiss, wie viele Leser), es gibt «behördlicherseits» eine schweizerische Schul- und Bildungspolitik, und es gibt neuerdings die KOSLO (Konferenz schweizerischer Lehrerorganisationen), die sich in diese Politik mitsprechend und mitbestimmend einschalten wird.

Aber die KOSLO, das müssen wir alle sein! Wir müssen unsere Meinung bilden, müssen durch Studium und durch Erfahrung, durch theoretische und praktische Auseinandersetzung aktiv und engagiert einen Standpunkt finden und kundtun, sonst werden wir bald einmal von einer offiziellen und bildungswissenschaftlichen Expertokratie an die Wand gedrückt werden.

Ich befürworte und fordere eine breit und ohne theoretische oder pragmatische Einseitigkeiten angelegte Bildungsforschung. Sie soll aber nicht in Klausur, ohne ihre Zielsetzungen und Methoden «transparent» gemacht zu haben, vorgehen können. Die Lehrerschaft hat ein Anrecht auf laufende Information über Projekte, Methoden und Ergebnisse, und sie hat das Recht, Methoden und Ergebnisse in Frage zu stellen, wenn fundierte pädagogische Ueberlegung und wesentliche Erfahrungen dagegen sprechen.

Die Lehrerschaft muss, wir alle müssen das geforderte Mitspracherecht ernst nehmen, und dies bedingt eine intensive Auseinandersetzung mit den Problemen. Dazu kann und soll eine Lehrerzeitung beitragen.

«Unsere» SLZ hat ihre optimale Form, zugegeben, noch nicht erreicht, der Spielraum der Redaktion ist begreiflicherweise eingeschränkt, die Möglichkeiten sind sachlich und personell begrenzt.

Und doch: ohne «pro domo» zu schreiben (wie verstaubt und gelehrt!), müsste die Lektüre einer Fachzeitschrift und eines Vereinsorgans (denn die SLZ ist beides) zur selbstverständlichen berufsbegleitenden Pflicht gehören. Darf ich zitieren, wie unsere Kollegen vor einhundertvierzehn Jahren gedacht haben[1]?

*«Es sind bei uns schon so viele pädagogische Blätter aufgetaucht, theils als Unternehmen einzelner begeisterter Schulmänner, theils in Folge von Beschlüssen ganzer Lehrervereine, dass dem Entstehen derselben wohl ein, wenn auch nicht allseitig, doch vielseitig gefühltes Bedürfniss zum Grunde liegen dürfte. Dabei hat man freilich auch die entmuthigende Erfahrung gemacht, dass die grosse Mehrzahl der Lehrer die Begeisterung der Einzelnen nicht theilte, oder sich wegen kleiner Meinungsverschiedenheiten von denselben abwandte, und dass es in Vereinen wohl Lehrer gibt, welche am Beschliessen und Fordern Theil nehmen, aber bei der Ausführung, bei dem Heben und Tragen sich vornehm zurückziehen . . .*

*Worin mag das Bedürfniss liegen, dass so oft Versuche für pädagogische Zeitschriften gemacht wurden? Ist es blosse Nachahmung, weil andere Berufskreise auch ihre Interessen behandelnde Blätter besitzen? Oder ist es das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Lehrer, zunächst aller Lehrer eines Landes, welchem eben durch Vereine und durch ein Vereinsorgan der passende Ausdruck gegeben wird? Ist es das Streben, über die hohe Wichtigkeit des Berufes und über seine Schwierigkeiten nicht nur nachzudenken, sondern auch zu seinen Freunden zu sprechen? . . . Wir glauben allerdings, die Mehrzahl unserer Lehrer trage ein lebhaftes Standesbewusstsein in sich —, wir meinen aber nicht den bekannten Schulmeisterdünkel! — interessire sich für Schule und Lehrer mehr als für alles Andere im Leben und suche sich seine Freunde aus seinen Bundesgenossen; wir glauben ferner, die meisten Lehrer fühlen das Ungenügende des stillen Studiums und der eigenen beschränkten Erfahrungen, sie sehnen sich nach Mittheilung mit Gleichstrebenden und nehmen freudig Kenntniss von dem, was Andere thun und von den zahlreichen Erfahrungen, die Andere in ähnlichen oder verschiedenen Verhältnissen machen.»*

Antiquierte Ideen? Aus der Feder gelehrter und verstaubter Pädagogen stammend? Wie treffsicher und weitblickend diese Männer dachten!

Sie fühlten sich in «heiligem Eifer» dem gesamten Lehrerstand selbst, seinen Anliegen und seinem Ansehen verbunden, eine Haltung übrigens, die mit der zunehmenden Verweiblichung der pädagogischen Berufe und der «konjunkturgemässen» Durchstiegsposition und Verkürzung der Dienstzeit vieler Lehrkräfte zum Nachteil der Sache des Lehrerstandes und des Schulwesens verloren zu gehen droht.

Als wesentliches Hindernis einer optimalen Erfüllung des Berufes konnte damals noch die ungenügende soziale (= einkommensmässige) Stellung des Lehrers gelten:

*«Wenn ein Lehrer, der ein jährliches Einkommen von Fr. 300 bis 400 hat, auch noch so sehr das Bedürfniss fühlt, für seine Fortbildung und zur Erhaltung der Berufsfrische sich in der Literatur umzusehen, so hat er doch die nöthigen Mittel nicht dafür, und Jedermann rechnet leicht aus, wie viele Franken von einer solchen Besoldung für literarische Anschaffungen übrig bleiben. Und diese kläglichen Besoldungen ziehen noch*

---

[1] Aus der am 1. Januar 1856 erschienenen ersten Schweizerischen Lehrerzeitung, «Pädagogische Monatsschrift für die Schweiz». Im Auftrage des schweizerischen Lehrervereins herausgegeben von H. Grunholzer und H. Zähringer. Erster Jahrgang. Erstes Heft. S. 1 ff., Zürich, Verlag von Meyer und Zeller, 1856. Preis für den Jahrgang = Fr. 5.— (also etwa 1/60 bis 1/80 des *Jahres*gehalts, bitte vergleichen Sie den Abonnementspreis heute mit Ihrem Monatsgehalt!)

*einen andern Nachtheil nach sich: sie zwingen den Lehrer zu einem Nebengeschäfte, ... und gelingt es ihm, das Nebengeschäft einträglich zu machen, so liegt die Versuchung nahe, daraus das Hauptgeschäft zu machen und die Schule so nebenher fortzubesorgen. Hier hört dann alles Bedürfniss der Fortbildung und alle Theilnahme an der Entwicklung des Erziehungswesens auf. ... Dann gibt es aber auch Lehrer, die nach Erwerbung ihres Patentes und nach Uebernahme einer Schule fertige Männer sind und von dem, was Andere etwa denken, reden und schreiben keinerlei Kenntniss zu nehmen brauchen, da sie ja wissen, was man zur Führung einer Schule braucht und noch ein Ziemliches mehr.»*

Auch dies dürfte nicht völlig antiquiert sein! Es gibt doch, wenn unser Beruf mehr ist als Lebensunterhaltsbeschäftigung, eine berufsorientierte Rangordnung der zu erfüllenden Dinge. Dazu gehört, im öffentlichen Stundenplan nicht eingebaut, pädagogische und methodische Information und Fortbildung. Die Zeit, die dazu erforderlich ist, kann leider mit dem Abonnement einer Fachzeitschrift nicht miteingehandelt werden.

Der eingangs zitierte Brief (der einzige dieser Art bis jetzt) hat mich herausgefordert, und ich nehme die Herausforderung ernst. Ich werde Kopf und Herz, Feder und alle «Druck-Mittel» dafür einsetzen, dass die SLZ nicht nur «gern durchblättert», sondern auch gern gelesen wird. Sie wird freilich auch im neuen Jahrgang «Verstaubtes» neben provozierendem Neuen bringen.

Als «Sprechsaal» aller Interessierten war die SLZ ursprünglich gedacht; auch heute noch soll darin jede sachlich gerechtfertigte Meinung zu Wort kommen! Steuern Sie Beiträge bei, reagieren Sie, auch wenn Sie «antiquiert» sind! Nur blosse Gelehrsamkeit, ohne Bezug zur erzieherischen und unterrichtlichen Wirklichkeit, sei ausgeschlossen. Das «Editorial» des 1. Jahrganges ist auch nach 115 Jahren nicht überholt:

*Wir erwarten ferner, «dass alle schweizerischen Lehrervereine, seien sie über einen ganzen Kanton oder nur über einzelne Bezirke verbreitet, es sich zur Aufgabe machen, das (1856) neue Blatt nach Kräften zu unterstützen, sei es durch zahlreiche Abonnements, sei es durch gediegene Einsendungen und Mittheilungen; ferner: dass alle Seminardirektoren, Konferenzdirektoren und Schulinspektoren ein Gleiches thun; endlich: dass alle Lehrer, deren Verhältnisse es gestatten, eben dasselbe thun. Wir erwarten aber nicht: dass die armen Lehrer, welche bei ihrer erbärmlichen Besoldung durch Nahrungssorgen gequält werden, sich für unser Unternehmen interessiren; ebensowenig erwarten wir es von den verbauerten, verkrämerten und verkommenen Lehrern, ebensowenig von den fertigen, welche Alles schon wissen, was wir etwa bringen könnten, und endlich auch nicht von den Hochgelehrten, welche auf das Volksschulwesen mit verächtlichem Lächeln herunterblicken.»*

1856—1971, vier Lehrergenerationen liegen dazwischen. Dürfen wir mit guten Gründen von Fortschritt reden? Unsere Schule (und unsere Gesellschaft) sucht immer noch ihre beste Form. Was haben wir dazu beigetragen? Was wollen und können und werden *wir* tun?

Brauchen wir eine schweizerische Lehrerzeitung? Ja, aber wir brauchen noch viel mehr ein «rassemblement», ein Zusammenstehen und ein «Zusammendenken» aller an der Erziehung und Heranbildung der kommenden Generationen beteiligten guten Geister!

Mit guten Wünschen für den neuen «Jahrring»

Leonhard Jost

# Hat das Lehrerseminar noch eine Überlebenschance?

Dr. Theodor Bucher, Seminardirektor, Rickenbach-Schwyz

### Jeder Lehrer ein Voll-Akademiker?

Das Lehrerseminar, das heisst die Ausbildungsstätte, welche für die kommenden *Primar*lehrer(innen)[1] die sogenannte Allgemeinbildung der Mittelschule und die Berufsbildung vermittelt, besteht in den meisten Ländern, so in unsern Nachbarländern deutscher Zunge und in einigen schweizerischen Kantonen, nicht mehr. Von der internationalen Entwicklung her allein schon stellt sich die Frage: Hat das Lehrerseminar überhaupt noch eine Lebenschance?

Die Frage wird dringender, wenn in Betracht gezogen wird, was der Lehrer irgendwelcher Schulstufe (angefangen bei der Kindergärtnerin bis zum Gymnasiallehrer an Maturaklassen) heute an fachlichem und beruflichem Wissen und Können beherrschen sollte, um in kompetenter Weise das Kulturgut der kommenden Generation zu vermitteln. Deshalb wird heute in Deutschland zum Teil bereits die dreijährige Ausbildungszeit (nach dem Abitur) an der Pädagogischen Hochschule oder Universität als unzureichend bezeichnet und für die Lehrer aller Stufen eine fünfjährige Ausbildungszeit (nach dem Abitur) verlangt[2].

Dem gegenüber erscheinen unsere Lehrerbildungsanstalten mit einer vier- bis fünfjährigen Ausbildungszeit (nach neun Jahren Volksschule, in den Kantonen Freiburg und Luzern gegenwärtig sogar nach nur acht Jahren!) als Rumpfschulen, die im Zeitalter der Welt-Industrie-Kultur hoffnungslos veraltet sind.

### Früchte des Seminar-Gartens

Anderseits weisen unsere Lehrerseminare Vorzüge auf, welche die Pädagogischen Hochschulen kaum und die Universitäten (mindestens in der heutigen Form) überhaupt nicht gewähren können: Praxisnähe des Unterrichts auch in den allgemeinbildenden Fächern und mancher anderer Schulveranstaltungen, Ueberschaubarkeit, persönlicher Kontakt zwischen Leitung, Lehrerschaft und Studenten, Rekrutierungsmöglichkeit aus den untern

---

[1] In diesem Aufsatz wird unter *Primarlehrer* der Lehrer der Unterstufe und der Mittelstufe der neun Jahre dauernden Volksschule verstanden. — Wenn im folgenden vom «Lehrer» die Rede ist, ist selbstverständlich auch die Lehrerin immer in gleicher Weise mitverstanden.

[2] So vom Vorstand der Bundesassistentenkonferenz (s. die entsprechende Mitteilung in: didactica 4 [1970]2, 131—132).

Volksschichten, Einstieg in den Beruf mit ungefähr 21 Jahren, erträgliche finanzielle Aufwendungen des Staates (die freilich manchen rückwärtsorientierten Zeitgenossen bereits als zu hoch erscheinen!).

Soll das Lehrerseminar erhalten bleiben — das wünschen wir — müssen die Primarlehrer- und die Lehrerbildung insgesamt den *zeitgemässen Erfordernissen angepasst, das heisst qualitativ verbessert und quantitativ verlängert werden.* Darüber sind sich die meisten Fachleute einig. Doch die Vorzüge des Lehrerseminars dürfen dabei nicht geopfert werden. Im folgenden möchte ich auf einige wichtige Aspekte einer organischen, mittelfristigen Entwicklung unserer Lehrerbildung hinweisen.

### 1. Gliederung des Lehrgangs für Primarlehrer in Unterseminar, Oberseminar und Vikariat

a) *Unterseminar*

Das Unterseminar, welches neun Volksschuljahre voraussetzt, sollte *vier Jahre* dauern. Es vermittelt in erster Linie die sogenannte Allgemeinbildung; jedoch nicht als Gymnasium zweiter Klasse, sondern auf seine eigene Art: Curriculum, Stundentafel, Auswahl des exemplarischen Stoffes, Unterrichtsgestaltung, Exkursionen und Ausflüge, Erziehung sind bereits (jedoch nicht nur!) auf das Berufsziel ausgerichtet. So muss zum Beispiel die *Stundentafel* Fächer aufweisen, die es am Gymnasium der Maturitäts-Typen A, B, C nicht oder kaum gibt: zum Beispiel Werken, Schreiben. Den musischen Fächern muss ein bedeutend breiterer Raum eingeräumt werden. In der Muttersprache, in der Geschichte und in den Naturwissenschaften liegen bei der Auswahl des exemplarischen Stoffes die Akzente zum Teil anders. Allgemeinbildende Kulturtechniken, die an Gymnasien teilweise vernachlässigt werden, dürfen nicht fehlen, wie Stenographie und Maschinenschreiben. Hinzu kommen bereits — in schwacher Stundendotierung — berufsbildende Fächer wie Psychologie und Methodik. Die *methodische Unterrichtsgestaltung* sollte am Unterseminar in allen Fächern für den spätern Lehrer vorbildlich sein. Der Kandidat sollte nebenbei ständig das Lehren lernen können. Das gleiche gilt für *Ausflüge und Exkursionen,* die am Unterseminar praxisbezogen sein sollen, ohne deshalb schulisch verzweckt zu werden. Wichtig sind die *schulischen Veranstaltungen* (Feiern, Theater, Vereine, Zirkel) und die *erzieherische und soziale Betätigung* der Kandidaten (Praktika, Jugendgruppenarbeit usw.).

Das Unterseminar schliesst mit einem kantonalen Diplom oder der *kantonalen Matura* ab. Dieses Examen darf auf keinen Fall durch den Engpass der gegenwärtigen eidgenössischen Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) hindurchgepresst werden. Das würde die Eigenständigkeit des Unterseminars zerstören. Der entsprechende Ausweis kann allerdings konsequenterweise nicht den prüfungsfreien Uebertritt zu allen Fakultäten der Universität garantieren, sondern *nur eine Fakultätsreife für bestimmte Studien.* In erster Linie soll ja das Unterseminar auf das Oberseminar vorbereiten. Wer zu andern Fakultäten (zum Beispiel Medizin) überwechseln will, müsste — solange die gegenwärtige MAV in Kraft ist — die entsprechenden zusätzlichen Prüfungen auf sich nehmen. Umgekehrt wäre der prüfungsfreie Uebertritt ins Oberseminar für Inhaber eines Maturitätsausweises A, B, C nicht zu verweigern. Doch müsste für diese Oberseminaristen teilweise ein spezielles Studienprogramm angeboten werden.

b) *Oberseminar*

Das Oberseminar sollte *zwei Jahre* dauern; kürzer dürfte es nicht sein, sonst sind die ausreichende methodische Einübung in die Praxis und die Entfaltung des pädagogischen, psychologischen und didaktischen Denkens und Reflektierens über die Praxis kaum möglich. Das Oberseminar ist vorwiegend *berufsbezogen.* Das Hauptinteresse und die Mehrzahl der zugeteilten Stunden gelten den einschlägigen theoretischen und praktischen Fächern. Einige allgemeinbildende für den Lehrerberuf wichtige Fächer dürfen meines Erachtens nicht fehlen: Muttersprache, Medienkunde, Heimatkunde, anthropologisch ausgerichtete Oekologie, (Kunde der Lebensraumprobleme des Menschen: Probleme der Abfallvernichtung, Luftverschmutzung, Gewässerverschmutzung, Probleme der Ernährung, der Landesplanung und der Lärmbekämpfung usw.), Wirtschafts- und Sozialkunde, Philosophie. Auch musische Fächer sollten im Oberseminar belegt werden müssen, allerdings — im Unterschied zum Unterseminar — in stark verminderter Stundenzahl. Dazu sollte der Oberseminarist aus einem genügenden Angebot von Wahlfächern eine bestimmte Zahl wählen können (und müssen), sei es aus dem Bereich der beruflichen, der sprachlich-historischen, der mathematisch-naturwissenschaftlichen oder der musischen Fächer. Hinzu kommen reichlich dotierte *Praktika* und eine *Diplomarbeit.*

Die Lebensmitte des Oberseminars sollte die *Uebungsschule* sein. Diese ist am besten mit einer benachbarten Primarschule verbunden. Sie kann aber auch selbständig Kinder rekrutieren. Für die Uebungsschule sind eigene modern konzipierte Räume notwendig, versehen mit allen audio-visuellen Hilfsmitteln; insbesondere ist an der Uebungsschule eine wohldurchdachte Einrichtung des *Demonstrationsfernsehens* notwendig, welches die direkte Unterrichtsmitschau durch die indirekte ergänzt und dem Lehramtskandidaten die nachträgliche Kontrolle seiner eigenen Uebungslektionen ermöglicht. Eine solche Uebungsschule erst macht den ständigen gegenseitigen Bezug von Theorie und Praxis möglich (sogenanntes klinisches Studium) und zwingt die Theorie, zu ihrem «Ernstcharakter» zu stehen.

Das Oberseminar muss eine genügende Grösse aufweisen, damit für die einzelnen Fächer und Teilfächer qualifizierte Dozenten berufen und damit die nötigen Räume und Einrichtungen auch entsprechend ausgelastet und ausgenutzt werden können.

80 bis 100 Studenten je Jahrgang, das heisst vier bis fünf Parallelklassen, scheinen das richtige Mass zu sein. Setzt man voraus, dass jährlich ungefähr 0,6 Promille der Bevölkerung ein Primarlehrerpatent erwerben sollten, trifft es auf ungefähr 130 000 bis 160 000 Einwohner ein Oberseminar.

Anderseits wiegen folgende Fragen schwer: Sollen Unterseminar und Oberseminar örtlich und in

der Leitung getrennt werden? Oder sollten sie zusammenbleiben? Wie können in diesem Fall die Nachteile des Grossbetriebs aufgefangen werden? Sollte allenfalls als langfristige Uebergangs- oder sogar Dauerlösung angestrebt werden, dass benachbarte Lehrerseminare mit zwei parallelen Klassenzügen im Oberseminar eng zusammenarbeiten: gemeinsame Anstellung von Dozenten, gegenseitiges Zur-Verfügung-Stellen von Spezialräumen, gemeinsame Konzentrationswochen usw.?

c) *Vikariat*

Das Oberseminar wird mit einem *Studienausweis* abgeschlossen; der Kanton verleiht aufgrund dieses Studienausweises — falls keine schwerwiegenden Gründe dagegen sprechen — die provisorische Wahlfähigkeit als Primarlehrer. Um die definitive Wahlfähigkeit zu erlangen, sollte der Kandidat aber noch verpflichtet sein, ein *zweijähriges* Vikariat mit einer minimalen Zahl von Schulwochen (40) zu absolvieren. Die Vikare werden von eigens dazu geschulten Fachleuten im partnerschaftlichen Sinn betreut. Im zweiten Teil des Vikariats werden obligatorische Fortbildungswochen anberaumt. Nach bestandenem Vikariat erhält der Junglehrer die definitive Wahlfähigkeit.

Das Vikariat sollte übrigens auch für die Sekundarlehrer und Gymnasiallehrer, welche über die Matura A, B, C und die Universität zum Lehrerberuf gelangen, eingeführt werden.

## 2. Weiterbildung und Fortbildung

a) *Weiterbildung*

Die Weiterbildung geschieht an pädagogischen Fachschulen oder an der Universität: Ausbildung als Uebungsschullehrer, Real- oder Werkschullehrer, Hilfsschullehrer, Sekundarlehrer, Mittelschullehrer, Gewerbelehrer, Musiklehrer, Turnlehrer usw. Insbesondere sind die Ausbildung zum Real- oder Werkschullehrer und zum Uebungsschullehrer zu nennen, für die bis jetzt weithin ungenügend oder überhaupt nicht gesorgt worden ist.*

b) *Fortbildung*

Die Fortbildung, das heisst die berufsbegleitende, meist freiwillige, teils obligatorische éducation permanente, wird in der Schweiz leider noch meist als «Weiterbildung» bezeichnet. Wer sich fortbildet, will in seinem Beruf und für seine Berufsaufgabe auf der Höhe bleiben. In unserem Fall: Der Lehrer einer bestimmten Stufe will sich mit Hilfe der Fortbildung immer wieder neu über methodische Neuerungen informieren, er will sein pädagogisches Wissen und Können vertiefen und verankern, sein Lehrerethos stärken, und — falls nötig — neu begründen. Bisher wurden dazu von den Erziehungsbehörden, vom Verein für Handarbeit und Schulreform (dem ein gewaltiges Verdienst zukommt), von den Lehrerseminaren, von den verschiedenen Lehrerverbänden und von privaten Institutionen *Kurse* organisiert; in Le Pâquier soll ein Fortbildungszentrum entstehen, das zu grossen Hoffnungen Anlass gibt. Ein Kursangebot von echt schweizerischer Vielfalt, Jahr für Jahr, das kaum jemand überblicken kann. Diese Kurse sollen weitergeführt werden.

Gleichzeitig muss aber in der Nähe einer bestehenden Universität oder einer pädagogischen Hochschule ein *schweizerisches Lehrerfortbildungszentrum* für die Lehrkräfte sämtlicher Stufen und für die ganze Schweiz geplant und aufgebaut werden: Hörsäle, Uebungsräume, Uebungsschule, Turn- und Sportanlagen, Aula für Theater- und Konzertaufführungen und dergleichen, Wohnungen für unverheiratete und verheiratete Lehrer und Lehrerinnen, Einkaufszentrum, Kino, Kirche (für die verschiedenen Konfessionen gemeinsam) und so weiter, kurz ein ganzes Stadtquartier (s. Bucher Th., Vom Schul- und Bildungswesen in Dänemark: in Schweizer Schule 52 [1965] 13, 385—386).

Ein Fortbildungszentrum von solchem Ausmass ist natürlich ein Fernziel. Jede Uebergangslösung dazu ist willkommen.

## 3. Gestufte Lehrerbesoldung

Für die Lehrerschaft bestanden schon immer mehrere Besoldungsklassen: Kindergärtnerinnen, Primarlehrerinnen, Primarlehrer, Hilfsschullehrer, Real- und Sekundarschullehrer, Fachlehrer, Gymnasiallehrer usw. Diese Stufung ist jedoch zum Teil einseitig und ungerecht. Denn es wird vorausgesetzt, wer auf einer höheren Schulstufe unterrichte, verdiene auch ein höheres Gehalt. Als Beweis dafür können die längere Dauer des Studiums und eventuell die schwierigere Materie und das schwierigere Alter der Schüler angeführt werden.

Anderseits weiss heute jedermann, dass die Lernfähigkeit der Schüler im Kindesalter am grössten ist, *dass folglich die besten und die bestausgebildeten Lehrkräfte in den Kindergärten und in der Unterstufe und Mittelstufe der Volksschule eingesetzt werden müssten.* Wir müssen daraus den Schluss ziehen, dass die Ausbildung der Lehrkräfte dieser Schulstufen qualitativ derjenigen für die oberen Schulstufen überlegen sein sollte[3]. Aber auch die Dauer der Ausbildung sollte sich nicht allzu sehr unterscheiden. Freilich muss die verlängerte Ausbildung gerade für die unteren Stufen in ständiger Verbindung mit der Praxis und vor allem auch mit den sozialen und menschlichen Problemen des Kindes bleiben, *sonst werden die Kandidaten verschult und verlieren den persönlichen Zugang zum Kind.*

Das gleiche gilt für die Fortbildung. Von der Dauer des Studiums wäre somit nur eine relativ kleine Streuung der Lohnklassen zu rechtfertigen.

Die Besoldungsstufung der Lehrkräfte müsste sich meines Erachtens jedoch nicht nur nach der *Dauer des Studiums* (inkl. Fortbildung) richten, sondern zweitens auch nach den *zusätzlichen kulturellen Funktionen im Rahmen der Berufstätigkeit.* Das geschieht zum Teil bereits: zusätzliche Honorare für den Unterricht an Fortbildungsschulen, Gewerbeschulen, für Organisten, Chorleiter usw. Kaum honoriert werden bis jetzt die Tätigkeiten als Schulbuchverfasser (das Verständnis dafür ist zum Teil selbst in akademischen Kreisen erschreckend gering!), für heimatkundliche Belange usw.

* Vgl. dazu das inzwischen ausgearbeitete Ausbildungsprogramm Prof. Aeblis (S. 8 ff.) J.

[3] Tatsächlich ist das durchschnittlich mindestens in Teilbereichen der beruflichen Ausbildung der Fall.

Der dritte Faktor für die Besoldungseinstufung müsste nach meinem Ermessen die *persönliche Qualifikation als Lehrer* sein. Dieser Vorschlag bedeutet ein heisses Eisen, sowohl für die Lehrer wie für die Behörden. Trotzdem: *Wenn es in andern Berufszweigen möglich ist, die Arbeit zu qualifizieren, warum nicht beim Lehrer?* Ein einfacher Schlüssel dafür könnte und müsste aufgestellt und erprobt werden.

Die Besoldungseinstufung der Lehrer aller Stufen würde somit auf folgenden drei Säulen basieren:

— Dauer des Studiums (inkl. Fortbildung);
— Zusätzliche kulturelle Funktionen im Rahmen der Berufstätigkeit;
— Persönliche Qualifikation als Lehrer.

### 4. Der Lehrerberuf eine Sackgasse?

Wir leben in einer mobilen und dynamischen Gesellschaft. Statische Berufe (der Lehrberuf gehört zum Teil dazu, denn der Lehrer muss unter anderem das Tradierte überliefern) kommen in einer solchen Gesellschaft leicht in den Verruf, eine Sackgasse zu sein. Lehrerberuf = Sackgasse ist mancherorts bereits zum Stereotyp geworden. Und doch ist das Gegenteil wahr:

— Der Lehrerberuf bedeutet für viele einen ausgesprochenen Durchstiegs- und Aufstiegsberuf[4];
— Auch für diejenigen, welche auf ihrer Schulstufe bleiben, braucht der Lehrerberuf keine Sackgasse zu sein, das heisst kein verfrühtes, hoffnungsloses Ende, auf dem gleichen Wege vorwärts und aufwärts zu kommen.

a) *Der Lehrerberuf ist kein Sackgassenberuf:*

— In bezug auf die Möglichkeit, sich fort- und weiterzubilden;
— in bezug auf die ständige Verbesserung der Unterrichtsmethoden, der psychologischen Kenntnisse und der pädagogischen Fähigkeiten;
— in bezug auf das ständig zu vertiefende berufliche und ethische Engagement;
— in bezug auf die Uebernahme von zusätzlichen Aufgaben in kulturellen Bereichen, die dem Lehrerberuf verwandt sind und die den Lehrer rückwirkend auch in seiner Schulführung positiv beeinflussen. Eigens erwähnen möchte ich hier die Möglichkeiten im Bereiche der Lehrerbildung (Uebungsschullehrer, Junglehrerbetreuung, Kursleiter), als Schulbuchverfasser und Berater zur Herstellung von Lehrmitteln;
— in bezug auf das Wechseln der Schulstufe aufgrund entsprechender Weiterbildung;
— in bezug auf das Wechseln auf einen andern Zweig des Erziehungswesens: Erwachsenenbildung, Schulpsychologie, Berufsberatung usw.;
— in bezug auf das Wechseln zu einem andern Beruf.

b) *Der Lehrerberuf ist jedoch eine Sackgasse:*

— Wenn man die unter a) genannten Möglichkeiten unterbinden will;
— wenn man den Lehrer auf der einmal gewählten Stufe fixieren will (Kindergärtnerin, Primarlehrer);
— wenn man — und daran sind die Lehrer zum Teil selber schuld — den Leistungslohn nicht einführt. Vielleicht ist die Zeit nicht allzu fern, in welcher die Honorare der Lehrerschaft sich auf den oben genannten drei Säulen aufbauen. Dann dürfte auch das Stereotyp vom Lehrerberuf als Sackgasse endgültig verstummen.

[4] S. die von Aregger in der SLZ 37 vom 10. September 1970 zitierten bekannten Tatsachen; s. nebst andern Tuggener H., Lehrerstand — Lehrermangel, S. 111—113.

## An mein Haus

### Zum neuen Jahre

Die Jahre vergehen,
Tage und Stunden kommen und weichen,
die Sonne geht auf
und geht wieder unter,
aber Wahrheit und Liebe
gehen nicht auf
und gehen nicht unter,
sie bleiben ewig,
wie Gottes Herz,
das im Menschen schlägt.

Pestalozzi (1810)

### 5. Und die Chance des Lehrerseminars?

Mit den bisherigen Ausführungen dürfte die im Titel gestellte Frage beantwortet sein. Wenn die seminaristische Ausbildung im beschriebenen Sinn organisch entwickelt wird, kann das Lehrerseminar auch für die nächsten Jahrzehnte seine Existenzberechtigung bewahren.

Ich möchte allerdings nicht verschweigen, dass das vorgelegte Konzept der Primarlehrerbildung auf Gedeih und Verderben zusammenhängt mit einer entsprechenden Auffassung vom Primarlehrer: **nämlich mit dem bisherigen «All-round-Lehrer», der auf der Primarschulstufe** — von Ausnahmen abgesehen — **sämtliche Fächer unterrichtet.** Selbstverständlich lässt dieses Konzept Modifikationen zu: zum Beispiel ein Lehrer unterrichtet als Klassenlehrer die meisten Fächer und wird in bestimmten Fächergruppen, die besondere Fähigkeiten oder eine zusätzliche Ausbildung verlangen, durch andere ergänzt (zum Beispiel durch Fachlehrer in Zeichnen, Singen oder Turnen). Möglich ist auch ein Stundenabtausch zwischen einzelnen Lehrern. — **Sollte jedoch auch auf der Primarschulstufe grundsätzlich das Fachlehrersystem eingeführt werden müssen — was meines Erachtens aus entwicklungspsychologischen und erzieherischen Gründen zu bedauern wäre — sehe ich für das Lehrerseminar keine Ueberlebenschance.**

Das seminarium, das heisst die «Pflanzstätte» des Lehrerberufs, oder die Normalschule (école normale), das heisst die Schule, welche die Norm und Richtlinie gibt, wie unterrichtet und erzogen werden soll, ist heute nicht weniger notwendig als vor

150 Jahren. Das Lehrerseminar hat sich entwickelt und kann sich weiter entwickeln. Umfassende Anstrengungen sind allerdings notwendig, sowohl auf seiten der Fachleute als Bildungsplaner wie auf seiten der Bildungspolitiker. Wichtig und echt schweizerisch ist dabei die *organische* Entwicklung. Es sei deshalb zum Schluss gestattet, *Prioritäten* zu nennen:

1. **Der erste und dringendste Schritt ist die Verwirklichung der siebenjährigen Ausbildungszeit für die Primarlehrer (9 Volksschuljahre vorausgesetzt), gegliedert in drei Jahre Unterseminar, zwei Jahre Oberseminar, zweijähriges Vikariat. Das Oberseminar darf dabei nicht dadurch eingeschränkt werden, dass Seminaristen aus dem Studium herausgerissen und als Aushilfen für vakante Lehrerstellen eingesetzt werden.**
2. **Ebenso dringend sind die grosszügig konzipierte Fortbildung und der aktive Einbezug der Lehrerschaft in das Fortbildungssystem. Die Fortbildung muss im engsten Zusammenhang mit der Grundbildung aufgebaut werden.**
3. **Die Möglichkeiten zur Mobilität im Lehrer- und Erzieherberuf und im Unterrichts- und Erziehungswesen dürfen nicht eingeschränkt, sie müssen vielmehr gefördert werden.**
4. **In der mittelfristigen Planung muss heute schon mit der achtjährigen Grundbildung der Primarlehrer gerechnet werden: 4 Jahre Unterseminar, zwei Jahre Oberseminar, zwei Jahre Vikariat.**

# Ein Ausbildungsprogramm für Seminarlehrer der Psychologie, Pädagogik und Didaktik an der Universität Bern

Von Hans Aebli

### Ausbildung in seminarspezifischen Fächern

Es gibt Seminare und Oberseminare für die Ausbildung von Primarlehrern, und es gibt Universitäten, die sich bewusst sind, dass sie Gymnasiallehrer ausbilden müssen. Wer aber sorgt für die Ausbildung der Lehrer, welche in der Lehrerbildung die Fächer Psychologie, Pädagogik, allgemeine Didaktik und Fachdidaktik zu lehren haben? Der Verfasser dieser Zeilen hat in letzter Zeit viele Gespräche mit Primar- und Sekundarlehrern geführt, die sich für eine solche Ausbildung interessieren. Sie drückten fast ausnahmslos die Erfahrung aus, dass es ihnen nicht gelungen ist, an einer schweizerischen Universität einen Ausbildungsgang zu finden, der ihren Bedürfnissen entsprochen hätte. Kein Wunder also, dass man an den Seminaren und Oberseminaren immer wieder grosse Schwierigkeiten hat, die Stellen für Pädagogik, Psychologie und Didaktik zu besetzen. Denn es genügt ja heute nicht mehr, einfach im Umkreis einer solchen Schule Umschau nach bewährten Lehrkräften zu halten, zu hoffen, dass diese irgendwo eine akademische Ausbildung erhalten haben, und sie dann einzustellen. Man könnte hoffen, dass die neu zu gründenden schweizerischen Universitäten die Aufgabe der Seminarlehrerbildung übernehmen. Dies ist jedoch noch keineswegs sicher. In *Aarau* will man vor allem Bildungsforschung betreiben. Diese Zielsetzung deckt die Ausbildungsbedürfnisse von Kadern der Lehrerbildung nur zum Teil. In *Luzern* sollen vor allem Mittelschullehrer ausgebildet werden. Es ist zu hoffen, dass man zu diesen wesentlich auch jene Seminarlehrer zählen wird, welche die pädagogischen Fächer in der Lehrerbildung vertreten. Bis aber ein solcher Plan realisiert ist, wird noch viel Wasser die Reuss hinunterfliessen.

Es gibt noch einen weiteren Bereich der Lehrerbildung, in dem die Dinge womöglich noch im ärgeren liegen: derjenige der Sekundar- und der Mittelschullehrerbildung. Die Stätte ihrer Ausbildung ist die Universität. Diese ist aber in den meisten Orten weder darauf angelegt noch dafür ausgerüstet, Lehrer auszubilden, weder organisatorisch noch personell. Auch wo Lehramtsschulen mit eigenem Apparat und eigener Leitung bestehen, fehlen meistens in ihrem direkten Einflussbereich die Dozenten und an den Instituten die didaktisch und pädagogisch interessierten Partner, welche den Sekundar- und Gymnasiallehrern das zu geben vermöchten, was über die fachliche Ausbildung hinaus ihre erzieherische und didaktische Tätigkeit erfordert.

### Ein notwendiges Angebot

Aus diesen Gründen hat der Verfasser dieser Zeilen beschlossen, die Aufgabe des neu errichteten Lehrstuhles für Pädagogische Psychologie und Pädagogik, den er mit dem Sommersemester 1971 antreten wird, auf die Ausbildung von Seminarlehrern und von Dozenten an Lehramtsschulen der Universitäten auszurichten, von «Lehrern der Lehrer» also, welche die Fächer Psychologie und allgemeine Didaktik und — bei entsprechender Wahl des Nebenfachs — bestimmte Fachdidaktiken in der Lehrerbildung vertreten können. Neben dem genannten Lehrstuhl besteht ein weiterer pädagogischer Lehrstuhl, der die geisteswissenschaftliche und historische Pädagogik vertritt. Zudem hat die Universität Bern eines der besten psychologischen Institute der Schweiz, so dass sich die werdenden Seminarlehrer in Bern eine sehr gute pädagogisch-didaktisch-psychologische Bildung holen können. Nur am Rande sei vermerkt, dass die Initiatoren dieses Planes auch der Meinung sind, dass leitende Beamte der Erziehungsdirektion aus der hier beschriebenen Ausbildung hervorgehen könnten. Es würde damit möglich, den Juristen pädagogisch gebildete Fachleute an die Seite zu stellen, was sicher kein Nachteil für unsere Schulverwaltungen wäre ... Weiterhin denken wir an die Ausbildung von Schulpsychologen, von Erziehungsberatern und von Laufbahnberatern der grösseren Schulsysteme, an verantwortliche Leiter von Organisationen der Erwachsenenbildung, an qualifizierte Fachleute, die

in Verlagen mit der Entwicklung von Lehrmitteln und Lehrsystemen befasst sind oder die im Dienste der Massenmedien (Radio, Fernsehen, Zeitungen) Erziehungsfragen bearbeiten und didaktische Probleme zu lösen haben.

Der Mitarbeiterstab der Abteilung Pädagogische Psychologie wird im Studienjahr 1971/72 folgende Stellen umfassen: ein ordentlicher Professor (der Schreibende), ein Oberassistent und Lektor (Dr. Urs Hedinger), zwei Assistenten, zwei Hilfsassistenten, eine Sekretärin-Bibliothekarin. Ausreichende Räume und Mittel zur Anlegung einer guten spezialisierten Bibliothek stehen zur Verfügung.

## Das Studienprogramm

*a) Grundlinien*

Das nachfolgend beschriebene Studienangebot im Fache Pädagogische Psychologie geht von der Voraussetzung aus, dass dieses Fach als Schwerpunkt eines Studiums mit Hauptfach Pädagogik gewählt wird. Die Kurse in geisteswissenschaftlicher Pädagogik ergänzen dieses Lehrangebot. Zudem wird der Student in der Regel ein Schulfach (zum Beispiel Deutsch, Mathematik oder eine Naturwissenschaft) und Psychologie oder Philosophie als Nebenfach wählen. Wir gehen davon aus, dass der Student etwa 50 Prozent seiner Zeit und Energie auf das Hauptfach Pädagogik verwendet, während je 25 Prozent den beiden Nebenfächern gewidmet sind. Innerhalb dieses Rahmens sehen wir nachfolgend jene Variante vor, bei der die Pädagogische Psychologie im Vordergrund steht. Daneben ist es selbstverständlich denkbar, dass auch die geisteswissenschaftliche Pädagogik als Schwerpunkt eines Pädagogik-Studiums gewählt wird und dass das Lehrangebot in Pädagogischer Psychologie nur teilweise wahrgenommen wird.

Das Studium ist auf vier Jahre geplant und schliesst mit dem *Lizentiat* ab. In diesen acht Semestern besucht der Student laufend obligatorische Kurse im Umfang von etwa 12 Semesterwochenstunden. Die Vorstellung ist, dass der Student in der Regel die doppelte Zeit auf seine selbständige Studienarbeit (Lektüre, Arbeitsgruppen, eigene Projekte, Prüfungsvorbereitung) aufwendet. Bei dieser Ansetzung des obligatorischen Kerns des Studiums (12 + 24 = 36 Semesterwochenstunden) bleibt ihm Zeit und Energie für die Verfolgung eigener Studieninteressen. Auf der anderen Seite erscheint es kaum möglich, dass der Student dieses Studienprogramm «nebenamtlich», zum Beispiel neben der Führung einer Schule, zu absolvieren vermag. *Die Vorstellung und Hoffnung der Urheber dieses Planes geht dahin, dass die Erziehungsdirektionen der Schweizer Kantone bewährte Lehrer, die für die universitäre Weiterbildung in Frage kommen, durch die Gewährung von Urlauben und Stipendien grosszügig unterstützen und damit für den Nachwuchs der Kader ihrer Lehrerbildung an den Seminaren und Universitäten sorgen.* Der Schreibende wird geeignete Anwärter in diesem Sinne gegenüber den Erziehungsdirektionen gerne unterstützen.

Damit ist auch ausgesprochen, dass das vorliegende Studienmodell von der Voraussetzung ausgeht, dass seine Kandidaten eine Institution der Lehrerbildung durchlaufen haben und lehrend tätig gewesen sind. Dies ist unseres Erachtens eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die oben genannten Berufe ergriffen und das hier dargestellte Studienprogramm erfolgreich durchlaufen werden können.

Das Studienprogramm Pädagogische Psychologie kann in jedem Herbst, jedoch nicht im Frühjahr, begonnen werden. Es erstreckt sich über acht Semester. Die Ausbildung umfasst in jedem Semester drei Arten von Lehrveranstaltungen: a) Vorlesungen einführenden Typs, b) Seminare, die der vertiefenden Lektüre, der selbständigen Darstellung und der Diskussion bestimmter Probleme durch den Studenten dienen, und c) Forschungs- und Lehrprojekte, in deren Verlauf der Student mit der empirischen Forschung in Berührung kommt und die Gelegenheit erhält, im Rahmen der Lehrerfortbildung seine ersten eigenen Lehrerfahrungen zu sammeln. Die Urheber des vorliegenden Programms erwarten von der letzten Art der Veranstaltungen eine stark motivierende Wirkung auf das Studium und einen echten Realitätsbezug desselben. Zudem werden in jedem Semester fakultative beziehungsweise empfohlene Spezialveranstaltungen angeboten.

*b) Ausbildungsgang*

In der Folge beschreiben wir, soweit es der Rahmen dieses Aufsatzes erlaubt, den *Ausbildungsgang*. Das 1. Semester umfasst eine Einführungsvorlesung in die Entwicklungspsychologie und ein begleitendes Seminar. Beide Veranstaltungen werden vom Schreibenden durchgeführt. Das 2. Semester enthält als Kernvorlesung einen Kurs über «die sozialen Bedingungen der Bildungsfähigkeit und Bildungswilligkeit» mit begleitendem Seminar, zwei Veranstaltungen, die von Dr. Hedinger durchgeführt werden. Hochschuldidaktisch interessant ist eine dritte Veranstaltung, die über die beiden ersten Semester läuft. Wir nennen sie das *«Einführungsprojekt»*. Der Student wird hier in die Probleme der empirirschen Forschung eingeführt. Er erhält zugleich die Gelegenheit, die praktische Erfahrung, die er in seiner bisherigen Tätigkeit gewonnen hat, tätig einzusetzen und zu reflektieren. Ein solches Projekt betrifft beispielsweise die Probleme des Fremdarbeiterkindes in der Schweizer Schule. Die Studenten untersuchen die soziale Stellung eines solchen Kindes in der Klasse (Soziometrie), seine schulischen Probleme (Didaktik, Psychodiagnostik), die mit den Sprachschwierigkeiten, der verschiedenen Vorbildung und — möglicherweise — mit einem verschiedenen kognitiven Stil zusammenhängen. Jeder Student erteilt einem solchen Kind Nachhilfestunden. Wir werden versuchen, das Geld zu finden, damit der Student in den Ferien den Heimatort des Fremdarbeiterkindes besuchen und studieren kann.

Im 3. Semester folgt eine Einführung in die Pädagogische Psychologie (Aebli), im 4. Semester eine Vorlesung über «Schulische Selektion und Laufbahnwahl» (Hedinger). In diesem zweiten Jahr führen die Studenten ihr *«Lehrprojekt»* durch. Sie erarbeiten unter der Leitung des Stabs der Abteilung Pädagogische Psychologie ein Stoffgebiet, das am Ende des 4. Semesters als Kurs der Lehrerfortbildung effektiv durchgeführt wird. Grundlage ist die wissenschaftliche Literatur. Diese wird für schweizerische Verhältnisse umgeformt und so gestaltet, dass sie zum sinnvollen Beitrag an einem Lehrerfortbildungskurs wird. Themen können sein: Schulprüfungen und Notengebung. Die soziale Entwicklung des Kindes. Probleme der Akzeleration im Jugendalter. Psycholinguistik und Sprachunterricht. Die Chancengleichheit in den Bildungssystemen. Die Berufswahl. Statusaspiration und schulische Laufbahn.

Das 5. Semester bringt eine Einführung in die sozialpsychologischen und soziologischen Probleme der Schulklasse (Hedinger) und ein begleitendes Seminar, das 6. Semester eine Vorlesung über allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage mit Seminar (Aebli). In diesem dritten Jahr läuft das *«Forschungspraktikum»*. Hier werden die Studenten in die laufenden Forschungsarbeiten der Abteilung aktiv einbezogen. Sie erhalten die Aufgabe, Teile der Literatur aufzubereiten. Im Rahmen des Projektes erhalten sie einen Teilauftrag der empirischen Forschung, zu des-

sen Erfüllung sie angeleitet werden. Am Schluss des Praktikums steht ein Forschungsbericht, der die Form eines veröffentlichungsreifen Zeitschriftenartikels haben soll.

Das 7. Semester bringt wiederum eine sozialpsychologisch orientierte Vorlesung: «Die Rolle des Lehrers» (Hedinger), das 8. eine solche über «kognitive Prozesse und ihre Beziehung zu Lernen und Entwicklung» (Aebli). In diesem letzten Jahr verfasst der Student seine Lizentiatenarbeit. Sie umfasst eine empirische Untersuchung vom Typ eines psychologischen Experimentes, der sozialwissenschaftlichen Feldstudie oder einen praktischen Lehrversuch auf dem Niveau der Volksschule, der Sekundarschule, des Gymnasiums oder der Lehrerbildung beziehungsweise der Lehrerfortbildung. Im Lizentiatenseminar werden die Forschungsprojekte vorgetragen und diskutiert.

Die oben genannten Lehrveranstaltungen stellen den obligatorischen Kern eines Pädagogik-Studiums mit Schwerpunkt in Pädagogischer Psychologie dar. Neben diesen Kernveranstaltungen finden laufend *Spezialvorlesungen und Seminare* statt. Diese betreffen beispielsweise die folgenden Themen: Die kognitive Entwicklung des Kindes. Die Psychologie von Jean Piaget. Die soziale Entwicklung des Kindes. Das Jugendalter. Schulprüfungen und Notengebung. Lerntheorien und ihre pädagogische Relevanz. Psycholinguistik und Sprachunterricht. Die Neue Mathematik im Lichte der Pädagogischen Psychologie. Spezialprobleme der Kognitiven Psychologie (Begriffsbildung, das Problemlösen usw.). Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist fakultativ.

Die Lizentiatenarbeiten können sich unmittelbar in einer *Doktorarbeit* fortsetzen. Ihre Durchführung erfordert durchschnittlich etwa 1½ Jahre. Sie kann neben einer nicht allzu belastenden beruflichen Tätigkeit durchgeführt werden.

### Praktische Probleme

Zum Schluss gehen wir auf einige praktische Probleme ein. Es stellt sich einmal die Frage, ob Lehrer ohne eidgenössisch anerkannte Matur mit dem Abschlussdiplom eines schweizerischen Seminars an der Universität Bern immatrikuliert werden können. Sekundarlehrern ist dies ohne weiteres möglich, Primarlehrern, sofern ihre Noten ein gewisses Niveau erreichen, wobei Primarlehrerpatente aus einem anderen Kanton als dem Kanton Bern allerdings als dem bernischen Lehrerpatent gleichwertig anerkannt werden müssen. Inhaber von Lehrerpatenten müssen gewisse Zusatzprüfungen ablegen, darunter eine Lateinprüfung, für die die Universität entsprechende Kurse anbietet. Es erscheint möglich, dass diese Bestimmung demnächst abgeschafft wird.

Auch ausserhalb dem Latein stellt sich dem Studenten heute ein Sprachproblem. Es ist nicht mehr möglich, Psychologie zu studieren, wenn man die *englische Fachliteratur* nicht lesen kann. Die entsprechenden Sprachkenntnisse (die geringer sind als diejenigen, welche die Lektüre von belletristischer Literatur erfordert) sollte der Student mitbringen oder aber in den ersten Semestern erwerben. Gute Französischkenntnisse sind wünschbar, aber nicht Bedingung.

### Auskunft und Beratung

Der Schreibende bittet Interessenten für diesen Ausbildungsgang, sich ohne Zögern mit ihm in Verbindung zu setzen. Er wird sie gern bezüglich der Immatrikulationsbedingungen und der Sprachprobleme persönlich beraten. Es besteht zudem eine ausführliche Beschreibung des Studienprogramms, die wir gratis abgeben.

Prof. Dr. Hans Aebli, Anderwertstrasse 6, *8280 Kreuzlingen*, Telefon 072/8 55 08 (bis März 1971);

sodann:

*Chilchstutz, 3506 Grosshöchstetten*

oder

Abt. Pädagogische Psychologie des Pädagogischen Instituts, *3000 Bern*, Universität.

## Cette semaine...

### Un livre

Voici un livre de saison[1], puisqu'il traite de ski. Mais d'une certaine discipline de ce sport, à laquelle on a découvert ces dernières années des vertus nouvelles: *le ski de fond.*

Le bilan de notre civilisation n'est pas que positif. On commence à en prendre conscience amèrement. Outre les pollutions diverses, la pléthore des déchets, la pénurie de main-d'œuvre et autres conséquences inquiétantes de notre existence «technicisée», on se rend compte toujours davantage que le manque de mouvement et d'émulation est un des grands maux de notre époque. Aux facilités de notre confort, qui nous délivrent presque de tout effort corporel, qui minimisent en somme l'exercice normal de nos muscles, de nos poumons et de notre cœur, il faut opposer une activité compensatrice. On la trouve dans le sport en général, dans le ski de fond en particulier.

Pour s'en convaincre, il n'est que de lire l'ouvrage de Hans Brunner et Aloïs Kälin[2], qui vient de paraître aux Editions Payot, à Lausanne. C'est un ouvrage qui ne fait pas de théorie. Ses auteurs, dont l'un est expert international en la matière et l'autre le champion que l'on sait, ont choisi de parler aussi simplement que possible de leur «spécialité» et, pour cela, de n'employer qu'un minimum de termes techniques: plutôt que d'analyser formellement les mouvements, ils donnent des conseils précis (qu'illustrent des dessins et des photos).

Ce livre ne s'adresse pas qu'aux seuls spécialistes passionnés de compétition. Comme le précise le sous-titre, on y envisage d'abord le ski de fond en tant que

---

[1] Est-ce pécher par optimisme que de dire cela? Au moment où ces lignes sont écrites (21 décembre), la neige fait encore défaut. Mais peut-être sera-t-elle venue à l'heure où on me lira...

[2] *Ski de fond — Randonnée et compétition.* Volume de 80 pages, relié, imprimé en deux couleurs; nombreuses illustrations photographiques et dessins. Traduction, par Noël Tamini et Georges Boghossian, de l'ouvrage original en langue allemande, *Skilanglauf für Meister und Geniesser*, paru en 1969 à Benziger-Verlag, Einsiedeln. Prix: 12.80.

possibilité de faire des randonnées. Les «finesses» destinées aux (futurs) champions sont indiquées à part, dans des textes imprimés sur fond bleu, et peuvent donc être laissées de côté lors d'une première approche.

Parmi les chapitres consacrés à la pratique même du ski de fond (les pas, le terrain, l'entraînement, voire la compétition) s'en intercalent d'autres traitant plus spécialement des conditions préalables qui assurent le mieux cette pratique (par exemple, le fartage et l'équipement).

En fin de compte, ce livre permet d'apprécier à sa juste valeur un sport grâce auquel on peut «à la fois s'aguerrir, s'affirmer, enrichir sa personnalité».

## Une revue

Dans leur dernier numéro de cette année, «Les Cahiers protestants» [3] étudient un sujet qui nous concerne de très près: *l'éducation permanente.* Toute une série de collaborateurs y traitent tour à tour d'aspects pratiques (la formation dans l'entreprise, les Ecoles-Club Migros, les Universités populaires, une expérience d'action de formation collective dans le Bassin lorrain) et de questions théoriques (l'Esprit du Christ et la formation de l'homme, quelle référence théologique peut-on donner au projet de formation?).

Ces dernières ne sont pas le moins importantes. Tous les lecteurs ne seront pas forcément d'accord avec certaines idées développées: tout dépend de la position religieuse ou philosophique de chacun. Mais nul ne saurait contester l'intérêt et la nécessité d'une interrogation sur *la finalité* de l'éducation permanente. Car, il faut bien l'avouer, on s'est beaucoup plus préoccupé, jusqu'ici, du *comment* que du *pourquoi* dans ce domaine. Or, du choix des buts à atteindre dépend en définitive le choix des méthodes à appliquer.

Pour «Les Cahiers protestants», les textes publiés ne sont que «le point de départ d'une action et d'une pratique, d'une réflexion et d'une théorie de l'Education Permanente». Il sera donc intéressant de suivre attentivement cette revue dans ses enquêtes à venir, — mais plus intéressant encore, pour tous ceux que le problème préoccupe, de s'associer à ce travail de recherche.

## Un disque

Ou plutôt deux, mais pour la même œuvre: *Le Roi David,* d'Arthur Honegger [4].

On sait que l'œuvre du compositeur franco-suisse fut écrite en deux mois (du 25 février au 26 avril 1921), pour accompagner le drame biblique de René Morax que le «Théâtre du Jorat» allait créer pour marquer sa réouverture après la période de guerre. Cette partition devait faire de Honegger, alors âgé de 34 ans, l'un des musiciens les plus en vue de l'époque, — réputation qu'allaient entretenir des œuvres aussi variées que «Pacific 231», «Judith», «Antigone», «Jeanne d'Arc au bûcher», cinq symphonies, etc.

Pressé par le temps — et aussi inspiré par son enthousiasme pour le drame de Morax, — Arthur Honegger ne pouvait que se laisser aller au souffle de son génie. D'où le caractère de fraîcheur, de spontanéité de la partition: c'est ici une musique directe et saine qui, sans faire fi des exigences d'un art solide, ne doit rien à des spéculations abstraites, à une espèce d'«algèbre musicale» incompréhensible au profane. Moderne, l'œuvre parle un langage conforme à son temps, rude parfois, véhément même, mais vivant et tonique.

Dans la version originale, les divers numéros de la partition sont assez brefs: guère plus de 30 mesures, en général. C'est qu'ils se bornent à souligner le déroulement de l'action dramatique. Seuls quelques passages *(Incantation, La Danse devant l'Arche)* prennent des proportions plus amples, visent à quelque chose de plus grandiose. Cette concision n'est pas obtenue au détriment de l'intensité; au contraire, c'est l'une des vertus majeures de Honegger que de condenser, avec une vigueur toujours nouvelle et une force d'expression exceptionnelle, l'équivalent musical d'une situation tragique et des sentiments profonds qui la conditionnent.

L'œuvre ayant connu le succès, Morax et Honegger en établirent une version de concert, où un récitant déclame l'«action» dont les épisodes sont reliés par la musique des soli, des choeurs et de l'orchestre. C'est cette version qui est ici enregistrée, avec force et sensibilité, par l'Utah Symphony Orchestra et le Choeur de l'Université d'Utah, sous la direction de Maurice Abravanel.

*F. B.*

---

## La formation par l'Ecole normale, a-t-elle encore un avenir?

(Résumé de l'article de M. Th. Bucher «Hat das Lehrerseminar noch eine Ueberlebenschance?» voir page 4)

*Quelles sont, à l'étranger, les tendances générales relatives à la formation des enseignants? Une formation de base de 3—5 ans, intervenant après une scolarité secondaire couronnée par une sorte de maturité. La conception que nous avons chez nous, d'une formation par l'Ecole normale — qui est, dans l'ensemble, notablement plus courte —, se défend-elle encore?*

*Le professeur Bucher, connu comme professeur «engagé», plaide pour le maintien de cette voie de formation, à cause de son orientation vers des côtés pratiques — mais en souhaitant la voir améliorée dans sa qualité et prolongée quelque peu. Pour lui, cette voie offre, sur le plan professionnel, de nets avantages par rapport au curriculum gymnase-université, à cause de l'organisation particulière de l'enseignement qu'elle comporte, du style de vie scolaire qu'elle entraîne.*

*Th. Bucher attribue une grande importance au perfectionnement professionnel, aux qualités et qualifications personnelles de l'enseignant — et même à ce qui peut transparaître de ses préoccupations culturelles accessoires dans le cadre de son activité pédagogique: toutes choses qui, à son avis, justifient des adaptations de salaire. Les possibilités de spécialisation à lintérieur de la profession, de mobilité et de promotion dans le cadre de l'organisation scolaire, ne devraient pas être restreintes; sinon, la profession d'enseignant deviendra une impasse, ce qui serait funeste...*

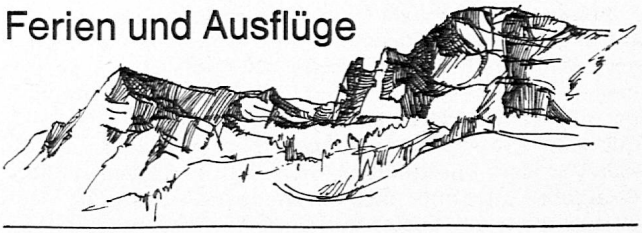
*J./Bo.*

---

[3] Numéro spécial de 96 pages. A demander à la Librairie de l'Ale, Rue de l'Ale 33, 1000 Lausanne. Prix: 5.—.

[4] Ex Libris (EL 16534). Prix: 30.—.

# Ferien und Ausflüge



**Ski + Klassenlager noch frei 1971**

**Aurigeno/Maggiatal TI** (30—62 B.) frei ab 1971.

**Le Bois/Freiberge** (30—150 B.) frei ab 1971.

**Stoos SZ** (30—40 Matratzen) frei vom 9.—30. 1. und ab 27. 2. 1971.

Auskunft und Vermietung an Selbstkocher: W. Lustenberger, Schachenstrasse 16, 6010 Kriens, Telefon 041/42 29 11 oder 031/91 75 74.

**Lenzerheide-Vaz**

Zu vermieten guteingerichtetes Ferienhaus (Bündner Junkerhaus) an organisierte Gruppen und Schulen. Platz für 35 Teilnehmer. 2 Leiterzimmer mit 2 und 3 Betten. Moderne sanitäre Anlagen und Duschen. Guteingerichtete Küche. Eignet sich für Schulkolonien und Skilager. Skilift am Ort. Frei vom 6. bis 13. Februar und ab 1. März 1971.
Auskunft: Walter Rosatti, Kannenfeldstrasse 27, Basel, Telefon 061/43 74 20, Bürozeit 061/25 62 62.

## RETO-HEIME

**Skilager jetzt reservieren!**

St. Antönien (Prät.), 1520 m
Tschierv Val Müstair, 1720 m
Davos-Laret, 1500 m

Schneesicher, komfortabel, gute Skigelände, Skilifte.

Preisermässigungen für Januar und März. Dokumentationen: 4411 Lupsingen BL, 061/84 04 05/38 06 56

**Saas-Almagell** bei Saas-Fee

6 komfortable Ferienhäuser zu vermieten in einzigartiger, ruhiger und sonniger Lage für 30, 32, 35, 60 und 120 Personen (für Klassenlager)

Frei ab 6. 1. 71 bis Ostern, ab Ostern bis 1. 7. und ab 17. 9. 71. Monat Januar Spezialpreise. Fordern Sie bitte Prospekte und Bildmaterial an.

Sommer: Einzigartiges Wander- und Hochtourengebiet.
Winter: 1 Sesselbahn und 3 Skilifte direkt beim Hause, Eisbahn. Buchen Sie bitte frühzeitig. Telefon 028/4 87 61.

Zu vermieten

**Skihütte**

im erschlossenen Skigebiet Girlen, Ebnat-Kappel. Geeignet für Schulklassen und Familien. Günstige Wochenpreise.

Anfragen an Skiclub «Speer» Ebnat-Kappel, Ernst Klauser, Ebnaterstrasse 67, 9642 Ebnat-Kappel, Telefon 074/3 15 34.

**Ferienlager in Sedrun**

Zu vermieten mit 11 Zimmern und grossem ausgebautem Essraum, geeignet als Ferienhaus für 40 bis 50 Kinder. Anfragen bei Fam. Monn-Jacomet. Telefon 086/9 13 64.

**Schulferienheim in Schönengrund**
(im Appenzellerland)
Skilager — Klassenlager — Weekends
Sonniges Skigebiet 900 bis 1250 m ü. M.
Skilift und Sessellift Hochhamm.
Gemütliches, gut eingerichtetes Appenzellerhaus für kleine und grosse Gruppen (60 Personen).
**Freie Termine:** 5. bis 15. Januar 1971, 18. bis 23. Januar 1971, 25. bis 31. Januar 1971 und **ab 7. Februar 1971.**
Auskunft und Vermietung: Urs Coradi, Vogelsangstr. 33, 8133 **Esslingen,** Telefon 051/86 11 22 (während Unterrichtszeit).

**Axalp**
ob Brienz
**Hotel — Kurhaus**

Vom **24. bis 30. Januar 1971** und im **Monat März 1971** ist unser neuerbautes **Massenlager** für Schulen noch frei.

Offerten bitte an:
Fam. S. Rubin-Studer
Telefon 036/4 11 28

**Zu vermieten** im schönen **Pany GR**

**Ferienhaus**

für Selbstkocher oder Pensionäre. Platz für 40 Personen. Sehr günstige Zwischensaison-Preise.

Anfragen an: **J. Hertner, Mapels, Pany. Telefon 081/54 16 14.**

## Schweizerischer Lehrerverein

# Reisen 1971
## des Schweizerischen Lehrervereins

Alle Studienreisen werden von sprachgewandten, **wissenschaftlichen schweizerischen Leitern** begleitet. Wie bisher sind ausser den Mitgliedern des SLV auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, **teilnahmeberechtigt.** Einzig für die USA-Reise ist die Mitgliedschaft erforderlich. Diese kann jedoch bei früher Anmeldung auch von Nichtlehrern ohne weiteres erworben werden. Ueber jede der nachstehenden Reisen besteht ein ausführliches Detailprogramm; zudem sind alle Reisen in einem Sammelprospekt kurz geschildert. Die folgenden **Auskunfts- und Anmeldestellen** senden Ihnen gerne den Sammelprospekt oder die Detailprogramme der Sie interessierenden Reisen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 051/46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon 051/53 22 85.

Der **Versand des Sammelprogrammes** erfolgt am 18. Januar grundsätzlich an alle Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen. Sollten Sie das Gesamtprogramm nicht erhalten, bitten wir Sie, dieses bei uns anzufordern. Ab Mitte Januar können auch die Detailprogramme bei uns verlangt werden.

In den nachstehenden Reisekosten sind die ab 1. April 1971 gültigen und **erhöhten Flugpreise berücksichtigt.**

● **Israel.** Grosse Rundreise mit **Masada, Eilath, Qumran.** 4. bis 17. April. Fr. 1950.—. Sehr frühe Anmeldung notwendig, da Reise zur Zeit von Ostern und Passah. Israelreisen können heute ohne Bedenken durchgeführt werden.

● **Klassisches Griechenland.** Rundfahrt Athen — Delphi — Olympia — Peloponnes. Mit Insel Aegina. Nachmittag 3. bis 17. April. Fr. 1550.—.

● **Bekanntes und unbekanntes Kreta. Wanderungen** mit Ausflügen ab Standquartieren in West-, Süd- und Zentralkreta. Leichte Wanderungen. Nachmittag 3. bis 18. April. Fr. 1265.—.

● **Sizilien mit leichten Wanderungen,** mit Flug. Standquartiere. Besteigung des Aetna möglich. Nachmittag 3. bis 17. April. Fr. 1220.—.

● **Provence-Camargue.** Standquartier Arles. 5. bis 14. April. Fr. 720.—. Mit eigenem Auto Fr. 660.—.

● **Südspanien-Andalusien,** mit Flug bis/ab Malaga. Maurische Kultur: Granada, Cordoba, Sevilla, Cadiz, Ronda. 4. bis 18. April. Fr. 1355.—.

● **Kanarische Inseln,** mit Inseln Teneriffa, La Palma, Lanzarote, Gran Canaria. Studienreise mit Rundfahrten. Nicht zu verwechseln mit Badereisen. 3. bis 17. April. Ca. Fr. 1850.—. Möglichkeit für eine Badewoche vor oder nach der Reise.

● **Marokko, grosse Rundfahrt,** mit Flug nach **Agadir.** Tafraout, Taroudant, Marrakesch. Oasen Zagora, Ouarzazate, Tinerhir; Fès, Volubilis, Meknès, Rabat-Salé. 3. bis 17. April. Fr. 1775.—.

● **Osterkreuzfahrt Südspanien—Marokko — Las Palmas — Madeira** mit M/S EPERIA der Adriatica. Mit Landausflügen: Barcelona, Granada, Sevilla, Tanger-Tetuan, Casablanca, Las Palmas, Funchal. 1. bis 14. April (selten möglich zu unseren Feriendaten). Ab. Fr. 1495.—.

● **Kreuzfahrt östliches Mittelmeer** mit M/S MESSAPIA der Adriatica. Genua — Marseille — **Athen** — Heraklion **(Knossos)** — Haifa **(Jerusalem)** — Zypern — **Rhodos** — Neapel — Genua. 30. März bis 12. April. Ab Fr. 1185.—, mit Landausflügen.

**Kulturstädte Europas:**

● **Rom und Umgebung.** 5. bis 15. April. Fr. 730.— mit Bahn und Schlafwagen, Fr. 790.— mit Flug, Fr. 590.— mit eigenem Auto.

● **Wien und Umgebung.** Mit Klosterneuburg und **Neusiedler See.** 5. bis 15. April. Fr. 565.— mit Bahn (Transalpin und Schlafwagen), Fr. 710.— mit Flug, Fr. 435.— mit eigenem Auto.

● **Berlin,** mit Seminar und Rundfahrten in West und Ost. Theaterbesuche. 7. bis 14. April. Fr. 610.— mit Flug, Fr. 370.— mit eigenem Auto.

● **London und Umgebung.** Ausflüge nach Cambridge, Eton, Windsor. 7. bis 14. April. Ca. Fr. 725.— mit Flug.

**Ferne Welten:**

● **Aethiopien,** mit einem Zoologen, der mehr als ein Jahr im Lande lebte. Grossartige, einmalige Rundreise. Mit Besuch der Semienberge. 4. bis 18. April. Fr. 2895.—.

● **Thailand,** Bangkok, Hongkong, Pathaya, Nordthailand. Variante 4 Tage Burma. 1. bis 17. April. Ca. Fr. 3550.—.

● **Ceylon,** 1. bis 17. April. Eine Woche Rundfahrt, eine Woche Badeaufenthalt Fr. 2050.—. Eine Woche Rundfahrt, eine Woche **Südindien** Fr. 2825.—.

### Sommerferien:

● **Amerika** — wie es euch gefällt. 11. Juli bis 8. August. **Flug Zürich —New York—Zürich nur Fr. 820.—.** Wer über den Aufenthalt in USA nicht frei verfügen will, kann wählen zwischen vielen **Varianten: Der grosse Westen** (Rocky Mountains, Nationalparks, Indianer, Wüsten, Kalifornien), Grossartige Rundreise, Fr. 4290.—. Oder **Mensch und Technik** (Atlantikküste, Südstaaten, Mittlerer Westen, Grosse Seen) Fr. 2990.—. Oder **Drei Wochen mit eigenem Auto** US-Dollar 84.— pro Person (unbeschränkte km-Zahl). Oder **Amerikaseminar** 10 Tage (15. bis 22. Juli) mit oder ohne Rundfahrt.

● **Dem Himalaya entlang.** Afghanistan — Khyberpass — Hunzatal — Kaschmir — Delhi — Nepal (5 Tage) — Benares / Burma. Einzigartige Reise. Maximal 20 Teilnehmer. 14. Juli bis 11. August, mit Kursflugzeugen. Fr. 5550.—.

● **Israel für alle.** 20 Tage in Israel mit Programmen für jeden Wunsch (siehe Detailprogramm), zum Beispiel: **Israelseminar** mit und ohne Rundfahrten; **Badeaufenthalt mit und ohne Rundfahrten;** freier Aufenthalt. Vorstehende Programme mit Flug 20. Juli bis 8. August Fr. 2115.—, mit Schiff 15. Juli bis 12. August Fr. 2465.—; nur Schiffsreise Fr. 980.—. Transport **eigenes Auto** ab Fr. 520.—. Israel ist im Sommer **nicht** unangenehm heiss!

● **Istanbul — Türkei,** grosse Rundreise. 21. Juli bis 7. August. Fr. 1780.— mit Flug.

● **Kleinode in Deutschland,** Norddeutschland, Halligen, Lüneburger Heide, Harz. Geographische, kulturhistorische, wirtschaftliche Studien- und Ferienreise. 11. Juli bis 31. Juli. Fr. 1430.—.

● **Prag und Böhmen.** Kunsthistorische Rundreise. Das tschechische Volk erwartet uns. 12. bis 24. Juli. Fr. 795.— mit Flug, Fr. 610.— mit eigenem Auto.

● **Rumänien-Rundfahrt mit Donaufahrt.** Mamaia (3 Nächte), Donaudelta, Bukarest, 9 Tage Rundfahrt in Siebenbürgen, 6 Tage Donaufahrt. 16. Juli bis 8. August. Fr. 1775.—.

● **Tal der Loire — Paris,** mit schweizerischem Bus. Rundfahrt mit Standquartieren. 12. bis 25. Juli. Fr. 870.—.

● **England — Schottland.** Umfassende und geruhsame Rundfahrt mit Aufenthalten im schottischen Hochland. Mit ausgezeichnetem Kenner Grossbritanniens. 15. Juli bis 3. August. Fr. 1995.— mit Flug.

● **Lissabon — Azoren,** mit Inselkreuzfahrt und kleiner Rundreise in Portugal. Mit vielen Ausflügen auf den Azoren, den subtropischen Inseln, auch Badegelegenheiten. 17. Juli bis 5. August (21 Tage!). Fr. 2375.— mit Flug.

● **Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer** mit MS ENOTRIA der Adriatica. Venedig — Korfu — **Athen — Rhodos** — Zypern — **Haifa** (zwei Tage **Jerusalem)** — **Mykonos** — Venedig. 13. bis 27. Juli. Ab Fr. 1350.— mit Landausflügen.

● Kreuzfahrt Griechenland—Türkei mit MS SAN GIORGIO der Adriatica. Venedig — Korfu — **Athen — Istanbul** (2 Tage) — **Bursa** — Izmir **(Ephesus)** — Inseln **Koos**

## Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 suchen wir **Lehrer oder Lehrerin** zur Besetzung unserer

### Sonderklasse für fremdsprachige Kinder

Wer hätte Freude, neuzugezogene, fremdsprachige Kinder in einer kleinen Klasse zu unterrichten und vor allem in unsere Sprache einzuführen, bis sie normalen Klassen zugeteilt werden können? Gute Italienisch-Kenntnisse sind unerlässlich. Auch in der englischen Sprache sollten Sie sich verständlich machen können.

Besoldung gemäss zürcherischem Besoldungsgesetz plus Gemeinde- und Sonderklassenzulage, alles pensionsversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, zu richten (Telefon 051/75 34 48).

Die Primarschulpflege

EVANGELISCHE MITTELSCHULE SAMEDAN

## Eine gute Schule mit moderner Internatsgestaltung im sonnigen Engadin

| | |
|---|---|
| **Vorklassen** | 6. Primar- und 3. Sekundarklasse |
| **Gymnasium Typus A, B und C** | 7. bis 10. Schuljahr mit prüfungsfreiem Uebertritt an die Evangelische Mittelschule Schiers (Eidg. Maturität). |
| **Handelsschule** | 10. bis 12. Schuljahr, mit eidg. anerkanntem Diplom. |
| **Wirtschaftsgymnasium** | Ab Frühjahr 1972, 9. bis 13. Schuljahr. |

**Prospekt** und **Auskunft** durch das Schulsekretariat, Tel. 082/6 58 51. Rektor: Dr. phil. E. Klee.

Beginn des neuen Schuljahres: 20. April 1971.

Kanadischer Professor sucht per sofort oder April 1971 in Region Bern—Fribourg

**Lehrstelle**

evtl. in einem Gymnasium. Fächer: Englisch (Muttersprache), Latein, Griechisch oder Alte Geschichte.

Offerten bitte unter Chiffre LZ 2263 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

## Schulen von Olten

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (26. April 1971) sind an den gut ausgebauten Schulen von Olten folgende Stellen zu besetzen:

### 1 Hilfsschullehrer(in)
(wenn möglich mit HP-Diplom)

### 1 Lehrer(in)
an der Heilpädagogischen Sonderschule

### 1 Haushaltlehrerin
an der Heilpädagogischen Sonderschule

### 2 Lehrer(innen)
an Auffangsklassen für Fremdsprachige

Besoldung, Teuerungs-, Haushalt- und Kinderzulagen nach kantonalem Gesetz. Maximale Gemeindezulage. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat der Schulen von Olten, Telefon 062/21 71 01.

Lehrkräfte, die sich für diese Lehrstellen bewerben möchten, haben ihre Anmeldung bis 25. Januar 1971 an die Kanzlei des Erziehungsdepartementes einzureichen.

Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, entsprechende Ausweise über berufliche Ausbildung und Lehrtätigkeit, Foto.

Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn
4500 Solothurn

Zu verkaufen in **Valbella** Lenzerheide grosses Wohnhaus mit 12 Wohn- und Schlafräumen, 2 geschlossenen Glasveranden, Liegeterrasse sowie Wirtschafts- und Vorratsräumen.

In der einmaligen Lage in unmittelbarer Nähe des Heidsees und dem grossen Umschwung liegen grosse Verwendungsmöglichkeiten für das Haus. Kaufpreis Fr. 220 000.—. Einen detaillierten Beschrieb erhalten Sie unter Chiffre 44-26367 Publicitas AG, 8021 Zürich.

**Naturfreundehaus Chalet Lueg ins Land, Riederalp VS**

Geeignet für Schulen, Vereine und Skilager, noch zu vermieten für die Zeit vom 23. bis 30. Januar 1971 und 13. bis 21. Februar 1971.

**Auskunft:** Naturfreundehaus Chalet Lueg ins Land, 3981 Riederalp, Telefon 028/5 31 65.

**Schmetterlinge!**

6 Vitrinen mit Schmetterlingen aus der Schweiz,

1 Vitrine mit Raupen, Puppen, Faltern,

1 Vitrine mit Käfern,

beschriftet, tadellose Qualität.

Unentbehrliches Hilfsmittel für den Unterricht. Gesamtpreis Fr. 950.—.

C. Rimoldi, Entomologische Arbeiten, Grundstrasse 23, 8712 Stäfa ZH, Tel. 051/74 90 10.

Bern, Spitalgasse 4, Tel. 22 36 75

MUSIK BESTGEN

Spezialgeschäft für Instrumente, Grammo Schallplatten Miete, Reparaturen

und **Patmos** 22. Juli bis 4. August. Ab Fr. 1185.— mit Landausflügen.

● **Quer durch Island.** Zweimalige Islanddurchquerung in Geländefahrzeugen. Keine Wanderreise. 12. bis 30. Juli. Fr. 2295.— mit Flug. Auch kürzere Varianten möglich (siehe Detailprogramm). **4 Tage Grönland** Fr. 895.—.

● **Ostafrika:** A: Mit einem **Wildbiologen Safari in Uganda** (Murchison, Queen Elisabeth Park), Wirtschaft und Leben der Bevölkerung. Anschliessend Safari in **Nordkenia** (Samburu, Nakuru) oder Badeaufenthalt in **Mombasa.** 12. bis 27. Juli. Fr. 3545.—.

B: **Safari und Kilimanjaro** mit F. Lörtscher. Tsavo, Ngorongoro, Manyara, Amboseli. 26. Juli bis 10. August. Fr. 2880.—.

**Unsere Reisen in Skandinavien:**

● **Ferien im Reich der Mitternachtssonne,** mit Flug Zürich — Tromsö — Zürich. 15 Tage nördlich des Polarkreises: Schiff Tromsö — Honningsvag. Mitternacht auf dem Nordkap. Schiff nach **Kirkenes.** Bus nach **Inari — Hammerfest** — Narvik — **Lofoten** (2 Tage), Schiff nach Tromsö. 27. Juli bis 10. August. Fr. 2040.—.

● **Skandinavische Dreiländerfahrt,** mit Flug Zürich — Kopenhagen — Zürich. Grosse Rundfahrt in **Dänemark** unter dem Patronat des **Dänischen Institutes,** mit Insel Bornholm, Aufenthalt in einer dänischen Gemeinde. **Oslo** (2 Tage) — **Schweden** (bei Selma Lagerlöf) — Südschweden. 27. Juli bis 9. August. Fr. 1395.—.

● **Nordkapkreuzfahrt mit Aufenthalt in Finnisch-Lappland** und Mitternacht auf dem Nordkap. Flug Zürich — Stockholm — Zürich. Stockholm — Oslo — Geilo — Hardangervidda — Bergen. Küstenfahrt zum Nordkap. Bus nach Inari — Rovaniemi — Boden. 13. Juli bis 3. August. Fr. 2570.—. (22 Tage!).

● **Spitzbergen mit Nordkapkreuzfahrt,** mit Flug Zürich — Kopenhagen und Tromsö — Zürich. Kopenhagen — **Stockholm** — Trondheim — Kreuzfahrt zum Nordkap — Spitzbergen. 20. Juli bis 3. August. Fr. 2520.—.

● **Rund um die Ostsee.** Grossartige, einmalige Reise mit **Kopenhagen, Stockholm,** Insel **Gotland** — Helsinki. Schiffahrt **Blaues Dreieck** auf Finnischer Seenplatte (3 Tage) oder **4 Tage Leningrad.** Schiff nach Lübeck. 15. Juli bis 1. August. Fr. 1995.— mit Schlafwagen.

● **Finnland — Land am Polarkreis,** mit Aufenthalt in **Feriendorf.** Stockholm — Rovaniemi — durch Ostfinnland — Helsinki — Finnische Seenplatte — Schiff Dichterweg. Turku — Stockholm. 13. Juli bis 3. August (22 Tage). Fr. 1995.— mit Flug Zürich — Stockholm — Zürich. Mit Variante **Nordkap.**

● **Finnland — Nordkap,** mit Flug Zürich — Tromsö und Schiff nach **Hammerfest.** Bus zum Nordkap — durch Finnisch-Lappland — **Inari** — Rovaniemi. Schiff Dichterweg und Silberlinie. **Helsinki.** Schiff nach Lübeck. 19. Juli bis 5. August. Fr. 1750.—.

**Wanderreisen in Skandinavien**

(Sowohl leichte als auch mittelschwere bis schwerere Wanderungen).

● **Wanderungen mit und ohne Fjordrundfahrt in Norwegen.** Schiff Hamburg — Bergen. Fjordrundfahrt und mit Bus über grossartige Passstrassen. 10 Tage leichte oder mittelschwere Wanderung in **Trollheimen** mit Ende in Trondheim. Oslo (2 Tage). Durch Jütland nach der Schweiz. Mit Rundfahrt 16. Juli bis 6. August Fr. 1790.—. Ohne Rundfahrt, aber mit Flug Zürich — Oslo — Zürich 22. Juli bis 4. August. Fr. 1790.—.

● **Traumlandschaften in Mittelschweden (Jämtland),** mit und ohne Nordkapkreuzfahrt. 2 Tage auf einer **Rentierfarm.** 8 Tage leichte bis mittelschwere Wanderung im Grenzgebiet Schweden-Norwegen oder 8 Tage Aufenthalt in sehr gutem Berghotel in Storlien. 10 Tage freier Aufenthalt. 13. Juli bis 3. August. Fr. 1425.— mit Flug Zürich — Stockholm — Zürich. 10 Tage **Nordkapkreuzfahrt** ab Trondheim zum Nordkap und durch Finnisch-Lappland nach Ivalo — Rovaniemi. Fr. 1050.—.

● **Leichte Wanderungen in Südlappland,** mit und ohne 10 Tage Nordkapkreuzfahrt und Finnisch-Lappland. 8 Tage auf einer bewirteten Touristenstation mit **Führungen zu den Lappen.** Mit Bus auf der **Sagastrasse** nach Norwegen zum Atlantik (Sandnessjöen). 10 Tage zur freien Verfügung. 13. Juli bis 3. August. Fr. 1425.— mit Flug Zürich — Stockholm — Zürich. 10 Tage **Nordkapkreuzfahrt** Fr. 1050.—.

● **Wanderungen am Polarkreis,** mit **Nordkap** und Flug Zürich — Tromsö — Zürich. Ganz leichte Wanderungen (Tagesausflüge). Alles im Dreieck Tromsö — Rovaniemi — Inari — Nordkap. 12. bis 27. Juli. Fr. 1750.—.

● **Wanderungen in Lappland.** 17 Wandertage in Gruppen von 7 bis 12 Personen mit Varianten Padjelanta — Nationalpark (Blaues Band); Blaues Band mit Narvik und Abisko; Königspfad. 13. Juli bis 3. August mit Flug Zürich— Stockholm — Zürich. Ab Fr. 1875.— je nach Variante.

● **Wanderungen und Rundfahrt in Finnland,** mit Flug bis/ab Stockholm. Stützpunkte in **Feriendörfern** am Polarkreis und bei Inari. Variante mit teilweiser Selbstverpflegung, Variante mit Verpflegung und Uebernachtung in Feriendorf. Zweiter Teil mit Bus und Schiff nach Helsinki. 13. Juli bis 3. August. Fr. 1775.—.

## Herbstreisen

● **Kunstschätze unserer Heimat.** Rundfahrt mit Bus Mittelland — Goms — Wallis — Genfersee — Jura, mit kunsthistorischem Führer. 10. bis 16. Oktober. Fr. 450.—.

● **Budapest — Puszta.** Ausflug zum Donauknie. Rundreise **Eger** — Hortobagy — Puszta — Debrecen. Schulbesuche und Gespräche mit ungarischen Kollegen. A: Nachmittag 2. bis 10. Oktober. B: Nachmittag 9. bis 17. Oktober. Fr. 780.— mit Flug. Fr. 755.— mit Bahn.

● **Wanderungen im bekannten und unbekannten Kreta.** Standquartiere in Zentral-, Süd- und Ostkreta. Leichte Wanderungen. Nachmittag 3. bis 17. Oktober. Fr. 1295.— mit Flug.

● **Burgund.** Busrundfahrt zu den landschaftlichen und kunsthistorischen Schönheiten. A: 3. bis 10. Oktober. B: 10. bis 17. Oktober. Fr. 540.—. Mit eigenem Auto Fr. 500.—.

● **Florenz und Toskana,** mit Standquartieren in Florenz und Siena. Nachmittag 9. bis 17. Oktober. Fr. 635.— mit Tageszügen. Fr. 575.— mit eigenem Auto.

● **Rom und Umgebung.** Wiederholung der Frühjahrsreise. B: Nachmittag 2. bis 10. Oktober. C: Nachmittag 9. bis 17. Oktober.

**Wien und Umgebung.** Wiederholung der Frühjahrsreise. Nachmittag 3. bis 10. Oktober.

● **Provence — Camargue.** Wiederholung der Frühjahrsreise, jedoch ohne Marseille. Nachmittag 9. bis 17. Oktober. Fr. 665.—. Mit eigenem Auto Fr. 605.—.

---


**Haben Sie den Lehrerkalender 1971/72 bestellt?**

— Agenda für den Schreibtisch oder fürs Lehrerpult

— Planagenda 1971/72 für die Tasche (7,5&12 cm)

— Text und Adressbeilage zum Nachschlagen

**Reinertrag zugunsten der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung!**

Bestelladresse: Sekretariat SLV, Postfach 189, 8057 Zürich (Tel. 051/46 83 03).


---

## Kleine Details

An 30 Volksschulklassen Wiens werden versuchsweise im *ersten* Schuljahr keine Notenzeugnisse, sondern nur schriftliche Berichte abgegeben. Kleiner, aber wichtiger Fortschritt in der richtigen Richtung!

In der CSSR werden Lehrer mit 60 Jahren, Lehrerinnen mit 55 Jahren pensionsberechtigt. Für jedes geborene und aufgezogene Kind darf sich eine Lehrerin-Mutter ein Jahr früher pensionieren lassen!

*(Mündliche Mitteilung eines Funktionärs der CSSR.)*

**WELTIFURRER**
INTERNATIONALE TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT
**WITAG**

Für unseren Hauptsitz in Zürich suchen wir tüchtigen

## Mitarbeiter in Administration und Personalbüro

für verschiedene, teilweise selbständige Aufgaben.

Wenn Ihnen der Umgang mit Mitmenschen Freude bereitet, könnten Sie unter anderem die Anstellung und Betreuung unserer kaufmännischen Lehrlinge übernehmen. Wir möchten die Ausbildung der Lehrlinge (und evtl. auch unseres Personals) durch interne Kurse zusätzlich fördern.

Als engster Mitarbeiter des Personalchefs hätten Sie Gelegenheit, auch bei der Rekrutierung des kaufm. Personals mitzuwirken. Einige andere interessante Arbeiten innerhalb der Administration würden wir Ihnen gerne zur selbständigen Betreuung übergeben. Zudem sind verschiedene Probleme — auch organisatorischer Art — innerhalb des Gesamtbetriebes noch zu lösen.

Für diesen Posten suchen wir einen anpassungsfähigen Mitarbeiter mit angenehmem Charakter und wenn möglich mit kaufmännischer Vorbildung. Wir wünschen uns einen Angestellten im Alter von etwa 25 bis 30 Jahren.

Wir haben die 5-Tage-Woche mit englischer Arbeitszeit und eine gut ausgebaute Pensionskasse.

Ihre kurze Anmeldung ist zu richten an die Personalabteilung der WELTIFURRER Internationale Transport AG WITAG, Pelikanstrasse 8, 8021 **Zürich.**

# Express-Kredite

**Fr. 500.– bis Fr. 10 000.–**

- **Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt**
- **Diskretionsgarantie**

Wenden Sie sich **nur** an die erste Bank für Barkredite

## Bank Prokredit

**8023 Zürich, Löwenstrasse 52**
Telefon 051 / 25 47 50
durchgehend offen 07.45–18.00
Samstag geschlossen

**Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen. Schreiben Sie noch heute!**

**NEU Express-Bedienung**

Name _____
Strasse _____
Ort _____

## Evangelische Mittelschule Samedan

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1971/72 suchen wir **zwei neue Mitarbeiter,** welche am Gymnasium und an der Handelsschule unterrichten und mithelfen am Aufbau des Wirtschaftsgymnasiums.

### Deutsch

kombiniert mit Geschichte oder mit Englisch im Nebenfach

### Englisch

womöglich mit Deutsch im Nebenfach

Die Mitarbeit in unserem zeitgemässen Internat ist möglich, aber nicht Bedingung. Das Salär entspricht den Ansätzen der Bündner Kantonsschule.

Interessenten mit entsprechenden Lehrausweisen sind herzlich eingeladen zu einem informativen Besuch in unserer Schule, Telefon 082/6 58 51. Der Rektor, Dr. E. Klee, steht Ihnen für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

**Sonderschulheim** für 16 normalbegabte, verhaltensgestörte Knaben und Mädchen sucht

## Lehrer/Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung für unsere Heimschule mit 10 Kindern (4.—6. Klasse).

Wir bieten: guten Lohn, modern eingerichtetes Zimmer.

Nähere Auskunft erteilt gerne H. Bernhard, Heimleiter, Pestalozzihaus, 8352 Räterschen bei Winterthur, Telefon 052/36 11 24.

Wir suchen für das zu errichtende Sonderschulheim in **Büetigen** (bernisches Seeland, etwa 10 km von Biel entfernt) ein

## Vorsteher-Ehepaar

Im Heim werden etwa 70 schulbildungsfähige, geistig behinderte Kinder und 12 Jugendliche zur erstmaligen beruflichen Ausbildung aufgenommen. Das Vorsteher-Ehepaar sollte bereits für die Detailplanung zur Verfügung stehen.

Anmeldungen sind bis 15. Februar 1971 zu richten an den Präsidenten des Vereins, Herrn Peter Horst, Gemeindepräsident, 3292 Busswil.

## Aus den Sektionen

### Baselland

*Vorstandssitzung vom 15. 12. 1970*

1. Der Versicherungsmathematiker, Herr Dr. Schöb, der die Liquidation der Sterbefallkasse vornimmt, teilt mit, dass der Einbau eines Sterbegeldes in die Beamtenversicherungskasse möglich sein wird, und zwar ohne Einkauf.
2. Die Finanzdirektion strebt eine Totalrevision des Versicherungswesens im Kanton an. Da aber auf 1975 eine grosse Revision der AHV geplant ist, vertritt der Vorstand die Ansicht, es sei jetzt von einer Totalrevision der BVK abzusehen und es bei einer Teilrevision bewenden zu lassen.
3. Die Personalkommission verlangt in einer Eingabe an den Regierungsrat eine Reallohnerhöhung von 5 Prozent auf Beginn des Jahres 1971 als Vorleistung für die zu erwartende Gehaltserhöhung aufgrund der Arbeitsplatzbewertung. An der Realisierung der Grundsatzentscheide (Siehe Bericht in der SLZ Nr. 50 vom 10. Dezember 1970) wird, unabhängig von der Eingabe, unbedingt festgehalten.
4. Der Zentralvorstand des SLV teilt uns mit, dass infolge der allgemeinen Teuerung der Abonnementspreis für die Lehrerzeitung um Fr. 1.70 erhöht werden muss. Der Vorstand prüft, ob diese Differenz noch von der Vereinskasse übernommen werden kann.
5. Eine anonym bleibende Gruppe, die sich «Vereinigung zum Schutze der Steuerzahler» nennt, hat an alle Landräte und Gemeinderäte ein Zirkular gerichtet, in dem sie unsere Besoldungsvergleiche mit anderen Kantonen in Frage stellt und uns der «Verdrehung der Tatsachen» in bezug auf den Kanton Graubünden anklagt. Zudem bezichtigt sie uns, in unseren Angaben die Ortszulagen bewusst falsch eingesetzt zu haben, um die Besoldung unseres Kantons schlechter erscheinen zu lassen. In diesem Schreiben wird ferner behauptet, die Teuerungszulage der Angestellten betrage heute mindestens 24 Prozent. — Der Vorstand sieht sich veranlasst, diese tendenziösen Unwahrheiten in einem Brief an alle Land- und Gemeinderäte richtig zu stellen.
6. Die Kolleginnen und Kollegen werden ersucht, nachzukontrollieren, ob die Anrechnung der Jahre stimmt, die als Basis zur Auszahlung der Weihnachtszulage gelten. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das Jahr 1970 *nicht* mitgerechnet werden darf.
7. Der Vorstand wünscht der gesamten Lehrerschaft frohe Festtage und im neuen Jahr viel Kraft und Freude im Dienste unserer Schuljugend. Pressedienst d. LVB

### Herbsttagung der Sektion Freiburg des SLV

Am 2. November 1970 traf sich die Lehrerschaft der Sektion Freiburg des Schweizerischen Lehrervereins in Freiburg zu ihrer üblichen Herbsttagung. Schon um 8 Uhr morgens konnte der Sektionspräsident, Herr Herbert Lüthi aus Murten, die rund 110 erschienenen Mitglieder begrüssen und besonders Herrn J. Buchs, Abteilungsleiter bei der Erziehungsdirektion, die Herren Schuldirektoren von Freiburg, Kerzers und Murten sowie die neu pensionierten Lehrkräfte herzlich willkommen heissen.

Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Einwendungen genehmigt. Für das Kurs- und Begegnungszentrum *Le Pâquier* wurden von unseren Mitgliedern bis 2. November 1970 *1560 Franken* einbezahlt.

Fräulein Lina Wasserfallen aus Kerzers, Herr Fritz Herren aus Murten und Herr Willi Fürst aus Gurmels wurden für treue Mitgliedschaft und ausgezeichnete Arbeit und Hingabe im Dienste der Schule geehrt.

Fräulein Elisabeth Häsler hat auf Ende des Vereinsjahres ihre Demission als Vorstandsmitglied eingereicht. An ihre Stelle wählte die Versammlung die Präsidentin unseres Lehrerinnenvereins, Fräulein Marie-Madeleine Gutknecht, in den Vorstand.

Leider sind im verflossenen Vereinsjahr drei pensionierte Lehrkräfte aus unseren Reihen abberufen worden: Frau Lydia Forster, Dr. Ernst Flückiger und Louis Thiébaud.

Nachdem auch das Tätigkeitsprogramm (Batikkurs, Frühjahrstagung, Wanderwoche) besprochen war, konnte der Präsident den geschäftlichen Teil der Tagung schliessen.

Nach einer kleinen Pause hielt Schulinspektor *Th. Hotz* (Binningen BL) einen ausgezeichneten Vortrag über *«Gegenwartsprobleme der Schule und Lehrerbildung»*. Er sprach in seinem Referat besonders über die Vorschulbildung, die Chancengleichheit, das Bildungsziel der heutigen Schule, die Massenmedien und das Lehrerbild. Für seine klaren und überzeugenden Ausführungen durfte er einen starken Applaus der Lehrerschaft entgegennehmen.

Im Anschluss an das Mittagessen begrüsste der Präsident die Herren Th. Hotz, Fritz Lerf, J. Buchs, Dr. Vonlanthen, I. Rickenbacher und Frau Vögeli zum *Podiumsgespräch über «Aktuelle Schulprobleme»*. Der Gesprächsleiter Herbert Lüthi stellte folgende Fragen zur Diskussion: Wer soll unterrichten? Was soll man unterrichten? Wie soll unterrichtet werden? In der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, konnten nicht alle Fragen restlos behandelt werden. Das Gespräch konzentrierte sich besonders auf die Punkte: Wird der Lehrerberuf ein weiblicher Beruf? Lehrerbildung, Lehrerfortbildung, Lehrermangel, Lehrerbesoldung und Lehrplan.

Die Tagung wollte und konnte keine allgemeingültigen Rezepte für die Bewältigung der gegenwärtigen Schulprobleme geben. Sie hat aber die Lehrkräfte unserer Sektion angeregt, sich mit den alltäglich in Presse und Fachliteratur an sie herangetragenen Problemen kritisch zu befassen. bu

### Thurgau

#### Aufschlussreiche Schulstatistik

Das Schulblatt der Kantone Schaffhausen und Thurgau vom 15. Dezember 1970 enthält eine interessante Schulstatistik. Danach sind im Thurgau am 1. Februar 1970 25 760 (97,2 Prozent) Schüler an öffentlichen und 747 (2,8 Prozent) Schüler an privaten Schulen unterrichtet worden. Acht Prozent dieser Schüler sind Ausländer. Der evangelischen Konfession gehörten 58 Prozent und der katholischen Konfession 41 Prozent der schulpflichtigen Knaben und Mädchen an. Recht aufschlussreich sind die Feststellungen, welche in bezug auf den Zu- oder Wegzug nach anderen Kantonen oder vom und ins Ausland gemacht wurden: während des Schuljahres 1969/70 sind von 17 821 Primarschülern der ersten bis sechsten Klasse 496 zu- und 392 weggezogen. Diese 888 Schüler entsprechen einem Anteil von fünf Prozent. ei.

### Resolution des VSG

«Der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) hat an seiner Generalversammlung (13./14. November 1970 in Baden) die Frage der Anerkennung neuer Maturitätstypen (neusprachliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, musisches Gymnasium) behandelt. Dabei hat er mit Bedauern festgestellt, dass für die Absolventen dieser Schultypen keine verbindlichen, gesamtschweizerischen Richtlinien bestehen, die den Uebertritt an die Hochschule regeln.

Die Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung (MAV), die für diesen Uebertritt zuständig ist, beruht auf einer sehr schmalen Rechtsgrundlage, nämlich dem Bundesgesetz vom 19. Dezember 1877 über die Freizügigkeit des Medizinalpersonals. Der VSG fordert daher den Bundesrat auf, die heutige Rechtsordnung auf eine breitere Basis zu stellen, um eine Neugestaltung des schweizerischen höheren Bildungswesens zu ermöglichen.

Der VSG wünscht insbesondere, dass für den Uebertritt an die Hochschule für alle Maturitätstypen gesamtschweizerische Regelungen getroffen werden, die für alle Hochschulen bindend sind. Da sich diese Forderung unter anderem im Rahmen der heutigen MAV nicht erfüllen lässt, ist eine Revision dieser Anerkennungsverordnung unverzüglich in die Wege zu leiten.»

## Sekundarschule Freienbach

Wir suchen auf Frühjahr 1971

### 1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung.

**Wir bieten:**

Besoldung nach kantonaler Besoldungsverordnung. (Anpassung ist in Vorbereitung.) Ortszulagen, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, Erleichterung beim Uebertritt in die kantonale Pensionskasse, neue Unterrichtsräume, Wohnungsvermittlung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten des Bezirksschulrates, Herrn Dr. A. Steiner, Fällmis, 8832 Wollerau, zu richten.

## Sonderschulheim Schloss Biberstein b. Aarau

sucht auf Frühling 1971 an die 6teilige Schule für minderbegabte, schulbildungsfähige Kinder

### Lehrer und Lehrerin

(evtl. Lehrerehepaar oder Pensionierte für längere Stellvertretung)

Besoldung nach kantonalem Dekret plus Heimzulage.

Wochenstundenzahl und Ferien wie an der öffentlichen Schule. Kein Dienst ausserhalb der Schule. Schöne Lage in Stadtnähe. Lehrkräfte, auch mit ausserkantonalem Patent, die Freude haben, sich dem Spezialunterricht zu widmen, sind gebeten, sich zu melden bei O. Zeller, Vorsteher, 5023 Biberstein (Telefon 064/22 10 63).

## Gemeinde Arth-Goldau SZ

Auf den 26. April 1971 suchen wir in unser neuerstelltes Sekundarschulhaus «Bifang» in Oberarth einen

### Sekundarlehrer oder -lehrerin

(phil. II evtl. I)

Besoldung nach neuer Kant. Verordnung plus Sekundarlehrerzulage und Gemeindezulagen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulrats-Präsidenten, Herrn Kaspar Hürlimann, 6410 **Goldau** SZ, Telefon 041/81 60 95.

## Oberengadin

Die Regionalschule Samedan—Pontresina—Celerina sucht für das Schuljahr ab Ostern 1971

**Primarlehrer oder -lehrerin**
für die Oberstufe
7.—9. Klasse (Werkschule). — Es besteht die Möglichkeit, einen Werkschullehrer-Kurs auch nach Stellenantritt zu absolvieren,

und

**Lehrerin oder Lehrer**
für die Hilfsschule, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung.

Besoldung gemäss kantonalen Ansätzen, Orts- und Gemeindezulagen sowie Versicherungskasse.
Bewerbungen sind zu richten an: Dr. G. Ramming, 7505 Celerina.

## Schule am Schlossberg 8590 Romanshorn

Dr. H. Stösser

Im Zuge des Weiterausbaus unserer Sekundarschulabteilung suchen wir eine(n)

### Junge(n) Sekundarlehrer(in)

der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung auf Frühjahr oder Sommer 1971. Wir schätzen eigene Initiative, den Mut zum Experiment und den Sinn für Humor. Wir arbeiten in Fachleistungsklassen, mit technischen Mitteln und in einem guten Lehrerteam. Lohn nach Vereinbarung, Pensionskasse und Sozialzulagen.
Auskünfte durch die Schulleitung unter Telefon 071/63 46 79.

## Primarschulvorsteherschaft Arbon

Wir suchen auf Schulbeginn 1971 (13. April 1971)

### 1 Arbeitslehrerin

Wir bieten gute Besoldung und gut ausgebaute Pensionskasse. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau R. Kugler, Berglistrasse 10, 9320 Arbon. Auskünfte erteilt das Schulsekretariat Arbon.

Schulsekretariat, 9320 Arbon

## Privatschule in Zürich

sucht auf Frühjahr 1971

### Primarschullehrer(in)

5-Tage-Woche. Gute Salarierung. Evtl. kommt auch Teilarbeit in Frage. Offerten mit Bild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter Chiffre LZ 2262 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa, zu richten.

## Praktische Hinweise

### Die Welt der neuen Mathematik im Schweizer Fernsehen

Sendereihe von W. R. Fuchs und Professor Zoltan P. Dienes.

Montag, 11. Januar, 21.50 Uhr.

Wiederholung Samstag, 16. Januar, 14.30 Uhr. 1. Folge von 13 Sendungen, die Lehrer, Eltern und Schüler mit den Grundbegriffen der mathematischen Strukturen vertraut machen wollen. *Stoff der 1. Sendung:* Begriffe der Vereinigungsmenge und des Durchschnitts, Venn- und Carrolldiagramm.

## Schulfunk und Schulfernsehen

### Schulfunkprogramm

Erstes Datum: Vormittagssendung (10.20 bis 10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15.00 Uhr).

12. Januar/21. Januar
*«Die Mitternachtsmaus»*
Eine seltsame musikalische Geschichte. Alex Eckert, Reinach BL. Vom 1. Schuljahr an.

13. Januar/20. Januar
*Trag Sorge zu deinem Gehör*
Hörfolge von Dr. Kurt Kipfer, Leiter des Schularztamtes Bern. Vom 6. Schuljahr an.

14. Januar/22. Januar
*John F. Kennedy*
Hörfolge von Michael Beggiato, Sevelen SG. Vom 8. Schuljahr an.

15. Januar/29. Januar
*Er isch halt stärcher!* (Kurzsendung 10.20 bis 10.35 Uhr / 14.30 bis 14.45 Uhr)
Ein kleines Spiel zum Nachdenken. Heinz Grob, Kreuzlingen. Vom 3. Schuljahr an.

15. Januar/29. Januar
*Wir stellen zur Diskussion: Lohnt sich die Raumfahrt?*
(Kurzsendung 10.35 bis 10.50 Uhr/ 14.45 bis 15.00 Uhr). Guido Wemans, Basel. Vom 8. Schuljahr an.

### Schulfernsehen

12. Januar, 9.15 und 10.15 Uhr
*Umbruch im Gebirgskanton — Strukturwandel im Wallis*
Vom 5./6. Schuljahr an.

12. Januar, 15. Januar, 19. Januar und 22. Januar je 10 Uhr
(Vorausstrahlung: 4. Januar, 17.45 Uhr)
*Bildbetrachtung: Konrad Witz «Petri Fischzug»*
Vom 7. Schuljahr an.

15. und 19. Januar, je 9.15 Uhr und 22. Januar 10.15 Uhr
*Dichter und Dichtung: Friedrich Dürrenmatt*
Wie ein Drama entsteht (Prod. Bayr. Fernsehen) (Vorausstrahlung: 11. Januar, 17.40 Uhr). Vom 10. Schuljahr an.

15. Januar, 10.15 Uhr
*Der Silberschatz von Augusta Raurika*
Vom 7. Schuljahr an.

19. Januar, 10.15 Uhr
*Das Kloster St. Johann in Müstair* (romanisch)
Vom 6. Schuljahr an.

## Kurse

### Volkstanzkurs für Anfänger in Basel

Vom 11. Januar bis 22. März 1971, jeweils montags, 20 Uhr, in der Gymnastikhalle der MOS, Engelgasse 120. (Bitte Turn- oder Gymnastikschuhe mitbringen.)

Nebst den Schweizer Volkstänzen pflegen wir auch Tänze aus Schweden, England, Amerika und andern Ländern.

*Kursbeitrag:* 10 Franken, Schüler und Studierende 5 Franken.

*Anmeldung* an Urs Mühlemann, Weihermattweg 4 (Telefon 46 05 06), 4142 Münchenstein BL.

*Tanzleitung* Ruth Nebiker-Wild, Im Pfeiffengarten 62, 4153 Reinach BL (Telefon 76 70 09), wo Sie auch weitere Auskunft erhalten können.

**Schluss des redaktionellen Teils**


**sabe** Verlagsinstitut für Lehrmittel
Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich

Wir haben für Sie ein ganz neuartiges Lehrmittel geschaffen, das Sachlesebuch

**Wort und Bild**

336 Seiten, 125 Texte in 9 Abteilungen, 347 Bilder, davon 94 farbig, Klassenpreis Fr. 13.80.

**neu** Fakten und Probleme der Umwelt von heute

**neu** Text und Bild gleichwertige Partner

**neu** ein fachübergreifendes Lehrmittel, für moderne Unterrichtsmethoden

**neu** Text und Bild führen zum Dialog zwischen Lehrer und Schüler

**ein spannendes Schulbuch — ein sabe-Lehrmittel**

## Primarschule Stallikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 suchen wir für unsere Primarschule einen

### Mittelstufenlehrer

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Eine sehr komfortable 5-Zimmer-Wohnung in unserem 2-Familien-Lehrerhaus ist zu äusserst günstigen Bedingungen auf das Frühjahr bezugsbereit.

Unsere sechs Primarklassen werden durch vier Lehrer mit einer zurzeit mittleren Schülerzahl von 25 unterrichtet.

Unsere stadtnahe Gemeinde liegt im grossen Erholungs- und Wandergebiet der Albiskette und des obern Reppischtales.

Lehrkräfte, welche interessiert sind, mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde zusammenzuarbeiten, werden gebeten, sich telefonisch oder schriftlich mit unserm Schulpräsidenten, Herrn W. Seiler, Loomatt, 8143 Stallikon (Telefon 051/95 56 49) in Verbindung zu setzen.

## Primarschule Netstal

Gesucht

### 2 sportfreudige Lehrkräfte

auf Frühjahr 1971.

In höchstens 15 Autominuten Entfernung finden sich mehrere Skilifts, beleuchtete Skilanglaufloipe, Vita-Parcours, Sportzentrum (Kerenzerberg), saubere Seen (Klöntalersee, Walensee). Neues Schwimmbad beim Dorf. Die Benützung dieser Möglichkeiten durch die Schule wird vom Schulrat unterstützt.

Ausgezeichnetes kollegiales Verhältnis in modernem Schulhaus. Teilweise Anstellung für Sportunterricht möglich.

Auskunft beim Schulpräsidenten Dr. med. W. Blumer, 8754 Netstal, Telefon 058/5 28 46.

## Primarschule Wädenswil

Grosse Gemeinde am Zürichsee mit gesunder Bevölkerungsentwicklung, in angenehmer Distanz zur Stadt Zürich sowie zum Voralpengebiet, mit reichem kulturellem Leben, sucht auf Frühjahr 1971 Lehrerinnen und Lehrer zur Besetzung.

### mehrerer Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

Besoldung gemäss zürcherischem Besoldungsgesetz plus Gemeindezulage, alles pensionsversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Stocker, Himmeri, 8820 Wädenswil, zu richten (Telefon 051/75 34 48).

Die Primarschulpflege

## Gemeinde Cham

### Offene Lehrstellen

Auf Frühjahr 1971 sind an den Schulen von Cham folgende Lehrstellen zu besetzen:

### 1 Abschlussklassenlehrerin

### 2 Primarlehrerinnen

für die Unterstufe

### 1 Primarlehrer oder -lehrerin

für die Oberstufe (5./6. Kl.)

**Stellenantritt:** 26. April 1971.

**Jahresgehalt:** Primarlehrer Fr. 22 300.— bis Fr. 31 600.—, Abschlussklassenlehrerin Fr. 21 000.— bis Fr. 30 000.—, plus eine Zulage von Fr. 1540.— bis Fr. 2040.—, Primarlehrerin Fr. 21 000.— bis Fr. 30 000.—.

Ab 3. Dienstjahr wird an die Lehrkräfte eine Treue- und Erfahrungsprämie ausbezahlt.

Verheiratete, männliche Lehrkräfte erhalten Haushalt- und Kinderzulagen.

Der Beitritt zur Lehrerpensionskasse ist obligatorisch.

Handschriftliche Anmeldungen, unter Beilage der üblichen Unterlagen, sind möglichst bald an das Schulpräsidium Cham einzureichen.

Die Schulkommission

## Primarschule Bad Ragaz

Zwei unserer Unterstufenlehrerinnen verlassen uns am Ende des laufenden Schuljahres wegen Wegwahl im einen, wegen Verheiratung im anderen Fall. Die beiden Lehrstellen müssen auf Beginn des Schuljahres 1971/72 wieder besetzt werden. Wir suchen deshalb

### 2 Lehrer oder Lehrerinnen

die gewillt wären, in unsere gutausgebaute Primarschule im interessanten Badekurort Bad Ragaz einzutreten. Das Gehalt richtet sich nach dem sanktgallischen Lehrergehaltsgesetz. Dazu wird eine interessante Ortszulage ausgerichtet.

Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen umgehend dem Schulratspräsidenten, Herrn Ingenieur Hilmar Weibel, Spitzackerstrasse 3, 7310 Bad Ragaz, Telefon 085/9 29 91 (Geschäft 085/9 25 55) zuzustellen. Wir danken dafür.

## Schulamt der Stadt Zürich

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Abteilung Verkaufspersonal, sind auf Beginn des Sommersemesters 1971, evtl. auf Beginn des Wintersemesters 1971/72, mit Amtsantritt am 19. April 1971, beziehungsweise 25. Oktober 1971 drei

### Hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

für Berufksunde und Verkaufskunde sowie für die Unterrichtsfächer Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Rechnen und Buchführung zu besetzen.

**Anforderungen:** Abgeschlossene Ausbildung als Handelsschul-, Mittelschul-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, evtl. andere gleichwertige Ausbildung.

**Anstellung:** Wird im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung geregelt.

**Anmeldung:** Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle VP Gewerbeschule» bis 31. Januar 1971 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt der Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Dr. Otto Müller, Lagerstrasse 41, 8004 Zürich, Telefon 051/25 74 02.

Der Schulvorstand

Das **Kinderdorf Pestalozzi Trogen** sucht auf Frühjahr **1971** einen

### Lehrer (Leiter einer Schulabteilung)

und

### Schulsekretär

**Aufgaben:**

1. Leiter der Abteilung «Internationale Kurse — Kindergarten — nationale Hausschulen»
2. Leitung des Schulsekretariates. Unterstützung des Schulleiters im administrativen, organisatorischen und fachlichen Gebiet.

Für beide Aufgabengebiete steht ernsthaften Interessenten eine ausführliche Stellenbeschreibung zur Verfügung.

**Voraussetzungen:**
Primar- oder Sekundarlehrer
Erfahrung im Unterricht mit Schülern der unteren Volksschulklassen, Vertrautsein mit den Anliegen des modernen Mathematik- und Fremdsprachenunterrichtes. Bereitschaft, an Schulreformarbeiten in Richtung Gesamtschule mitzuwirken. Kenntnis der Sprachen deutsch, französisch, englisch (letztere wenigstens mündlich), eventuell italienisch.

Idealalter etwa 30 Jahre. Für die Besetzung der Stelle können auch verheiratete Bewerber in Frage kommen. Gut eingerichtete Dienstwohnung steht in Trogen zur Verfügung.

**Es kann geboten werden:**
Salär in Anlehnung an die sanktgallische Besoldungsverordnung, Funktionszulagen, wenn entsprechende Erfahrung vorliegt und zusätzliche Führungsverantwortungen übertragen werden können. Freie Station (deren Wert vom Barsalär in Abzug gebracht wird.)

Dem Stelleninhaber kann ermöglicht werden, im Rahmen des Programmes der Unterstufe oder Oberstufe ein reduziertes Pensum im Fachunterricht zu übernehmen. Bevorzugte Fachrichtung: Sport und Turnen oder Fremdsprachen oder Mathematik Unterstufe.

Lehrkräfte, die sich in einer interessanten, schulischen Ausbauphase des Kinderdorfes für mehrere Jahre zur Verfügung stellen wollen und bereit wären, anspruchsvolle Aufgaben in einem internationalen Teamwork lösen zu helfen, sind gebeten, sich unverzüglich zu melden bei der

**Dorfleitung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen** (Telefon 071/94 14 31), der auch die schriftlichen Bewerbungsunterlagen zu unterbreiten sind.

## Davos-Dorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (26. April 1971), evtl. 23. August 1971, an die Unterstufe unserer Primarschule (1.—2. Schuljahr)

### 1 Primarlehrer(in)

**Besoldung:** Fr. 19 620.— bis 24 460.— (inkl. Kantonsbeitrag) zuzüglich zurzeit 8 Prozent Teuerungszulage. Dazu kommen die Sozialleistungen von Fr. 660.— Familienzulage, Fr. 360.— Kinderzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 20. Januar 1971 erbeten an den Schulratspräsidenten, Herrn Hans Domenig, 7260 Davos-Dorf, Telefon 083/3 62 18.

## Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahrs 1971/72 sind an unserer Schule je eine

### Lehrstelle

an der Oberschule,

an der Realschule und evtl. auch

an der Sekundarschule
(math.-naturwissenschaftlicher Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Lehrkräfte, die gerne in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Prof. H. Schmid, Sandbühl 4, 8620 Wetzikon, einzureichen bis 20. Januar 1971.

Die Oberstufen-Schulpflege

## Primarschule Böckten BL

Unser Dorf liegt an einer verkehrstechnisch günstigen Lage im Baselbiet. (An Bahnlinie Basel—Olten, 5 Minuten von Autobahnanschluss Basel—Bern.)

Auf den Frühjahrsschulbeginn wird bei uns die Lehrstelle an der Mittelstufe 4. und 5. Klasse (15—18 Schüler) frei. Wir suchen deshalb

### 1 Lehrer oder Lehrerin

Besoldung: gemäss kant. Besoldungsgesetz, plus Ortszulage.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Buess-Grieder, Haupstrasse 61, 4461 Böckten BL.

## Sekundarschule Waldstatt AR

Auf Frühjahr 1971 suchen wir einen

### Sekundarlehrer

mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung.

Gehalt nach Besoldungsreglement der Gemeinde, Kantons- und Familienzulage.

Waldstatt ist ein sonnig gelegenes Dorf mit Zentralschulhaus, neuem geheiztem Schwimmbad und guten Verkehrsverbindungen nach St. Gallen.

Interessenten melden sich bitte beim Schulpräsidenten, Arthur Krüsi, 9104 Waldstatt (Telefon 071/51 22 11).

## Schulamt der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72, mit Amtsantritt am 19. April 1971, sind

### 2 Lehrstellen für 2 Berufswahlklassen

zu besetzen.

**Anforderungen:**
Abgeschlossene Ausbildung als Sekundar- oder Reallehrer mit mehrjähriger Tätigkeit. Erwünscht sind berufskundliche Kenntnisse, eventuell Praxis in der Berufsberatung.

**Besoldung:**
Diese entspricht derjenigen der Oberstufenlehrer zusätzlich einer Entschädigung für Sonderklassenlehrer.

**Anmeldung:**
Die handgeschriebene Anmeldung ist unter Beilage eines Lebenslaufes, einer Fotografie und von Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis bis zum 20. Januar 1971 dem Vorsteher des Schulamtes, Herrn Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt der Sekretär des Schulamtes der Stadt Winterthur, Telefon 052/84 51 51, intern 374.

Schulamt Winterthur

## Sekundarschule Arbon

Wir suchen auf Frühjahr 1971

### 1 Sekundarlehrer-Stellvertreter phil. II

für das Sommersemester 1971
oder evtl. für das ganze Schuljahr 1971/72

Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten der Sekundarschule Arbon, Herrn E. Hofmann, S'hügelstrasse 32, 9320 Arbon. Auskünfte erteilt das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071/46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

## Schulgemeinde Hergiswil

Unsere Schule muss laufend ausgebaut werden. Daher suchen wir per 26. April resp. 23. August 1971

### Primarlehrer(innen)

für die Unter- und Oberstufe.

Sie unterrichten in schönen Schulzimmern mit angenehmen Klassenbeständen in einer aufgeschlossenen Gemeinde am Vierwaldstättersee (5 Auto- oder 10 Bahnminuten von Luzern entfernt). Besoldung gemäss neuem Regulativ, wobei ausserkantonale Dienstjahre angerechnet werden.

Weitere Auskünfte erteilt der Schulpräsident, Herr Hp. Marzer, Seestr. 43a, 6052 Hergiswil, Telefon 041/95 18 69, an den auch die Bewerbungen zu richten sind.

## Schulgemeinde Wallenwil

Die kleine, aufstrebende, an der Bahnlinie Winterthur—Wil—St. Gallen gelegene Schulgemeinde Wallenwil sucht für ihre Unterschule 1.—3. Klasse auf das Frühjahr 1971 eine tüchtige

### Lehrerin

Besoldung gemäss kantonalem Gesetz zuzüglich zeitgemässe Ortszulage. Schönes freundliches Schulzimmer steht zur Verfügung.

Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulgemeinde, P. Braun-Wessner, Telefon 073/43 16 06, Wallenwil, 8360 Eschlikon TG.

## Schweizerische Frauenfachschule Zürich

**Ausbildung von Damenschneiderinnen**

Unterricht in allen praktischen und theoretischen Fächern.
Ausbildungszeit: 3 Jahre
Staatliche Abschlussprüfung

**Vorbereitung auf das kantonale Arbeitslehrerinnen-Seminar**

Praktischer Unterricht an der Fachschule
Theoretische Fächer an der Töchterschule III
Dauer: 3 Jahre

**Fortbildungsklasse**

Jahreskurs zur Absolvierung des hauswirtschaftlichen Obligatoriums
Vorbereitung auf einen Beruf oder eine Mittelschule

**Weiterbildungskurse für Fachleute**

Abformen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden, modisch bedingte Weiterbildung

Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich, Telefon 051/47 79 66

## Primarschule Oetwil-Geroldswil ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

### einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Für unsere in stetem Ausbau begriffene und über gute Einrichtungen verfügende Schule im zürcherischen Limmattal suchen wir tüchtige Lehrkräfte, die Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen.

Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich; die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung ist die Schulpflege gerne behilflich.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hans-Kaspar Zollinger, Dorfstrasse 54, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

## Rheinfelden

An unsern Schulen sind auf Frühjahr 1971 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

**Bezirksschule**

### 1 Hauptlehrstelle

**für Deutsch, Französisch, Geschichte, evtl. Turnen**

### 1 Hauptlehrstelle

**für Mathematik, Chemie, Physik, Biologie, evtl. Turnen**

### 1 Vikariat

**für Deutsch und französische Geschichte**

Für die **Sekundarschule** suchen wir für das Schuljahr 1971/72 einen

### Vikar

der mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit im Frühjahr 1972 eine neu zu eröffnende Abteilung übernehmen kann. An unserer **Hilfsschule** wird im Frühjahr 1971 eine neue Abteilung (Mittelstufe) eröffnet. Auch dafür suchen wir einen entsprechend ausgebildeten

### Lehrer

An unserer **heilpädagogischen Sonderschule** sind zwei Abteilungen neu zu besetzen. Bei der einen handelt es sich um schul-bildungsfähige Kinder, in der zweiten Abteilung sind praktisch-bildungsfähige Kinder zu unterrichten.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnungen und wird durch eine geregelte Ortszulage unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre ergänzt.

Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Werner Kim, Th.-Roniger-Strasse 23, 4310 Rheinfelden, einzureichen.

## Stellenausschreibung

## Sonderschulheim Lerchenbühl, Burgdorf

Auf den 1. April 1971 ist die Stelle einer

### Lehrerin

(evtl. Kindergärtnerin mit Sonderausbildung)

an der Unterklasse unserer Heimschule für geistig behinderte, schulbildungsfähige Kinder neu zu besetzen. Schülerzahl 6 bis 8.

Besoldung nach der Besoldungsordnung des Kantons Bern. Für die Sonderausbildung wird die entsprechende Zulage ausgerichtet.

Ferien und Freizeit sind sehr gut geregelt.

Anmeldungen sind erbeten an Sonderschulheim Lerchenbühl, **3400 Burgdorf,** Telefon 034/2 35 11.

**Kanton Aargau Erziehungsdepartement**

## An der Bezirksschule Schöftland

wird auf Frühjahr 1971

### 1 Vikariat

für Biologie und Geographie
evtl. mit Turnen (etwa 20 Stunden; volles Pensum)

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage.

Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 23. Januar 1971 der Schulpflege Schöftland einzureichen.

Erziehungsdepartement

## Schulgemeinde Volketswil

Mit Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung möchten wir dringend besetzen

### Einige Lehrstellen

(an der Unter- und Mittelstufe)

### 1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung)

Volketswil ist d i e aufstrebende Gemeinde des Kantons Zürich, 12 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs und Winterthurs entfernt. Seine Bevölkerung hat sich in den letzten fünf Jahren verdreifacht. Schulhausanlagen sind laufend im Bau; so entsteht ein neues, nach modernen Grundsätzen (Sprach- und Fotolabor usw.) konzipiertes Oberstufenschulhaus in den nächsten zwei bis drei Jahren. — Für die Unterstufe wurde eine neue Schulhausanlage im Jahre 1968 fertig erstellt, ein weiteres Schulhaus steht vor der Vollendung. — Neben der kürzlich eröffneten Schwimmbadanlage wird bald auch ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung stehen.

Initiative Lehrer, welche neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, werden bei uns gerne gesehen.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung; für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Tel. 051/86 41 01, intern 34, in Verbindung zu setzen oder sich direkt bei unserem Schulpräsidenten, Herrn Hans Weber, Birkenweg 4, 8604 Volketswil, Telefon 051/86 44 58, unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden.

Gemeindeschulpflege Volketswil

## Gemeinde Feusisberg-Schindellegi

Auf das Frühjahr 1971 suchen wir

### 1 Primarlehrer
an die Oberstufe in Feusisberg

### 1 Primarlehrer(in)
an die Unterstufe in Feusisberg

2 schöne, sonnige 4-Zimmer-Wohnungen zu günstigem Zins stehen zur Verfügung.

### 1 Handarbeitslehrerin
Neues Schulhaus Schindellegi

### 1 Kindergärtnerin
Schulhaus Schindellegi

Feusisberg-Schindellegi ist eine aufstrebende Gemeinde in schöner Wohnlage, nahe bei Zürich.

Auskunft über die zu besetzenden Stellen erteilt der Präsident des Schulrates: Jos. Kümin-Portmann, 8834 Schindellegi. Telefon 051/76 20 70.

## Realschule mit progymnasialer Abteilung Binningen

In der stadtnahen Baselbieter Gemeinde Binningen sind auf Frühjahr 1971 3 Lehrstellen zu besetzen.

### 2 Lehrstellen phil. I
### 1 Lehrstelle phil. II
1 Stelle wenn möglich in Verbindung mit Singen. Verschiedene Fächerkombinationen (evtl. Teilpensen) sind möglich.

Unsere moderne Schulanlage ist gut ausgerüstet. Ein Sprachlabor steht zur Verfügung.

**Bedingungen:** 6 Semester Universitätsstudium und Mittellehrerdiplom (Real-, Bezirks- oder Sekundarlehrerdiplom).

**Besoldung:** Die im Kanton gesetzlich festgelegte Besoldung plus Teuerungs-, Haushalt-, Kinder- und maximale Ortszulage.

Bewerber erhalten aufgrund ihrer Angaben eine genaue Lohnberechnung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

**Anmeldefrist:** 14. Januar 1971.

**Handgeschriebene Anmeldungen** mit Lebenslauf, Studien- und eventuellen Tätigkeitsausweisen sind zu richten an die **Realschulpflege, 4102 Binningen.**

Auskünfte erteilt der Rektor, Telefon 061/47 24 44 (privat), 061/47 32 77 (Schule).

Realschulpflege Binningen

## Schulgemeinde Oberrieden
(am Zürichsee)

Auf Frühjahr 1971 sind an der

### Primarschule

**mehrere neue Lehrstellen** zu besetzen (Unter- und Mittelstufe).

Das Dorf Oberrieden ist in starker Entwicklung begriffen (nichtindustriell). Es liegt landschaftlich sehr reizvoll (ruhig und sonnig) und verfügt über sehr gute Verbindungen sowohl in die Stadt Zürich wie auch in die Berge. Es hat ein modernes Primarschulhaus mit Lehrschwimmhalle.

Die Besoldung dieser Lehrstellen richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung. Für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zuzüglich allfällige Teuerungszulage und Kinderzulage. Treueprämien. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sowie einem Stundenplan an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Brugger, Hintere Bergstrasse 28, 8942 Oberrieden, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat (Telefon 051/92 51 51).

Schulpflege Oberrieden

## Oberstufenschulgemeinde Uster ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind — teilweise unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden — folgende **Lehrstellen** zu besetzen:

**Sekundarschule:**
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

**Realschule:**
6 Lehrstellen

**Oberschule:**
1 Lehrstelle

**Sonderklasse B** (Spezialklasse):
1 Lehrstelle

Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Ansätze sind zurzeit in Revision. Auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden. Ausserkantonale Lehrer können als Verweser eingesetzt werden. Sie beziehen die gleiche Besoldung wie die gewählten Lehrer.

Uster hat rund 23 000 Einwohner und liegt in angenehmer Lage im Zürcher Oberland. In der Stadt herrscht ein reges kulturelles Leben. Nach Zürich und nach Wetzikon-Rapperswil bestehen gute Bahnverbindungen.

Wer sich dafür interessiert, mit guten Kollegen und mit einer aufgeschlossenen, wohlwollenden Behörde zum Wohle unserer Jugend zusammenzuarbeiten, sende seine Anmeldung, versehen mit den üblichen Ausweisen, raschmöglichst an Herrn E. Wädensweiler, Präsident der Oberstufenschulpflege Uster, Stadthof, 8610 Uster, Telefon 051/87 38 66.

Die Oberstufenschulpflege

## Primarschule Wettswil a. A.

Infolge Demission der bisherigen Stelleninhaberin ist bei uns auf Beginn des Schuljahres 1971/72 eine

### Stelle an der Mittel-, evtl. Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den üblichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wettswil bietet Ihnen eine gute Zusammenarbeit, ein neues, gut eingerichtetes Schulhaus und eine fortschrittlich eingestellte Bevölkerung.

Weitere Auskünfte wird Ihnen unser Präsident, Herr J. Kamm, Niederweg 12, 8907 Wettswil, Telefon 95 57 39, gerne erteilen. An obige Adresse ist auch die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Januar 1971 zu richten.

Die Primarschulpflege

## Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Rorbas-Freienstein, eine Schulgemeinde mit rund 3000 Einwohnern, liegt im ruhigen unteren Tösstal. Bahn- oder Busverbindungen bestehen nach Winterthur, Zürich und Kloten.

Wir suchen in unsere neuzeitlichen Schulhäuser auf Beginn des Schuljahres 1971/72

### 5 Primarlehrerinnen oder Primarlehrer

### 1 Reallehrer

**Wir bieten:**
— gute Arbeitsbedingungen
— Lehrerwohnungen zu günstigem Mietzins
— die höchst zulässige Besoldung
— Versicherung bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse

Bewerberinnen und Bewerber — auch solche aus anderen Kantonen — sind freundlich eingeladen, vor Ende Januar 1971 ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Büchi, Am Bach 64, 8427 Rorbas, einzureichen. Dieser gibt Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 051/96 24 29).

## Primarschulgemeinde Rümlang ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule einige

### Lehrstellen der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch ist die Schulpflege bei der Wohnungssuche behilflich, wofür eine frühzeitige Anmeldung vorteilhaft ist.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis Samstag, 30. Januar 1971, einzusenden an: Herrn Dr. Bruno Nüesch, Vize-Präsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Primarschulpflege Rümlang

**Aergerlich**

**ist ein verpasster Eingabetermin für Inserate**

**Annahmeschluss ist jeweils am Freitag, 13 Tage vor Erscheinen**

## Primarschule Oltingen BL

Infolge Rücktritts des bisherigen Lehrers in den Ruhestand suchen wir auf das kommende Frühjahr 1971 eine(n)

### Lehrer(in) für die Oberstufe

Oltingen ist ein ruhiges Bauerndorf im oberen Baselbiet. Günstige 4-Zimmer-Wohnung (Oelheizung) vorhanden. Gehalt mit Ortszulage gesetzlich geregelt. Wer sich selber ein Haus bauen möchte, fände hier noch schön gelegenes, billiges Bauland.

Auskunft erteilt gerne der Präsident der Schulpflege, Hans Dähler, Telefon 061/86 52 17, 4494 Oltingen. Derselbe wäre auch dankbar für Ihre Anmeldung.

Schulpflege Oltingen

## Gemeinde Walzenhausen AR

Die Primarschule Walzenhausen sucht auf nächstes Frühjahr

### Lehrer oder Lehrerin für die Unterstufe

sowie

### Lehrer oder Lehrerin für die Mittelstufe

Besoldung nach dem 1970 revidierten Besoldungsreglement.

Günstige, komfortable Wohnung steht zur Verfügung.

Interessenten bewerben sich bitte mit den üblichen Unterlagen beim Schulpräsidium Walzenhausen.

## Primar- und Sekundarschule Birsfelden

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1971/72 folgende Lehrstellen zu besetzen:

### 1 Lehrstelle an der Unterstufe

### 1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(Abschlussklassen der Volksschule)

Bewerber erhalten auf Anfrage genaue Lohnangaben. Auswärtige definitive Dienstjahre werden voll angerechnet.

Die Anmeldung richte man mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Januar 1971 an den Präsidenten der Schulpflege: Herrn Dr. K. Zimmermann, Birseckstrasse 10, 4127 Birsfelden (Telefon 061/41 49 36), welcher auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

## Primar- und Sekundarschule Frenkendorf

Unsere Gemeinde vergrössert sich stark. Gleichzeitig sind wir bestrebt, die Klassenbestände niedrig zu halten. Deshalb sind auf Frühling 1971 bei uns folgende Lehrstellen zu besetzen:

### a) 1 Lehrstelle Hilfsklasse

(Unterstufe)

### b) 1 Lehrstelle Beobachtungsklasse

(3. und 4. Klasse)

Für diese zwei Stellen kommen Lehrkräfte in Frage, die gewillt sind, einen heilpädagogischen Kurs zu absolvieren, oder bereits eine solche Ausbildung besitzen.

### c) 3—4 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

### d) 1 Lehrstelle an der Sekundarschule

**Anforderungen** für

c) Primarlehrerpatent
d) Primarlehrerpatent und wenn möglich erfolgreiche Praxis an der Oberstufe.

**Besoldung** (inkl. Teuerungs- und Ortszulagen):

Oberstufe, Beobachtungs- und Hilfsklasse:

Lehrerinnen: Fr. 21 169.— bis Fr. 30 845.—
Lehrer verheiratet: Fr. 22 713.— bis Fr. 32 473.—
Lehrer ledig: Fr. 22 105.— bis Fr. 31 713.—

Unter- und Mittelstufe:

Lehrerinnen: Fr. 20 240.— bis Fr. 29 530.—
Lehrer verheiratet: Fr. 21 777.— bis Fr. 30 920.—
Lehrer ledig: Fr. 21 169.— bis Fr. 30 845.—
Familienzulage Fr. 754.—; Kinderzulage Fr. 754.— pro Kind.

Eine fortschrittliche Besoldungsrevision ist gegenwärtig in Bearbeitung.

**Frenkendorf** (Realschulort) liegt zwischen Basel (12 km) und Liestal (3 km, Gymnasium und Seminar). Wir wohnen in einer aufstrebenden, von Lärm und unreiner Industrieluft verschonten Landgemeinde (5500 Einwohner). Frenkendorf ist eine schulfreundliche Gemeinde; wir sind bestrebt, mit der raschen Schulentwicklung Schritt zu halten (neue Schulhäuser sind in Planung, ein modernes Hallenbad wird soeben dem Betrieb übergeben). Interessenten sind wir bei der Wohnungssuche behilflich.

Anmeldungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind zu richten an den Schulpflegepräsidenten, Herrn Dr. K. Schärer, Flühackerstrasse, 4402 Frenkendorf.

Primarschulpflege Frenkendorf

## Reinach BL

Wir suchen für die Schulen unserer Gemeinde

### Reallehrer oder Reallehrerinnen phil. II

Pflichtstundenzahl pro Woche 27

### Lehrer und Lehrerinnen

für die Primarmittelstufe
und die Sekundarschule

Die Realschule hat Mittelschulcharakter und entspricht den Sekundar- beziehungsweise Bezirksschulen anderer Kantone. Zugleich ist ihr eine progymnasiale Abteilung angegliedert. Die Schule befindet sich in modernst ausgerüsteten Schulhäusern mit AAC-Sprachlabor.

**Schulbeginn:** 19. April 1971.

**Anmeldetermin:** bis 20. Januar 1971.

**Besoldung:** Die im Kanton gesetzlich festgelegte Besoldung plus Teuerungs-, Kinder- und Ortszulage. Als Treueprämie wird eine Weihnachtszulage von mindestens einem halben Monatslohn mit je 5 Prozent Zuschlag pro Dienstjahr bis zum Maximum von einem Monatslohn ausgerichtet. Bewerber erhalten aufgrund ihrer Angaben eine genaue Lohnberechnung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Studienausweis, evtl. Ausweisen über die bisherige Lehrtätigkeit nebst einem Arztzeugnis, Fotografie und nach Möglichkeit der Telefonnummer sind erbeten an Herrn Dr. H. Windler, Präsident der Schulpflege, 4153 Reinach BL. Telefon 061/76 63 05.

## Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil AG

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1971/72 oder nach Uebereinkunft für die Unterstufe unserer Hilfsschule (13, maximal 15 Knaben und Mädchen)

### 1 Lehrer(in)

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung. Diese kann aber auch am HPS in Zürich berufsbegleitend erworben werden. Externes Wohnen möglich. Neben dem Unterricht besteht keine Aufsichtspflicht.

Besoldungen gemäss Reglement des Kantons Aargau, plus Heimzulage.

Anmeldungen sind zu richten an die Heimleitung des Kinderheimes St. Benedikt, 5649 Hermetschwil. Telefon 057/5 14 72.

## Johanneum Neu St. Johann

Toggenburg

Gesucht

### Pädagogischer Leiter

In der Absicht, die Förderung von geistig behinderten Kindern und Jugendlichen in unserem vielseitig ausgebauten Heim zu intensivieren, ist die Anstellung eines hauptamtlichen pädagogischen Leiters vorgesehen.

Seine Tätigkeit müsste sowohl die Einzelberatung über Kinder und Jugendliche als auch die systematische Anleitung und Weiterbildung des Lehr- und Erziehungspersonals umfassen. Es würde ihm auch Gelegenheit zu heilpädagogisch-wissenschaftlicher Forschungsarbeit geboten.

Als Voraussetzung für diesen Posten betrachten wir, nebst charakterlicher Eignung, abgeschlossenes Lehrerseminar mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung auf Hochschulstufe als notwendig. Eventuell könnte auch eine vorläufig teilweise Anstellung in Betracht kommen, falls allfällige Lücken in der Ausbildung noch zu ergänzen wären.

Neuzeitliche und der Verantwortung entsprechende Anstellungsbedingungen. Stellenantritt nach Uebereinkunft.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten an A. Breitenmoser, Direktor, **Johanneum, 9652 Neu St. Johann,** Telefon 074/4 12 81.

## Realschule Allschwil

An unserer Realschule mit progymnasialer Abteilung sind auf Schuljahrbeginn 1971 (19. April) zu besetzen:

### 2 Lehrstellen phil. I
### 2 Lehrstellen phil. II

Unsere Realschule entspricht den Bezirks- beziehungsweise Sekundarschulen anderer Kantone.

**Allschwil** ist unmittelbar Vorort der Stadt Basel und grenzt an das reizvolle, zum Erkunden einladende Elsass.

**Wir bieten** moderne Schulräume und Hilfsmittel wie Sprachlabor, Hellraumprojektoren usw., 27 Pflichtstunden, 13. Monatslohn. Die Besoldung wird neu geregelt (Arbeitsplatzbewertung). Teuerungszulage, maximale Ortszulage.

Wir erhoffen eine gute Zusammenarbeit mit initiativen Lehrkräften.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis zum 12. Januar 1971 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Voggensperger, Baslerstrasse 360, 4122 Neuallschwil zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die Schulleitung über Telefon 061/39 74 31 (privat) gerne.

## St. Iddazell
## Fischingen TG

An unserer Internats-Sekundarschule wird eine Stelle frei für einen

### Lehrer
(sprachlich-historischer Richtung)

Amtsantritt im Frühjahr 1971.

Gleichzeitig suchen wir für unsere oberen Schulklassen einen

### Werk- und Turnlehrer

Amtsantritt im Frühjahr 1971 oder früher nach Uebereinkunft.

Auf Wunsch wird Kost und Logis im Heim geboten.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Direktion: Telefon 073/41 11 11.

P. Florin Cavelti

## Evangelische Mittelschule
## Schiers
Graubünden

Wir suchen für unsere Seminar- und Gymnasial-Abteilung auf Frühjahr 1971 einen Hauptlehrer(in) für

### Französisch und evtl. Italienisch

und einen Hauptlehrer für

### Biologie

Bewerber oder Bewerberinnen, welche Freude haben, an einer evangelischen Schule mitzuwirken, mögen sich an den Direktor unserer Schule wenden, welcher auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

7220 Schiers, Telefon 081/53 11 91.

## Primarschule und Realschule mit progymnasialer Abteilung Münchenstein

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1971/72 folgende Lehrstellen zu besetzen:

### Primarschule

**1 Lehrstelle an der Sekundarschule** (Primar-Oberstufe)

**1 Lehrstelle an der Unterstufe**

### Realschule
mit progymnasialer Abteilung

**Mehrere Lehrstellen** phil. I und phil. II

**Bedingungen:** Mittellehrerdiplom und mindestens sechs Semester Universitätsstudium.

Die Besoldungen sind für den ganzen Kanton neu geregelt. Hinzu kommen Teuerungs-, Kinder-, Haushaltungs- und Ortszulagen. Bewerber erhalten auf Anfrage genaue Lohnangaben.

Die Schulpflege ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume nach Möglichkeit behilflich.

Münchensten — eine aufstrebende Gemeinde an der Peripherie der Stadt Basel — stellt für den Unterricht moderne Schulräume zur Verfügung. Die fortschrittlich eingestellte Schulpflege und eine aufgeschlossene Bevölkerung erlauben eine interessante und vielseitige Tätigkeit.

Auskunft erteilt: Rektorat der Primarschule, Telefon 061/46 85 61 (Privat 061/46 93 15)
Rektorat der Realschule, Telefon 061/46 71 08 (Privat 061/46 75 45)

Anmeldungen mit den üblichen Angaben und Ausweisen sind bis zum 23. Januar 1971 an die Realschulpflege Münchenstein zu richten.

Schulpflege Münchenstein

**Zweckverband für den Schulpsychologischen Dienst im Bezirk Andelfingen.**

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1971 ist vorbehältlich der Ratifizierung des Zweckverbandes die Stelle eines

## vollamtlichen Schulpsychologen

zu besetzen.

Interessenten sind eingeladen, ihre Bewerbungen bis 15. Februar 1971 unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn J. Schmid, Scheibenäckerstrasse 15, 8245 Feuerthalen, einzureichen, der auch für weitere Auskünfte gerne bereit ist.

Kommission für den
Schulpsychologischen Dienst
Andelfingen

**Kanton Aargau Erziehungsdepartement**

## An der Bezirksschule Unterkulm

wird auf Frühjahr 1971

## 1 Hilfslehrstelle für Geschichte

evtl. Nebenfächer

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage.

Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semeser akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 23. Januar 1971 der Schulpflege Unterkulm einzureichen.

Erziehungsdepartement

## Schule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

### 3 Lehrstellen

an der Primarschule
(Unterstufe und Mittelstufe)

### 1 Lehrstelle

an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auch Verweser erhalten die höchstmögliche Gemeindezulage. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Langnau am Albis hat zurzeit etwas über 5000 Einwohner und wächst sehr stark. Die Verbindungen zur nahen Hauptstadt sind sehr gut.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung an den Schulpräsidenten, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., zu richten. Telefon 051/80 31 05 (Geschäft, 051/80 33 79 (privat).

Die Schulpflege

## Oberstufenschulkreis Marthalen

An unserer Sekundarschule ist infolge Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers die Stelle eines

### Sekundarlehrers

mathematischer Richtung

auf Beginn des Schuljahres 1971/72 neu zu besetzen.

Marthalen liegt im Zürcherischen Weinland, im Winkel zwischen Rhein und Thur, das neue Oberstufenschulhaus in ruhiger, idyllischer Gegend. Die Schulhausanlage ist in allen Beziehungen neuzeitlich eingerichtet. Bewerber oder Bewerberinnen, die Freude haben, in fortschrittlicher Kreisgemeinde und in flottem Kameradenkreis zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, W. Corrodi, Marthalen, Telefon 052/43 13 92, einzureichen, wo auch jederzeit jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neue moderne 4½-Zimmer-Wohnung ist reserviert.

Die Oberstufenschulpflege

## Gemeindeschule St. Moritz

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (1. Juni) einen/eine deutschsprechende(n)

### Primarlehrer(in)

für die **Unterstufe** (neue Stelle neben vier bereits bestehenden. Genehmigung durch die Gemeindebehörde bleibt vorbehalten). Romanischkenntnisse erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Anstellungsbedingungen: Fr. 19 300.— bis 24 200.—, plus zurzeit 10 Prozent Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden. Beitritt zur Gemeinde-Pensionskasse obligatorisch.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 16. Januar 1971 an den Schulratspräsidenten, Dr. Hannes Reimann, Laudinella, 7500 St. Moritz, Telefon 3 58 33, zu richten.

**Kanton Aargau Erziehungsdepartement**

## An der Bezirksschule Möhlin

werden auf Frühjahr 1971

### 1 Hauptlehrstelle

für Französisch, Deutsch, Geschichte

### 1 Vikariat

für Mathematik, Geographie, Biologie
(etwa 20 Stunden)

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage.

Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 23. Januar 1971 der Schulpflege Möhlin einzureichen.

Erziehungsdepartement

## Katholische Schulen Zürich

Im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau unserer Schulen suchen wir auf das Frühjahr 1971

### Reallehrer(innen)

in Frage kommen auch Inhaber von Primarlehrer-Patenten

### Sekundarlehrer(innen)

Die Besoldung liegt im Rahmen der städtischen Normen.

Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an: Katholische Schulen Zürich, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich.

**Kanton Aargau Erziehungsdepartement**

## An der Bezirksschule Wohlen

wird auf 26. April 1971

### 1 Vikariatsstelle

für Geschichte, Deutsch, Französisch

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage.

Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 23. Januar 1971 der Schulpflege Wohlen einzureichen.

Erziehungsdepartement

## Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 werden in der Stadt Winterthur folgende

**Lehrstellen**

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

| Schulkreis | | |
|---|---|---|
| **Primarschulen** | | |
| Winterthur | 14 | (8 Unterstufe, 4 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Oberstufe) |
| Ob.-Winterthur | 13 | (6 Unterstufe, 6 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe) |
| Seen | 5 | (5 Unterstufe, 1 davon an der Dreiklassenschule Sennhof) |
| Töss | 6 | (3 Unterstufe, 2 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe) |
| Veltheim | 4 | (3 Unterstufe, 1 Mittelstufe) |
| Wülflingen | 12 | (9 Unterstufe, 3 Mittelstufe) |
| **Sekundarschule** | | |
| Winterthur | 2 | Lehrstellen der sprachl.-historischen Richtung |
| Ob.-Winterthur | 1 | Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung |
| Veltheim | 1 | Lehrstelle beider Richtungen |
| **Realschule** | | |
| Winterthur | 3 | |
| Ob.-Winterthur | 1 | |
| Seen | 1 | |
| Töss | 1 | |
| Wülflingen | 2 | |
| **Oberschule** | | |
| Winterthur | 1 | |
| **Mädchenarbeitsschule** | | |
| Winterthur | 1 | |
| Ob.-Winterthur | 2 | |
| Töss | 1 | |
| Veltheim | 2 | |
| Wülflingen | 1 | |
| **Hauswirtschaftlicher Unterricht** | | |
| Töss | 1 | |

Die Gemeindezulagen betragen zurzeit für Primarlehrer Fr. 4292.— bis Fr. 8228.—; für Oberstufenlehrer Fr. 5206.— bis Fr. 9142.—; Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (24 Pflichtstunden) Fr. 3132.— bis Fr. 5916.—. Kinderzulagen Fr. 360.—/Pensionskasse bei der BVK. Ueber die Anpassung der Gemeindezulagen an die kantonalen Höchstansätze beschliesst in nächster Zeit der Grosse Gemeinderat. Beitritt zur günstigen städtischen Betriebskrankenkasse möglich. Für Lehrer an Spezialklassen für Schwachbegabte und Förderklassen ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung. Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen sind bis zum 31. Januar 1971 für die Stellen der Primar- und der Oberstufenschule dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

**Kreisschulpflegepräsidenten**

Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Jonas-Furrer-Strasse 119, 8400 Winterthur
Oberwinterthur: Robert Bruder, Gewerbelehrer, Rychenbergstrasse 245, 8404 Winterthur
Seen: Frau Dr. Maria Müller-von Monakow, Gewerbelehrerin, Eichbühl 16, 8405 Winterthur
Töss: Rolf Biedermann, Goldschmied, Schlachthofstrasse 4, 8406 Winterthur
Veltheim: Hans Stadler, dipl. Tiefbautechniker, Kurzstrasse 2, 8400 Winterthur
Wülflingen: Hans Meier, Kaufmann, Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur

**Präsidentinnen der Frauenkommissionen**

Winterthur: Frau H. Ganz, Rychenbergstrasse 104, 8400 Winterthur
Oberwinterthur: Frau B. Schöni, Stadlerstrasse 21, 8404 Winterthur
Töss: Frau G. Brossi, Schlosstalstrasse 86, 8406 Winterthur
Veltheim: Frau F. Weigold, Weinbergstrasse 34, 8400 Winterthur
Wülflingen: Frau M. Bachmann, Weinbergstrasse 198, 8408 Winterthur

## Schulgemeinde Aadorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Primarschule

### 1 Lehrstelle an der Unterstufe oder Spezialklasse

zu besetzen.

Wir bieten neben guten Arbeitsverhältnissen grosszügige Ortszulagen und Aufnahme in die Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulvorsteherschaft, J. Büchler, Brühlstrasse 11, 8355 Aadorf, einzureichen.

Die Gemeinde **Maisprach BL** sucht auf Schulbeginn 19. April 1971 eine

### Lehrkraft

für die Oberstufe (Sekundarschule), etwa 20 Schüler. Besoldung nach kantonalem Besoldungsgesetz und Ortszulage Fr. 1000.—.

Schöne, moderne Wohnung vorhanden.

Die bisherige Stelleninhaberin verlässt uns aus gesundheitlichen Gründen.

Bewerber(innen) werden ersucht, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 31. Januar 1971 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Max Itin-Graf (Telefon 061/87 82 36).

## Jugendmusikschule der Schulgemeinde Amriswil

Die Vorarbeiten für die Eröffnung einer Jugendmusikschule in Amriswil sind soweit abgeschlossen, dass die Vorlage Mitte Januar 1971 den Stimmberechtigten zur Genehmigung unterbreitet werden kann. Es ist geplant, am 19. April 1971 mit dem Musikunterricht zu beginnen. Auf diesen Zeitpunkt sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

**Klavier**
1 Lehrauftrag von 30 Wochenstunden (Hauptamt)
1 Lehrauftrag von etwa 12 Wochenstunden

**Querflöte**
1 Lehrauftrag von etwa 5 Wochenstunden

**Guitarre** (Gruppenunterricht)
1 Lehrauftrag von etwa 11 Wochenstunden

**Trompete** (Gruppenunterricht)
1 Lehrauftrag von etwa 4 Wochenstunden

**Klarinette** (Gruppenunterricht)
1 Lehrauftrag von etwa 2 Wochenstunden

Bei wachsender Schülerzahl ist ein entsprechender Ausbau dieser Lehraufträge möglich.

Besoldung: Fr. 18 880.— bis Fr. 30 500.— (Hauptamt: 30 Wochenstunden à 60 Minuten, Ferien wie Primarschule: 12 Wochen pro Jahr.)

Da die evangelische Kirchgemeinde dringend einen Organisten sucht und an der katholischen Kirche die Stelle des Chordirigenten neu zu besetzen ist, sind weitere Anstellungsmöglichkeiten vorhanden, ebenso Kombinationen mit Primarlehrstellen oder Tätigkeit an andern thurgauischen Jugendmusikschulen.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den gemäss Anmeldeformular notwendigen Angaben und Dokumenten bis 15. Januar 1971 an den Leiter der Jugendmusikschule, Herrn Jos. Bannwart, Weiherstrasse 36, 8580 Amriswil, zu richten, welcher auch gerne nähere Auskünfte erteilt. (Telefon 071/67 35 06.)

Anmeldeformulare sind ebenfalls bei der Schulleitung zu beziehen.

## Schulgemeinde Wangen SZ

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (19. April 1971) suchen wir an unsere Primarschule

### 2 Lehrerinnen für die Unterstufe

Wir sind eine Landgemeinde am oberen Zürichsee und verfügen über moderne Schulräumlichkeiten. Ein junges Team von Lehrkräften freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Das Schulpräsidium in Siebnen, Telefon 055/7 49 46, erteilt Ihnen jede weitere Auskunft und erwartet gerne Ihren Anruf.

## Primarschule Rothenfluh BL

Auf Frühjahr 1971 suchen wir für die neugeschaffene 4. Lehrstelle

### Primarlehrerin (evtl. Lehrer)

Es wäre die 3. Klasse mit zurzeit 18 Schülern zu übernehmen. Neues Klassenzimmer im neuen Schulhaus. Besoldung kantonal geregelt, plus Ortszulage. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich.

Auskunft und Anmeldungen bis spätestens 20. Januar 1971 mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Schulpflege, P. Schaub-Börlin, Anwilerstrasse 23, 4467 Rothenfluh, Telefon 061/86 51 48.

## Sulzer

In unserer firmaeigenen Berufsschule im neuen Anton-Graffhaus in Winterthur, ist auf Frühjahr 1971 die Stelle für einen

### Lehrer für den Unterricht in der Abteilung Stenodactylographie

neu zu besetzen. In Betracht kommen Herren, die das Diplom als Stenographie- und Maschinenschreiblehrer erworben haben.

Ferner suchen wir einen **Herrn,** den wir in die

### Lehrtätigkeit in der gleichen Ausbildungsrichtung

einführen werden.

Diese Stelle eignet sich für Kandidaten, zum Beispiel mit solider kaufmännischer Ausbildung, die sich für eine Lehrtätigkeit interessieren und später entsprechende Diplome erwerben wollen.

Bewerbungen sind unter Kennziffer 7007 an unser Personalbüro für Angestellte zu richten.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft
8401 Winterthur

## Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule
sowie
1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungkasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Dieses Frühjahr konnte eine moderne Oberstufen-Schulanlage bezogen werden. Ebenso steht eine grosszügige Turn- und Sportanlage mit Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich. Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen, seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147a, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

## Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 werden in der Stadt Zürich folgende

### Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

**Primarschule**

| Schulkreis | Stellenzahl | |
|---|---|---|
| Uto | 25 | davon 1 an Sonderklasse D |
| Letzi | 30 | |
| Limmattal | 25 | |
| Waidberg | 30 | davon eine an Sonderklasse B |
| Zürichberg | 10 | |
| Glattal | 24 | davon je eine an Sonderklasse B und D |
| Schwamendg. | 24 | davon je eine an Sonderklassen A und DU |

**Ober- und Realschule**

| | | |
|---|---|---|
| Letzi | 3 | Realschule |
| Limmattal | 10 | davon drei an Oberschule |
| Waidberg | 3 | |
| Zürichberg | 4 | davon eine an Oberschule |
| Glattal | 8 | Realschule |
| Schwamendg. | 6 | Realschule |

**Sekundarschule**

| | sprachl.-hist Richtun | mathemat.-naturwissenschaftl. Richtung |
|---|---|---|
| Uto | 2 | 2 |
| Limmattal | 1 | 0 |
| Waidberg | 0 | 2 |
| Zürichberg | 0 | 2 |
| Glattal | 2 | 3 |

**Mädchenhandarbeit**

| | |
|---|---|
| Uto | 3 |
| Letzi | 6 |
| Limmattal | 6 |
| Waidberg | 6 |
| Zürichberg | 5 |
| Schwamendg. | 4 |

**Haushaltungsunterricht**

| | |
|---|---|
| Stadt Zürich | 5 |

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet. Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

**Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule** sind bis 15. Januar 1971 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen:

Schulkreis Uto: Herrn Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich
Schulkreis Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich
Schulkreis Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstr. 108, 8004 Zürich
Schulkreis Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich
Schulkreis Zürichberg: Herr Theo Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich
Schulkreis Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich
Schulkreis Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

**Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht** sind bis 15. Januar 1971 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

## Realschule Pratteln BL mit progymnasialer Abteilung

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (19. April 1971) sind an unserer Schule

### 4 oder 5 Lehrstellen phil. I und phil. II

neu zu besetzen, vorwiegend mit den Fächern Latein, Deutsch, Englisch, Geographie, Naturkunde, Physik und Turnen.

**Besoldung:**
Ledige Reallehrer Fr. 25 946.— bis Fr. 38 017.—; verheiratete Reallehrer Fr. 27 018.— bis Fr. 39 089.—.
zuzüglich Kinderzulage pro Kind Fr. 754.40 (sämtliche Beträge inkl. Teuerungszulage von 14,3 Prozent pro 1971)

Auswärtige Dienstjahre in fester Anstellung werden angerechnet.

**Pflichtstundenzahl:** 27

Die Schulpflege ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume nach Möglichkeit behilflich.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Realschulpflege, Herrn Paul Ramseier, Neusatzweg 24, 4133 Pratteln, zu richten.

Realschulpflege Pratteln-Augst-Giebenach

## Heilpädagogische Hilfsschule des Bezirkes Albula

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 (Herbst 1971) suchen wir an die neu zu eröffnende Hilfsschule in Tiefencastel

### 1 Lehrer(in)

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung. Heilpädagogisch nicht ausgebildete Lehrkräfte verpflichten sich, baldmöglichst einen berufsbegleitenden Kurs zu besuchen.

Schuldauer: 40 Wochen.

Der Schulrat wird Ihnen behilflich sein, eine geeignete Wohnung zu suchen. Den Wohnort können Sie frei wählen im Raum Bergün, Lenzerheide oder Savognin.

Bewerbungen mit Angabe der Besoldungsansprüche sind bis zum 15. Januar 1971 zu richten an D. Decurtins, Schulratspräsident der HPHA, 7451 Tinizong, Telefon 081/74 11 95.

## Realschule Frenkendorf BL

Wegen Eröffnung einer weiteren Klasse ist an unserer Schule auf das Schuljahr 1971/72 eine

### Lehrstelle phil. I oder phil. II

zu besetzen. Die Fächerkombination ist noch offen, die Lehrkraft sollte aber befähigt sein, eine Anzahl Turnstunden zu erteilen. Pflichtstundenzahl: 27.

Die Besoldung erfolgt im Rahmen des kantonalen Besoldungsgesetzes, zuzüglich evtl. Ortszulage, Weihnachtszulage und effektiver Teuerungsausgleich.

**Bedingungen:** 6 Semester Universitätsstudium mit Mittellehrer- oder anderem gleichwertigem Diplom.

Die Realschule Frenkendorf wird ab 1972 progymnasiale Klassen führen. Das Realschulhaus ist mit modernen Unterrichtshilfen eingerichtet und enthält eine neue Schwimmhalle.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind zu richten an: Herrn Dr. K. Schärer, untere Flühackerstrasse 11, 4402 Frenkendorf.

## Realschule mit progymnasialer Abteilung Birsfelden

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1971/72 an unsere Schule

### 1 Reallehrer phil. I

mit Latein als Studienfach
Pflichtstundenzahl: 27

Die Lohnansprüche sind gesetzlich geregelt. Interessenten erhalten eine genaue Zusammenstellung ihres Gehaltes mit Familien-, Kinder- und Ortszulagen. Eine Neuordnung der Gehälter aufgrund einer Arbeitsplatzbewertung ist auf 1971 vorgesehen.

Allfällige Ueberstunden werden mit 1/30 des Jahreslohnes entschädigt.

Unserer Schule ist seit einem Jahr eine progymnasiale Abteilung angegliedert, deren Schüler im nächsten Frühjahr mit dem Lateinunterricht beginnen.

Anmeldungen sind bis zum 21. Januar 1971 mit den üblichen Ausweisen (Mittellehrerdiplom, 6 Semester Universitätsstudium) an den Präsidenten der Realschulpflege, Herrn Dr. K. Zimmermann, Birseckstrasse 10, 4127 Birsfelden, zu richten. Er erteilt gerne weitere Auskünfte.

## Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung

Möchten Sie die Stelle wechseln?

Die Stadt St. Gallen bietet Ihnen: eine Stelle an der **Knabensekundarschule Bürgli** (evtl. mit einigen Turnstunden) Besoldung nach kantonalen Ansätzen mit Ortszulage, Grosszügige Weiterbildungsbeiträge, alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Angenehme Schulverhältnisse. Gutes Arbeitsklima.

Stellenantritt: Montag, den 19. April 1971.

Anmeldefrist: Freitag, den 15. Januar 1971.

Ihre Anmeldung wollen Sie mit Ausweisen über Bildungsgang, bisherige Tätigkeit sowie Stundenplan und Foto an das Schulsekretariat der Stadt St. Gallen, Scheffelstrasse 2, 9000 St. Gallen, einreichen.

Das Schulsekretariat

## Gemeinde Herisau

**Dringend gesucht**

## 2 gut ausgewiesene Verweser

für die Mittelstufe (5./6. Klasse)

vom 4. Januar bis 29. Mai 1971 bzw. vom 1. März bis 6. November 1971 infolge militärisch bedingter Abwesenheit der beiden Stelleninhaber.

Anmeldungen so schnell wie möglich an das Schulsekretariat Herisau, Telefon 071/51 22 22, erbeten.

## Primarschulgemeinde Diessenhofen TG

Für die Errichtung einer zweiten Spezialklassenabteilung an unserer Schule suchen wir geeignete

## Lehrkraft

(Lehrerin oder Lehrer)

Bewerberinnen oder Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den Ausweisen über Studium und evtl. Lehrtätigkeit und Lebenslauf an den Primarschulpräsidenten R. Arni, Basadingerstrasse 39, 8253 Diessenhofen TG, einzureichen.

**Kanton Aargau Erziehungsdepartement**

## An der Bezirksschule Gränichen

wird auf Frühjahr 1971

## 1 Hilfslehrstelle für Zeichnen

(etwa 12 bis 24 Stunden)

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage.

Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 23. Januar 1971 der Schulpflege Gränichen einzureichen.

Erziehungsdepartement

## Schulgemeinde Lanterswil TG

An unsere Schule suchen wir auf Frühjahr 1971 einen

## Lehrer

für die 1.—5. Klasse

Schönes Schulzimmer und günstige Lehrerwohnung stehen zur Verfügung. Ferner bieten wir angemessene Ortszulage.

Interessenten sind gebeten, Anfragen oder Anmeldung zu richten an: Walter Lüthi, Präsident, 9501 **Stehrenberg,** TG, Telefon 072/5 51 61.

## Schulgemeinde Küsnacht ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind definitiv zu besetzen:

**1 Lehrstelle**
an der Sonderklasse A

**1 Lehrstelle**
an der Sonderklasse B Unterstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 051/90 41 41) zu beziehen. Bewerber(-innen) sind eingeladen, ihre Anmeldungen mit fotokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Schulpflege Küsnacht

## Primarschule Uster

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1971/72

**einige Lehrstellen an der Unterstufe**

und

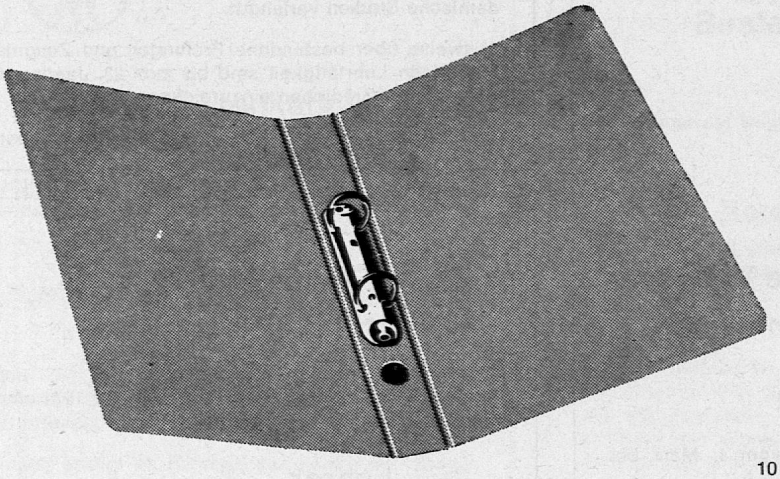
**einige Lehrstellen an der Mittelstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen und einem Stundenplan der gegenwärtigen Lehrstelle bis spätestens 31. Januar 1971 dem Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn E. Järmann, Schulkanzlei, Gemeindehaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege


# Bolleter - Presspan - Ringordner



**Solider — schöner — vorteilhafter**

**Neun Farben**

Rot
Gelb
Blau
Grün
Braun
Hellgrau
Dunkelgrau
Weiss
Schwarz

| | | 10 | 25 | 50 | 100 | 250 | 500 | 1000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A4 | Mech. im Rücken | 1.90 | 1.80 | 1.70 | 1.50 | 1.45 | 1.40 | 1.30 |
| | Mech. im Hinterdeckel | 1.90 | 1.80 | 1.70 | 1.50 | 1.45 | 1.40 | 1.30 |
| Stab 4° | 210/240 mm | 1.80 | 1.70 | 1.60 | 1.40 | 1.35 | 1.30 | 1.20 |
| A5 | 185/230 mm | 1.80 | 1.70 | 1.60 | 1.40 | 1.35 | 1.30 | 1.20 |

Dazu günstig: Blankoregister, sechsteilig und zehnteilig;
Einlageblätter, unliniert, 4 mm und 5 mm kariert, mit und ohne Rand

**Alfred Bolleter AG** **8627 Grüningen** Tel. 051/78 71 71



**AZ 3000 Bern 1**

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

Schriftleitung:
Dr. Leonhard Jost (Chefredaktor)
F. Bourquin (partie française)
Hans Adam (Berner Beiträge)
Dr. Paul E. Müller (Stoff und Weg)
Paul Binkert

Schweizerische Lehrerzeitung

115. JAHRGANG **1970**

## Inhaltsverzeichnis


### 1 Sonderhefte

Nr. 8 Schulwesen in Israel . . . 233
12 Natur und Mensch . . . 387
20 Didacta . . . 641
21 Jahresbericht SLV . . . 705
22 Entwicklungshilfe . . . 763
23 Luzern . . . 803
42 Helvetas . . . 1381
43 Zeichnen und Gestalten: Verkehrsmittel und Verkehrswege . . . 1421
47 Zum 300. Todestag von J. A. Comenius . . . 1617
50 Die assoziierten Schulen der UNESCO . . . 1737

### 2 Bildungswissenschaften

2.1 **Pädagogik, Geschichte der Pädagogik, einzelne Pädagogen**
Pädagogische Besinnung heute . . . 158
Über Martin Wagenschein und sein pädagogisches Denken . . . 504
Pestalozzi und die Kantische Philosophie . . . 770
Antiautoritäre Erziehung . . . 935, 938
Paul Häberlin als Seminardirektor in Kreuzlingen . . . 1266
Erinnerungen an Paul Geheeb und seine Ecole d'Humanité . . . 1394
J. A. Comenius . . . 1620

2.2 **Bildungsforschung**
Ziele der pädagogischen Forschung . . . 591
Erfahrungswissenschaftliche Schulforschung — Was muss man sich darunter vorstellen? . . . 890
Wer plant die Schule der Zukunft? . . . 1037
Pädagogische Forschung und Diskussion in der Schweiz . . . 1194
Taxonomie der Erziehungsziele . . . 1484
Aargauische Hochschule . . . 1760
Möglichkeiten und Grenzen der Bildungsforschung . . . 1762

2.3 **Bildungsplanung**
Bildungsplanung für die Lehrerbildung . . . 403
Lehrer ohne Streikrecht . . . 875
Die Bedeutung klar formulierter Lernziele . . . 1660

2.4 **Bildungsökonomie**
Kosten der Menschenbildung . . . 321

2.5 **Bildungspolitik**
Einführung einer Bildungssteuer? . . . 172
Erziehung ist nicht länger Privileg einer Elite . . . 199
Lehrer ohne Streikrecht? . . . 875
Das Schulkonkordat — ein Markstein in der schweizerischen Schulpolitik . . . 1580
Europarat fordert europäische Bildungspolitik . . . 1807

2.6 **Schulkoordination**
Schulkoordination . . . 7
Die jurassische Lehrerschaft und die Schulkoordination 9
Herbstschulbeginn — oder doch Frühjahr? . . . 16
Die aargauische Lehrerschaft eindeutig für Schuljahrbeginn im Frühjahr . . . 16
Hier stock ich schon! Schuljahrbeginn — Prüfstein der Schulkoordination . . . 54
Schulkoordination auf Bundesebene . . . 55
Verlängerung der Sommerferien? . . . 55
Schulkoordination im Kanton St. Gallen . . . 130
Beunruhigende Bemerkungen zur Koordination . . . 156
Bernischer Lehrerverein provoziert interne Auseinandersetzung mit der Schulkoordination . . . 166
Zur Schulkoordination . . . 170
Schuljahresbeginn und Schulkoordination . . . 171
Koordination der Westschweizer Primarschulen . . . 287
Zur Diskussion um die Schulkoordination . . . 290
Koordination in der Sackgasse? . . . 367
Stellungnahme der IMK zur Schulkoordination . . . 435
Ja zu den Koordinationsempfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz . . . 585
Offener Brief an einen Mitkämpfer . . . 879
Konkordat über die Schulkoordination . . . 909
Voraussetzungen zur Koordination . . . 977
Koordination — ein Fahrplan- und Verkehrsproblem? . 978
Die bernische Lehrerschaft äussert sich zur Schulkoordination . . . 1015
Dornenreicher Weg zur Schulkoordination . . . 1023
Das Schulkonkordat — ein Markstein in der schweizerischen Schulpolitik . . . 1580
Koordination im Schulwesen . . . 1703

### 3 Bildungsinstitutionen

3.1 **Öffentliches Schulwesen**
Ziele und Grenzen einer Modernisierung der Schule . 1532

3.1.1 Allgemeine Volksschule
Lehrplanreform an Volksschulen . . . 663

3.1.2 Mittelschulen
Neue Wege an Gymnasien . . . 172
Wirtschaftsgymnasien benachteiligt . . . 363
Berufsmittelschule contra Diplommittelschule . . . 471
Sind Maturzeitungen ein Spiegel der Reife? . . . 561
Mittelschule — Dienst am Schüler, Dienst für die Welt? 1089
Schweizer Gymnasien oder amerikanische High School? . . . 1155

3.1.3 Hochschulen
Die Mitbestimmung der Studenten und des Mittelbaus . 95
Aargauische Hochschule . . . 1760

3.1.4 Sonderschulen
Hilfs- und Sonderschulen . . . 438

3.1.6 Kinderdorf Pestalozzi
Im Kinderdorf Pestalozzi . . . 44

3.2 **Privatschulen, Anstalten, Heime**
Tagwache mit Trommelwirbel . . . 616
Erziehungsheime sind Spiegel gesellschaftlicher Problematik . . . 1805

3.3 **Schulpolitik**
Herbstschulbeginn — oder doch Frühjahr? . . . 16
Die aargauische Lehrerschaft eindeutig für Schuljahrbeginn im Frühjahr . . . 16
Verlängerung der Sommerferien? . . . 55
Für «Gleichberechtigung» der Hochschulstände . . . 129
Herbstschulbeginn . . . 171
Vorteile des Herbstschulbeginnes aus der Praxis gesehen . . . 171
Fragen zum Nachdenken . . . 171
Schuljahresbeginn und Schulkoordination . . . 171
Kindergärtnerinnen befürworten Frühlingsschulbeginn 212
Umstrittener Schuljahresbeginn . . . 212
Forderungen zur Schulpolitik . . . 247
Es darf nicht sein . . . 313
Herbstschulbeginn? . . . 326
Neue Ferienordnung gesucht . . . 401
Ablehnung des Schuljahrbeginns im Herbst durch Schulkapitel Meilen . . . 401
Gedanken einer Lehrerin zum Schuleintrittsalter . . . 437
Schuljahresbeginn nach den Sommerferien . . . 511
Schulbeginn im Spätsommer . . . 511
Schulsemester statt Schuljahr? . . . 513
Schuljahrbeginn im Frühling oder nach den Sommerferien? . . . 622
Protest gegen Unaufrichtigkeit in Sachen «Herbstschulbeginn»! . . . 623
Neuer Beitrag zur ergebnislosen Diskussion um den Frühjahr- oder Herbstschulbeginn . . . 772
Herbstschulbeginn und andere Koordinationsanliegen im Kanton Luzern . . . 822
Herbstschulbeginn . . . 1023
Zum neuen Stil in der schweizerischen Schulpolitik . . 1081
Staatlicher Methoden-Dirigismus? . . . 1161
Luzern holt auf und stösst vor . . . 1311
Mehr und besser ausgebildete Kindergärtnerinnen . . 1397
Schulreform in der Schweiz . . . 1805

3.4 **Schulbauten**
Schweizerisches Schulbauzentrum wird Wirklichkeit 246, 1760
Förderung des Sportstättenbaues . . . 548
Schulhausbauten für die Schule von morgen . . 1629, 1703

### 4 Allgemeine Schul- und Erziehungsfragen

4.1 **Grundsätzliche Erziehungsfragen**
Missverstandene Anschauung . . . 5
Krise in der Entwicklung zur Autorität und in der Erfahrung der Wertbegriffe . . . 47, 84
Pädagogische Besinnung heute . . . 158
Erziehung ist nicht länger Privileg einer Elite . . . 199
Gedanken zum Symbol für das Internationale Jahr der Erziehung . . . 311
Zum Internationalen Jahr der Erziehung 1970 . . . 464
Haben unsere Kinder kein Recht mehr, Kinder zu sein? 625
Erziehung zu verantwortlichem Wissen . . . 850
Antiautoritäre Erziehung . . . 935, 938
Erziehung zur Wirklichkeit . . . 1343
Ziele und Grenzen einer Modernisierung der Schule . 1531
Pädagogik im machtfreien Raum . . . 1575
Erziehung zur internationalen Verständigung . . . 1740
Demokratisierung der Schule . . . 1788

4.1.2 Entwicklungsprobleme
Gedanken einer Lehrerin zum Schuleintrittsalter . . . 437
L'enfant sauvage . . . 1483

4.1.3 Das behinderte Kind, Heilpädagogik
Das körperbehinderte Kind in seiner Beziehung zum Mitmenschen . . . 25
Kann man mongoloiden Kindern helfen? . . . 212

4.1.5 Mädchenbildung und die Stellung der Frau
Mädchenbildung (Kommission) . . . 56, 403, 771, 1015, 1704
Gleiche Bildungschancen für Mädchen? . . . 1081
Mädchen-Handarbeit im Jahre 2000? . . . 1192

4.1.6 Schule und Elternhaus
Elternfortbildung? . . . 249
Schule und Elternhaus-Plädoyer für vermehrte Zusammenarbeit . . . 280
Elternschulung — Hilfe zur Selbsthilfe . . . 281
Fünftagewoche für Waadtländer Schüler? . . . 1081

4.1.7 Vorschulische Erziehung
Das Kind in der Lerngesellschaft . . . 200
Begabungsförderung im Vorschulalter . . . 203, 210
Neues Modell der Vorschulerziehung für die Unesco . 613
Zur Reform der Vorschulerziehung . . . 1053
Schweizerische Kindergartentagung 1970 . . . 1673

4.2 **Aus dem Schulalltag**
4.2.1 Was tun wir in der Ferienkolonie? . . . . . 15
Schulreisefonds für minderbemittelte Schulen . . . . 173
4.2.2 Feste, Feiern
Zur Eröffnung einer neuen Schule und zum Beginn des Schuljahres . . . . . 577
«D'Zäller Wiehnacht» — ein bedenkliches Krippenspiel? . . . . . 1540, 1807
4.2.3 Kunsterziehung
Grundsätzliche Überlegungen über Sinn, Zweck, Ziel und erzieherische Funktion des Kunstunterrichtes . . 1432
Internationale Musische Tagung in Amriswil . . . . 1633
4.2.5 Massenmedien
Medienforschung . . . . . 470
Filmzensur — ja oder nein? . . . . . 856
Auswirkung der Gewaltdarstellung in Massenmedien . 1194
Bilder und ihre Wirkung . . . . . 1195
4.2.6 Schulaufgaben
Schulaufgaben, ja oder nein? . . . . . 1631

4.3 **Schulreformen**
«Im Schatten des Fortschritts» . . . . . 957
Forderungen an die neue Schule . . . . . 973
Definitionen zum Gespräch über die Reform der Oberschule . . . . . 974
Brauchen wir eine schweizerische Schulreform? . . . 1037
Empfehlungen zur Reform des Rechenunterrichts . . 1043
Zur Reform der Vorschulerziehung . . . . . 1053
Reform der Volksschul-Oberstufe . . . . . 1079
Eine zeitgemässe Schule . . . . . 1145
Diskussionsbeiträge zur Bildungspolitik und Schulreform . . . . . 1154
Thesen zu einer schweizerischen Schulreform . . . . 1159
Pädagogische Gegenwartsforderungen . . . . . 1180
Unterricht und Erziehung — ein lohnendes Geschäft? . 1487
Pädagogik im machtfreien Raum . . . . . 1575
Ein fünftes Zürcher Schulmodell . . . . . 1673
4.3.1 Ecole active, Handarbeit, Schulversuche, Garten
Erinnerungen an Paul Geheeb und seine Ecole d'Humanité . . . . . 1394
Aus dem Prospekt der Ecole d'Humanité . . . . . 1395
4.3.2 Bergschule, Konzentrationswochen
Experiment . . . . . 99
Bergschullager . . . . . 217
4.3.5 Demokratisierung des Bildungswesens, Mitbestimmungsfragen
Die Mitbestimmung der Studenten und des Mittelbaus . 95
Erziehung ist nicht länger Privileg einer Elite . . . . 199
Mitverantwortung der Schüler . . . . . 593
Wider den Strom schwimmen . . . . . 975
Eine «zeitgemässe Schule . . .» . . . . . 1145
Die Demokratisierung der Schule . . . . . 1788
4.3.6 Gesamtschule
Gesamtschule: JA oder NEIN? . . . . . 272, 436
Die Interkantonale Studiengruppe «Gesamtschule» . 273, 587
Die integrierte Gesamtschule zerstört die innere Schulreform . . . . . 273
Die Hibernia-Schule — Modell einer Gesamtschule . . 277
Zur Diskussion um die Gesamtschule . . . . . 287
Die Gesamtschule zwischen Pädagogik und Gesellschaftstheorie . . . . . 576
Es geht um die «gesamte Schule» und den Menschen . 889
Comprehensive Schools — Ausdruck einer neuen Gesellschaft . . . . . 895
Gesamtschulen — warum und wie? . . . . . 966
Forderungen an die neue Schule . . . . . 973
Wider den Strom schwimmen . . . . . 975
Eine «zeitgemässe Schule . . .» . . . . . 1145
Diskussionsbeiträge zur Bildungspolitik und Schulreform . . . . . 1154
Schweizer Gymnasium oder amerikanische High School? . . . . . 1155
Das Schulexperiment Gesamtschule Dulliken . . . . 1159

4.5 **Zweiter Bildungsweg, Fernunterricht**
Fernunterricht . . . . . 363

## 5 Recht und Verwaltung

5.1 **Schulverwaltung, Schulleitung**
Schule und Sex . . . . . 1045

5.2 **Schulaufsicht**
5.2.2 Schulaufsichtsbehörden
Offener Brief an die neugewählten Mitglieder der Schulbehörde . . . . . 436

5.3 **Versicherungswesen, ärztliche Überwachung**
Freizügigkeit — nicht für Lehrer? . . . . . 247

5.5 **Besoldungsfragen, Steuern, Pensum**
Mit Besoldungspolitik Lehrermangel überwinden? . . 130
Besoldung der Lehrerschaft in einigen grösseren Gemeinden BE . . . . . 513
Strukturelle Besoldungsreform im Kanton Zürich . . . 1801

## 6 Der Lehrer — die Lehrerin; die Schüler

Die Berufsgefahren des Lehrers . . . . . 123
Lehrer erhalten Assistenten . . . . . 172
Das geht uns Lehrer an: Standespolitische Informationen . . . . . 320
Vom Beruf und Wirken der Kindergärtnerin . . . . . 325
Lehrerbildung im Umbruch . . . . . 400
Kleincomputer sollen Lehrer ersetzen . . . . . 471
Einheit des Lehrerstandes . . . . . 511
Sündenfall der Lehrerschaft? . . . . . 852
Der Stellvertreter . . . . . 1039
Lehrerinnen, Lehrkräfte zweiter Ordnung? . . . . . 1086
Der Lehrer in der heutigen Krise . . . . . 1106
Ist der Lehrerberuf eine Sackgasse? . . . . . 1224
Einstellungen von Lehrern zum berufsinternen Aufstieg 1229
Abwerbung von Lehrkräften . . . . . 1231
Lehrermangel, auch im Kanton Zürich . . . . . 1245
Auch eine Ursache des Lehrermangels? . . . . . 1245
Letzte Chance: Lehrer? . . . . . 1245
Wie sollen die Lehrer gewählt werden? . . . . . 1247
Auf die Lehrerbildner kommt es an! . . . . . 1277
Vertrauen in den Lehrer . . . . . 1278
Ernst Ritter — Nachruf auf einen Lehrer von morgen . 1397
Erziehung — lebenserfüllender Beruf . . . . . 1699

6.1 **Lehrerbildung, Selektion**
Lehrerbildung im Umbruch . . . . . 400
Bildungsplanung für die Lehrerbildung . . . . . 403
Lehrer, Halbakademiker, Schulungsfachleute . . . . 543

6.2 **Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung**
Keine Bildung ohne Weiterbildung! . . . . . 173
Die bernische Lehrerschaft bildet sich fort . . . . . 435
Lehrerweiterbildung im Kanton Zürich . . . . . 436
Die Lehrerfortbildung im Kanton Luzern . . . . . 820
Auch Schulinspektoren bilden sich weiter . . . . . 901
Lehrer — Weiterbildungskurs am Pestalozzianum . . 951
Lehrerweiterbildung . . . . . 1226
6.2.3 Fort- und Weiterbildungsstätten
Fortbildungszentrum der Schweizerischen Lehrerschaft in Le Pâquier . . 166, 196, 286, 369, 825, 1004, 1114, 1149, 1243
Le Pâquier — und was dann? . . . . . 1787

6.4 **Standespolitische Fragen**
Sündenfall der Lehrerschaft? . . . . . 852, 957
Lehrer ohne Streikrecht? . . . . . 875
Offener Brief an den Präsidenten des Zürcher Aktionskomitees gegen die Schwarzenbach-Initiative . . . . 911
Offener Brief an eine Erziehungsdirektion . . . . . 1583
Gespräch mit einem Taxichauffeur . . . . . 1659
Schulreform ist auch Lehrplanreform . . . . . 1665
Pädagogische Expertenkommission für die Koordination im Schulwesen . . . . . 1669
Berliner Lehrer befürworten Streik . . . . . 1673

6.5 **Der Schüler**
Haben unsere Kinder kein Recht mehr, Kinder zu sein? 625
Das kleine rote Schülerbuch . . . . . 1001
Tägliche Freizeitnutzung der Volksschüler . . . . . 1249

## 7 Philosophie, Psychologie

Missverstandene Anschauung . . . . . 5, 136

7.1 **Philosophie**
Pestalozzi und die Kantische Philosophie . . . . . 770
Harmonie . . . . . 1264
Was ist der Mensch? (P. Häberlin) . . . . . 1264

7.2 **Psychiatrie, Psychologie**
Testmethoden in der Hand des Lehrers? . . . . . 116
Schultests — Mode oder pädagogische Hilfe? . . . . 119
Jugend und Tradition . . . . . 1070

7.3 **Tiefenpsychologie**
Jugend auf der Suche nach ihrer Identität . . . . . 930

7.4 **Theologie**
Religiosität . . . . . 235

## 9 Soziologie

Einführung in die Soziologie . . . . . 211

9.1 **Milieufragen**
Die Wirklichkeit der Kinder . . . . . 1344

9.2 **Individuum und Umwelt**
Die erste globale Gesellschaft entsteht . . . . . 681
«Die N'ler» . . . . . 1042

9.4 **Generationenfragen**
Krise in der Entwicklung zur Autorität und in der Erfahrung der Wertbegriffe . . . . . 47, 84
Zur Geschichte der Jugendrevolten . . . . . 500, 540, 772
Jugend auf der Suche nach ihrer Identität . . . . 930
Antiautoritäre Erziehung . . . . . 935, 938
Mittelschüler ergreifen die Volksinitiative . . . . . 1044
Jugend und Tradition . . . . . 1070
«Konfrontation» — ein wertvoller Beitrag des Schweizer Fernsehens zum Generationenkonflikt . . . . . 1249
Zum Generationenkonflikt . . . . . 1283

9.7 **Aktionen: Sammlungen, Aufrufe**
Haben Sie Ihre Osterspende verpasst? . . . . . 559
Mit Kindern . . . . . 864
Oh . . . diese ewige Entwicklungshilfe! . . . . . 1041
Für die Frau im Dienste des Volkes . . . . . 1041
Wer springt ein? . . . . . 1491

## 10 Politische Wissenschaften, Volkswirtschaft

Konzentrationsbestrebungen in der Wirtschaft . . . . 1521

10.1 **Wirtschaft und Schule**
Was erwartet die Wirtschaft von der ausgebauten Oberstufe der Volksschule? . . . . . 365, 1306
Wirtschaftende Schweiz 1970 . . . . . 407, 513, 1635
Was erwartet die Schule von der Wirtschaft? . . . . 633
Schule und Wirtschaft . . . . . 776
Der Mensch in der modernen Wirtschaft . . . . . 1306
Jugend und Wirtschaft . . . . . 1353
«Konsumentenerziehung» durch die Schule . . . . . 1669
Einführung in die schweizerische Wirtschaftsordnung . 1675

10.2 **Schule und Politik**
Unangenehmer Blick in den vorgehaltenen Spiegel — Eine Entgegnung . . . . . 58
Ingenieure der menschlichen Seele . . . . . 1531
Hexenjagd an den tschechoslowakischen Universitäten und Schulen . . . . . 1572, 1809
Der Gesichtswinkel der «andern» . . . . . 1573

## 12 Gesundheits- und Körpererziehung, Sport

Gesundheitserziehung — Missverständnisse und Möglichkeiten . . . . . 428
Zum «Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport» . . . . . 736
Turnen und Sport in der Bundesverfassung . . . . . 1185
Jugend und Sport . . . . . 1309

12.4 **Gesundheitspflege**
Zahnpflegewoche in der Schule? . . . 214
Kampf den Zahnkrankheiten . . . 953

12.5 **Schulturnen**
Isometrisches Haltungsturnen und Arbeitstechnik ohne Turnhallen und Geräte . . . 348
Ist barfuss wirklich nicht alles? . . . 477

12.7 **Unfälle: Vorbeugen und Heilen, Meldewesen**
Noch sicherer Skifahren . . . 214
Neue Anstrengungen im Kampf gegen den Unfall . . . 548
Eine Hilfe für Lagerleiter . . . 989
Auto und Alkohol . . . 1023
Tod oder Leben . . . 1325

## 13 Allgemeine Kulturfragen

Lebenswertere Schweiz — aber wie? . . . 466
Sprachkritische Bemerkungen . . . 539
Mut zur Utopie . . . 661

13.3 **Arbeit und Lebensraum**
Das tägliche Leben . . . 84

13.7 **Kulturkritisches** (vgl. auch Nr. 35)
Rendez-vous mit Informationen . . . 1325
Die Wirklichkeit der Kinder . . . 1344
Weihnachten im Weltraum . . . 1541

## 14 Mensch und Beruf

14.1 **Berufsberatung**
Berufsberatung auf guten Wegen . . . 26
Berufsberatung . . . 913

14.3 **Berufsbildung, Berufsschulen**
Praktische Lehre statt keine Lehre . . . 321
Berufsmittelschule contra Diplommittelschule . . . 471
Berufsbildung im Umbruch . . . 915
Erst Bildung macht den Menschen zum Menschen . . . 1079
Die Berufsbildung des Handwerkerlehrlings . . . 1167
Grosses Interesse für die Berufsmittelschule im Kanton Zürich . . . 1311
Schule und moderne Arbeitswelt . . . 1323
Schule und berufliche Ausbildung . . . 1675
Non scholae, sed vitae discimus . . . 1677

14.4 **Erwachsenenbildung**
«Education permanente» . . . 246
Fernunterricht . . . 363
Erwachsenenbildung mit Filmkassetten . . . 1631

14.4.1 Zweiter Bildungsweg, Fernunterricht
Fernkurs-Interessenten . . . 479

## 15 Unterricht, Methodik, Didaktik

Missverstandene Anschauung . . . 5, 136
Warum müssen die Lehrer immer selber fragen? . . . 57
«Ich habe weitgehend eigene Ansichten über die Unterrichtspraxis» . . . 213
Pädagogische Denkwürdigkeit . . . 395
Zum Internationalen Jahr der Erziehung 1970 . . . 464
Über Martin Wagenschein und sein pädagogisches Denken . . . 504
Schema und Schablone . . . 553
Didaktik, ein pädagogischer Grundbegriff . . . 659
Lehrplanreform an Volksschulen . . . 663
Unterrichtstechnologie . . . 667, 671
Der audiovisuelle Unterricht . . . 683, 687
Arbeitendes Wissen . . . 905
Technischer Fortschritt und Schulwirklichkeit . . . 949
Technisierung des Unterrichts? . . . 1007
Pädagogische Gegenwartsforderungen mit «konventionellem Unterricht» unerfüllbar . . . 1180
Alter Wein in neuen Schläuchen . . . 1499
Ziele und Grenzen einer Modernisierung der Schule . . . 1532
Die Bedeutung klar formulierter Lernziele . . . 1660
Schulreform ist auch Lehrplanreform . . . 1665

15.1 **Biblische Geschichte, Religions- und Philosophieunterricht**
Der biblische Religionsunterricht im Umbruch der heutigen Schule . . . 580, 828
«Wie steht es ganz konkret um den Religionsunterricht an den Volksschulen der deutschen Schweiz heute?» . . . 625
Replik auf die Thesen zum Religionsunterricht . . . 828
Gedanken zum Religionsunterricht aus der Sicht zweier Religionslehrer . . . 829
Bibelunterricht auf neuzeitliche Art . . . 903
Bibel- und Religionsunterricht in den Schulen von heute . . . 913

15.2 **Sprachschulung, Literatur, Grammatik**
Für den Rest des begonnenen Jahres wünsche ich Euch . . . 97
Überstanden — Eine Gedichtsinterpretation . . . 131
Sprachschulung und Sprachbetrachtung . . . 132
Grösse des Gedichts . . . 162
Zwei Gedichte von Heidi Keller . . . 271
Gedichtinterpretation — auch eine pädagogische Aufgabe . . . 289
Noch ist die Aussaat weit . . . 308
Können Sie rechtschreiben? . . . 327
Deutsche Sprache — schwere Sprache . . . 479
Sprachkritische Bemerkungen . . . 539
Wenn geschossen wird . . . 581
Stille . . . 629
Wolken . . . 681
Schauend ergründen die Wunder des Seins . . . 811
Schweizer Schülerduden . . . 997
Schwierige Literatur der Gegenwart . . . 1017
Grammatik und Syntax auf der Oberstufe . . . 1048
Zur Kunst des Kontrastes bei C. F. Meyer . . . 1124, 1242
Feuer . . . 1308
Werden eines Gedichts . . . 1319
Was ist ein Gedicht? . . . 1320
Deutsche Shakespeare-Texte für die Schule . . . 1322
Von der Kunst, gute Aufsätze zu schreiben . . . 1322, 1503
Septembermorgen . . . 1341
Ein Hauch wie Laub . . . 1481
Duden und rechtschreibereform . . . 1499
Es regnet . . . 1594
Adventsgedichte . . . 1596
Weihnachtsarbeiten von Schülern . . . 1714
Liegt die Würze in der Kürze . . . 1719
Geformte Sprache — formende Sprache . . . 1794
Kinderlied (W. Borchert) . . . 1794
Gedichte von Beat Brechbühl (Interpretationen) . . . 1795

15.3 **Fremdsprachen**
Französisch-Lehrmittel . . . 286
Kleines Wörterbuch für den Fremdsprachen-Unterricht . . . 446
Esperanto — als Lösung des Fremdsprachen-Problems? . . . 477
Kurs über neuere Methoden des Französischunterrichts . . . 827
Formation de l'imparfait . . . 979, 991
Classement des verbes . . . 980, 991
Tableau de conjugaison . . . 981, 991
Studiengruppe Fremdsprachunterricht . . . 1079
Muss es Französisch sein? . . . 1278
«Les vêtements» . . . 1588
Studiengruppe KOFISCH/EDK . . . 1760

15.4 **Education civique, staatsbürgerliche Erziehung**

15.4.1 Staatskunde, Erziehung zur Gemeinschaft
Staatsbürgerlicher Unterricht: Mittel zum Weltverständnis . . . 578
Stimmberechtigung abhängig von staatsbürgerlicher Prüfung? . . . 1247

15.4.2 Erziehung zur internationalen Verständigung
Leitende Grundsätze . . . 1740

15.4.3 Probleme der Entwicklungshilfe
Die Entwicklungsländer decken unsern Tisch . . . 1384
Entwicklungshilfe . . . 1399, 1748

15.5 **Kunstgeschichte, Kunsterziehung allgemein**

15.5.1 Singen und Musizieren, Rhythmik
«D'Zäller Wiehnacht» — ein bedenkliches Krippenspiel? . . . 1540, 1807
Musikbeilage mit Advents- und Weihnachtsliedern . . . 1716

15.5.2 Bildende Künste, Zeichnen, Werken
Übungen im Schattieren . . . 97
Lehrmittel im Kunstunterricht . . . 883
Vom Saumpfad zur Betonstrasse . . . 1425
Grundsätzliche Überlegungen über Sinn, Zweck, Ziel und erzieherische Funktion des Kunstunterrichtes . . . 1432
Der Engpass . . . 1436
Der Verkehrs-Angsttraum . . . 1441
Autofriedhof . . . 1446
Das Rad in Bewegung als Verkehrssignet . . . 1448
Fahrradstudien . . . 1450
Plastisches Gestalten . . . 1453
Eisenbahnbrücke in Winterlandschaft . . . 1455
Zu den eingegangenen Techniken . . . 1455
Verschiedene Absprengtechniken . . . 1457
Advent . . . 1713

15.6 **Mathematik**
Lebendiges Denken durch Geometrie . . . 773
Empfehlungen zur Reform des Rechenunterrichts . . . 1043

15.7 **Naturkunde, Naturschutz**
Natur und Mensch . . . 388
Sollen diese Tiere aussterben? . . . 463
Die Gartentulpe . . . 551
Nadelhölzer . . . 553
Haltet die Wälder rein! . . . 635
Tragt Sorge zur Natur . . . 881
Kunststoffeingüsse im Naturkundeunterricht . . . 907
Schutzbedürftige Tiere — ein «zündender Gedanke» . . . 997
Das Ei . . . 1049
Heuschrecken . . . 1122
Naturschutz und wir . . . 1165
Natur-Lehrgebiet . . . 1359
Räbenlichter . . . 1505, 1593

15.8 **Heimatkunde, Heimatschutz, Geschichte, Geographie, Verkehr, Länderkunde, Statistik, Volkswirtschaft**
Gas im Chemie-Unterricht . . . 167
Die schweizerische Gaswirtschaft heute und morgen . . . 168
Spaltgas aus Hochdruckspaltanlagen . . . 169
1970 — Jubiläumsjahr der «Gotthard-Elektrifikation» . . . 287
Glas . . . 321
Ein Dach über dem Kopf . . . 439
Heimatkunde heute . . . 515
Kompassskalen . . . 780
Die Stadt Luzern . . . 806
Der Kanton Luzern . . . 807
Kanton Luzern — Quo vadis? . . . 809
Von alten Luzerner Bräuchen . . . 812
Das Verkehrshaus der Schweiz — ein lebendiges Museum . . . 814
Arbeitsblätter für den Geschichtsunterricht . . . 906, 1705
Die Ackerbauern der Jungsteinzeit . . . 907
Strassenunfälle und Gesetzgebung in England . . . 982, 991
Naher Osten: Sechstagekrieg 1967 . . . 1196
Die Fabrik . . . 1239
Vom Saumpfad zur Betonstrasse . . . 1425
Das Auto und die Bündner . . . 1429
Das erste Automobil . . . 1430
Unser Wasser in Gefahr . . . 1585
Es regnet . . . 1594
Indien — Land der Gegensätze . . . 1747

15.9 **Schrift und Schreiben**
Werkgemeinschaft für Schrift und Schreiben (WSS) . . . 1677
Schreibfachlehrer — ein noch nicht anerkannter Beruf! . . . 1679

15.10 **Handarbeiten, Experiment, Versuch, Exkursion**
Experimentierklasse an der Kantonsschule Aarau . . . 1193
Grundkurs für Metallverarbeitung . . . 1679

15.11 **Gesundheit, Turnen, Sexuelle Erziehung**
Isometrisches Haltungsturnen und Arbeitstechnik ohne Turnhalle und Geräte . . . 348
Heben von Lasten . . . 356
Vom Schwimmen zum Leistungsschwimmen . . . 1052, 1121

15.12 **Prüfungen, Tests, Auslese**
Testmethoden in der Hand des Lehrers? . . . . . 116
Schultests — Mode oder pädagogische Hilfe? . . . . 119
Soll ich nächstens mit meiner neuen ersten Klasse einen Schulreifetest durchführen? . . . . . 392
Pädagogische Initiative — Sache der Verlage? . . . 1313

15.14 **Programmierter Unterricht, neue Hilfsmittel, Film**
Neue Hilfsmittel für den Unterricht . . . . . 56
Unterlagen für Filmdiskussionen . . . . . 96
VIF — ein fragwürdiges Lehrmittel für Französischunterricht . . . . . 218
Programmierte Instruktion . . . . . 471
Der Arbeitsprojektor — eine moderne Unterrichtshilfe . 517
Programmierter Unterricht . . . . . 559
Der audiovisuelle Unterricht und seine Kehrseite . . 683, 873
Eine Entgegnung . . . . . 687
Universalmessinstrument Cadremo . . . . . 697
Wie prüfe ich einen Arbeitsprojektor? 777, 835, 1044, 1047
Film- und Fernseherziehung im Kanton Luzern . . . 854
Studienwoche über die audio-visuellen Hilfsmittel im Sprachunterricht . . . . . 1115
Der Arbeitsprojektor und seine Zusatzgeräte . . . . 1118
Staatlich «programmierte» Lehrbücher . . . . . 1249
Der Arbeitsprojektor im Klassenzimmer . . . . . 1278

15.15 **Lehrmittel**
Ein schweizerisches Verlagsinstitut für Lehrmittel . . 133
Neue Lehrmittel und Schulmaterialien für die Primar- und Sekundarschulen . . . . . 210
Schweizer Fibelwerk . . . . . 215, 371, 548
Geographie in Bildern . . . . . 286
Französisch-Lehrmittel . . . . . 286
Gebrauch von schweizerischen und ausländischen Lehrbüchern . . . . . 471
Zur gegenwärtigen Situation im schweizerischen Lehrmittelwesen . . . . . 473
Das Ziel der Didacta . . . . . 657
Lehrer, Lehrmittel und Lernende . . . . . 675
Das ungebundene Schweizer Lesebuch . . . . . 1311
SILVA contra KOFISCH, Name ist nicht Schall und Rauch . . . . . 1313
Pädagogische Initiative — Sache der Verlage? . . . 1313
Irreführung der Jugend durch veraltete Lesebücher? . 1363

15.16 **Wettbewerbe**
Auszeichnung von Schweizer Kindern . . . . . 25
Pädagogischer Wettbewerb im Jahr der Erziehung . . 56
Pädagogischer Wettbewerb . . . . . 94
Schülerwettbewerb der A 69 — Aktion Gesundes Volk . 213
Zu gewinnen: Beiträge an die Schulreise . . . . . 248
«Wirtschaftende Schweiz 1970» . . . . . 407, 513
Film-Wettbewerb . . . . . 995
13. Internationale Kinderzeichenausstellung . . . . 997
9000 Kinder nehmen am Verkehrserziehungswettbewerb teil . . . . . 1243
Zeichnungswettbewerb . . . . . 1251
Europäischer Schultag — Europäischer Schülerwettbewerb . . . . . 1495
Können Sie uns helfen? . . . . . 1541

## 16 Wir stellen vor (und Biographien)

Kunstmaler Georges Bärtschi . . . . . 314
Betty Wehrli-Knobel . . . . . 514
Begegnung mit Rudolf Mumprecht . . . . . 1038
Helmut Schilling . . . . . 1169
Beat Brechbühl . . . . . 1795

## 17 Sprachecke, Muttersprache, Mundart

Ein alter Dichter und alte Verbalformen . . . . . 26
Güggerüggü, em Morgen em drü . . . . . 54
Falsch getrennt — «falsch verbunden» . . . . . 212
Im Schwankungsraum . . . . . 289
Von «Inhalten» und andern «Mehrzahlen» . . . . . 328
Sprache — geographisch betrachtet . . . . . 595
Drei Kommentare . . . . . 875
Probleme des muttersprachlichen Unterrichts . . . . 877
«Heimleuchten» und «aufziehen» . . . . . 1021
«Dörfliches» . . . . . 1171
Der Löwenzahn . . . . . 1325
«In Egi ha» oder «I Negi ha»? . . . . . 1679

## 18 Praktische Hinweise

Was tun wir in der Ferienkolonie? . . . . . 15
Unterlagen für Filmdiskussionen . . . . . 96
Sprachschulung und Sprachbetrachtung . . . . . 132
«Ich habe weitgehend eigene Ansichten über die Unterrichtspraxis» . . . . . 213
Illustrierte Schweizer Schülerzeitung . . . . . 324, 519
Sondernummer «Körpererziehung» . . . . . 324
Sonderprogramm für Lehrer in den USA . . . . . 361
«Verkehrsmittel und Verkehrswege» Ausstellung 1970 in Chur . . . . . 447, 513
Verkehrshaus Luzern . . . . . 447, 1813
Fernkurs-Interessenten . . . . . 479
PLANTABOX-Anzuchtgarnitur . . . . . 479
Zum Tag des guten Willens . . . . . 597
4. Zeichenausstellung für Kinder aus aller Welt . . . . 631
Schriftstellerporträts . . . . . 631
Ferienheim-Bulletin . . . . . 631
Hinweise für die Didacta . . . . . 699
Geographie des Kantons Solothurn . . . . . 831
Alte Jugendbücher nicht wegwerfen! . . . . . 831
Rheinschiffahrt gefällig? . . . . . 881
«Kulturgut der Indianer Nordamerikas» . . . . . 955
«Von der Erde zum Mond — vom Mond zur Erde» . . . . 955
Studienreise Schweden . . . . . 995
Freiwilliger Sozialdienst der Jugend . . . . . 1023
Wer kennt Finnland? . . . . . 1023
Pen-friendship . . . . . 1048
Das grosse Welttheater . . . . . 1048
Pädagogische Bewältigung des Fernsehens . . . . . 1173
SBB/CFF — allerlei Wissenswertes . . . . . 1173
Neue Jugendherberge in Bürglen . . . . . 1249
Schweizer Lehrer — als Gast in USA . . . . . 1275
Die Ausbildung zum Stenographie-Kursleiter . . . . . 1275
Massenmedien . . . . . 1275
Ein Silva-Wandbild im Naturschutzjahr . . . . . 1275
Warum nicht Teppiche im Schulzimmer? . . . . . 1323
Lehrer sollten wissen: Wer — wie — wo? . . . . . 1323
Rittertum im Unterricht . . . . . 1495
Haben Sie auch einen Fragebogen erhalten? . . . . . 1497
Tauben abzugeben! . . . . . 1497
Arbeitshilfen für Heimatkunde, Geschichte und Geographie . 1705

## 19 Diskussion

Fernsehen — nein, aber doch fernsehen . . . . . 27
Unangenehmer Blick in den vorgehaltenen Spiegel — Eine Entgegnung . . . . . 58
Nochmals Lehrerkapitel Zürich: Weiterbildung oder politische Propaganda? . . . . . 95
Die Prozente der Binnenwanderung . . . . . 134
Auch eine Stellungnahme zum Fernsehen . . . . . 134
Gemeindeeigenes Ferienheim im Ganzjahresbetrieb? . . . 134
Zur Schulkoordination . . . . . 170
Herbstschulbeginn . . . . . 171
Vorteile des Herbstschulbeginns aus der Praxis gesehen . 171
Bergschullager . . . . . 217
Erziehungsdirektorenkonferenz — eidgenössischer Schulvogt? . . . . . 248
Kurz und bündig eine Stellungnahme zum Thema Schuljahresbeginn . . . . . 248
Zur Diskussion um die Gesamtschule . . . . . 287
Koordination der Westschweizer Primarschulen . . . . 287
Fragen zum Nachdenken . . . . . 290
Zur Diskussion um die Schulkoordination . . . . . 290
Herbstschulbeginn? . . . . . 326
«Duden hin oder her!» . . . . . 327
Koordination in der Sackgasse? . . . . . 367
Gesamtschule: Ja — nein . . . . . 436
Offener Brief an die neugewählten Mitglieder der Schulbehörde . . . . . 436
Gedanken einer Lehrerin zum Schuleintrittsalter . . . . 437
Schulsemester statt Schuljahr? . . . . . 513
Lehrer ohne Streikrecht? . . . . . 559
Schuljahresbeginn im Frühling oder nach den Sommerferien? . . . . . 622
Protest gegen Unaufrichtigkeit in Sachen «Herbstschulbeginn»! . . . . . 623
Neuer Beitrag zur ergebnislosen Diskussion um den Frühjahr- oder Herbstschulbeginn . . . . . 772
Zur Geschichte der Jugendrevolten . . . . . 772
Replik auf die Thesen zum Religionsunterricht . . . . 828
Offener Brief an den Präsidenten des Zürcher Aktionskomitees gegen die Schwarzenbach-Initiative . . . . . 911
Zum neuen Stil in der schweizerischen Schulpolitik . . . 1081
Diskussionsbeiträge zur Bildungspolitik und Schulreform . . 1154
Das Buch von Neill und wir . . . . . 1163
Entpolitisierung der Schule . . . . . 1283
Das ungebundene Schweizer Lesebuch . . . . . 1311
PS zur «Grande Illusion» . . . . . 1633, 1807
Zur «Zäller Wiehnacht» . . . . . 1807
Lernziele! Lernziele? . . . . . 1809

## 20 Schweizerischer Lehrerverein

20.1 **Offizielle Mitteilungen des ZV und Sekretariats, Jahresberichte**
Überzeugter Befürworter unserer pädagogischen Entwicklungshilfe im Bundesrat . . . . . 25
Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes 92, 1273, 1669
Fortbildungszentrum der schweizerischen Lehrerschaft in Le Pâquier . . 166, 196, 286, 369, 825, 1004, 1114, 1149, 1243
Schweizerisches Schulbauzentrum wird Wirklichkeit . . . . . 246, 1042, 1760
DV 1970 in Luzern . . . . . 246
Der Zentralsekretär rapportiert 319, 357, 399, 434, 510, 547, 584, 621, 865, 943, 987, 1015, 1042, 1076, 1153, 1189, 1243, 1273, 1703, 1780, 1799
Einladung zur Didacta . . . . . 499
Illustrierte Schweizer Schülerzeitung . . . 510, 1173, 1495
Jugend und Strassenverkehr . . . . . 521
Einladung zur DV 1970 . . . . . 707
Jahresbericht SLV . . . . . 708
Sektionsberichte . . . . . 721
Jahresrechnungen . . . . . 734
Zum «Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport» . . . . . 736
Willkomm in Luzern . . . . . 805
Zum Wechsel im Präsidium des SLV . . . . . 965
Jugendbuchpreis an Therese Keller . . . . . 985
Protokoll der DV . . . . . 1002
Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen 1005, 1393
Sitzungsdaten . . . . . 1114, 1799
Die Lehrerschaft hat die Initiative ergriffen . . . . 1149
Gemeinsame Bürositzung SLV/SPR/VSG . . . . 825, 1198
Jugend + Sport . . . . . 1309
FORMACO-Gründungsversammlung und 1. DV . . . 1491
SSW . . . . . 1629

20.2 **Kommissionen, Studiengruppen**
Intervac . . . . . 57, 134, 319, 399, 434, 470, 584, 622, 1540
Studiengruppe für Selektionsfragen . . . . . 130
KOFISCH-Sitzung . . . . . 133, 1629
Schweizerische Lehrerkrankenkasse . . . 134, 1077, 1355
Stiftung Kur- und Wanderstationen . . . . . 286, 944
Studiengruppe Transparentfolien 435, 553, 777, 835, 979, 991, 1045, 1118, 1196, 1278, 1588
Kennen Sie dieses Signet? . . . . . 517
Studiengruppe Kunstkommission . . . . . 622, 771, 942
Pestalozzi-Stiftung . . . . . 771
Schweizerische Lehrerwaisenstiftung . . . . . 771
Studiengruppe Fremdsprachunterricht . . . . 1079, 1760
Pestalozzi-Weltstiftung . . . . . 1189

Redaktionskommission SLZ . . . 1243
Koordinationskommission . . . 1273
Präsidentenkonferenz . . . 1761

20.3 **Redaktion SLZ**
Zum Geleit . . . 4
Zum Titelbild 1/2 . . . 99
SLZ mit Leselupe? . . . 175
Redaktionelle Mitteilungen
365, 401,434, 470, 561, 631, 831, 900, 955, 997, 1114, 1277
Schulpolitische Notizen aus einer liberalen Epoche . . 816
Zum Fragebogen . . . 831
Stelleninserate . . . 1275
Ergebnis der Leserumfrage . . . 1305
Druckfehlerberichtigung . . . 1497
Preisfrage: Wer weiss wo? . . . 1580
Am Ende des 115. Jahrgangs der SLZ . . . 1791

20.4 **Reisen SLV**
Ausschreibungen 14, 93, 214, 291, 359, 403, 589, 737, 829, 901, 1015, 1153, 1189, 1275, 1491, 1671
Griechenlandreisen des SLV . . . 249, 325, 475
Unsere Reisen nach Israel . . . 318
Tunesien . . . 953
Das achte Weltwunder: die Reisterrassen von Banaue . 1313

## 21 Aus den Sektionen, kantonale Schulnachrichten

**Aargau**
Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes
319, 1016, 1359, 1761, 1801
Jahresbericht . . . 732
Paul Giess, neuer Präsident des ALV . . . 987
Kartell Aargauischer Angestelltenverbände . . . 1043
Experimentierklasse an der Kantonsschule Aarau . . . 1193
Der Aargauische Lehrerverein zur Wegwahl seines Präsidenten . . . 1491

**Appenzell AR**
Jahresbericht . . . 731
Kantonale Lehrerkonferenz . . . 945

**Baselland**
Vorstandssitzungen
131, 167, 286, 358, 433, 547, 738, 899, 1042, 1397, 1761
Neue Lehrmittel und Schulmaterialien für die Primar- und Sekundarschulen . . . 210
Turnexpertenkreise . . . 470
Programm «Turnkurse 1970» . . . 470
Jahresbericht . . . 728
125. Jahresversammlung des LV . . . 865
Jubilarenfeier 1970 . . . 987
Sitzung mit der Erziehungsdirektion . . . 1042
Ausserordentliche Mitgliederversammlung (16. Nov. 1970) . . 1705
Vorstandssitzung des Angestelltenkartells . . . 1801

**Basel-Stadt**
Jahresbericht . . . 727

**Bern**
Bernischer LV provoziert interne Auseinandersetzung mit der Schulkoordination . . . 166
Die bernische Lehrerschaft bildet sich fort . . . 435
Besoldung der Lehrerschaft in einigen grösseren Gemeinden 512
Schulpolitik . . . 723
Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband . 774
AJF-Kurs über Schlager und Werbung . . . 774
Kurs über neuere Methoden des Französischunterrichts . . 827
Abgeordnetenversammlung des BLV im Rathaus Bern . . . 943
Kantonal-bernischer Lehrerinnen-Verein . . . 947
Die bernische Lehrerschaft äussert sich zur Schulkoordination . . . 1015
Auszug aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes 1309, 1580

**Freiburg**
Jahresbericht . . . 726

**Glarus**
Herbstkonferenz des Glarner Lehrervereins . . . 131
Jahresbericht . . . 725
Konferenzbericht . . . 1077

**Graubünden**
Jahresbericht . . . 732

**Luzern**
Jahresbericht . . . 724
Jahresversammlung . . . 737
Willkomm in Luzern . . . 805
Das Lehrerseminar Hitzkirch — eine moderne Bildungsstätte des Kantons . . . 818
Die Lehrerfortbildung im Kanton Luzern . . . 820
Film- und Fernseherziehung im Kanton Luzern . . . 854
Heimatkundliche Studienfahrt nach Hitzkirch . . . 989
Luzern holt auf und stösst vor . . . 1311
Ende der Kantonalkonferenzen . . . 1803

**St. Gallen**
Schulkoordination im Kanton . . . 130
Aus dem Jahresbericht des kantonalen Lehrervereins . . . 519
Mitverantwortung der Schüler . . . 593
Jahresbericht . . . 731
DV . . . 947

**Schaffhausen**
Teilrevision des Schulgesetzes . . . 17
Ein ehemaliger Lehrer wird Regierungsrat . . . 358
Generalversammlung . . . 358
Zum Hinschied von Hans Oefelein . . . 433
Jahresbericht . . . 730
Lehrerkonferenz . . . 826

**Solothurn**
Die allgemeine Fortbildungsschule wird kleiner . . . 584
Jahresbericht . . . 726
Kantonal-Lehrertag 1970 . . . 827, 989
Aus dem Rechenschaftsbericht des Erziehungsdepartements anno 1870 . . . 1153
Das Schulexperiment Gesamtschule Dulliken . . . 1159
Pädagogische Kommission . . . 1801

**Thurgau**
Aus dem Thurgau . . . 95
Thurgauische Schulsynode . . . 511
Viele Mutationen . . . 547
Jahresbericht . . . 733
DV . . . 1043
Forbildungskurse . . . 1077
Schulsynode . . . 1309

**Urschweiz**
Urner Sekundarlehrerkonferenz . . . 210
Lehrerbildung im Umbruch . . . 400
Jahresbericht . . . 724
Entwicklungstendenzen aus UR . . . 900

**Zug**
Die Sektion Zug des SLV feiert ihr 75jähriges Jubiläum . . . 57
Jahresbericht . . . 725

**Zürich**
Unangenehmer Blick in den vorgehaltenen Spiegel — Eine Entgegnung . . . 58
Nochmals Lehrerkapitel Zürich: Weiterbildung oder politische Propaganda? . . . 95
Aus dem Begrüssungswort des Vorstandes des ZKLV; Nr. 1 des Mitteilungsblattes . . . 320
Ablehnung des Schuljahrbeginns im Herbst durch Schulkapitel Meilen . . . 401
Lehrerweiterbildung im Kanton Zürich . . . 436
Jahresbericht . . . 721
Die Umstellungsvorlage im Kanton Zürich . . . 899
Grosses Interesse für die Berufsmittelschule . . . 1311
Aus den Verhandlungen der Prosynode . . . 1493
Strukturelle Besoldungsrevision . . . 1801

## 22 Behörden und Verbände

22.1 **Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren**
869, 1703, 1760
22.2 **Zentrale Informationsstelle** . . . 867, 945
22.3 **KOSLO** . . . 1005, 1393, 1799
22.4 **FORMACO** . . . 1491
22.5 **Verschiedene Verbände und Organisationen**
Société pédagogique de la Suisse romande (SPR) erstarkt . . . 26
Gemeinsame Bureau-Sitzung SLV/SPR/VSG . . . 825, 1189
32e Congrès à La Chaux-de-Fonds . . . 899
Schweizerische Sekundarlehrer-Konferenz . . . 26
Reform der Oberstufe in Sicht? . . . 130
Stellungnahme der IMK zur Schulkoordination . . . 435
Die Mittelstufe auf neuen Wegen . . . 548
Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz . . . 833
50 Jahre Schweizerische Stenographielehrer-Vereinigung . . . 879
Arbeitstagung des Schweizerischen Verbandes für Gewerbeunterricht . . . 915
22.6 **Entwicklungshilfe, Helvetas**
Pädagogische Entwicklungshilfe . . . 286, 1273
Von den Buben, die niemand wollte . . . 312
Wir können, wir wollen helfen! . . . 765
Lehrerbildungs-Kurse im Kongo 1969 . . . 766
Wanderausstellung über Entwicklungshilfe . . . 879
Zusammenarbeit mit afrikanischen Lehrerorganisationen . . . 1005
An die schweizerische Lehrerschaft . . . 1383
Die Entwicklungsländer decken unsern Tisch . . . 1384
Lehrer-Reservecorps für Entwicklungsländer . . . 1397
UNESCO-Sondernummer 50 . . . 1737
22.7 **WCOTP**
Internationale Lehrerkongresse 1969 . . . 17
Wandel im englischen Schulwesen und seine Bedeutung für andere Länder (WCOTP-Seminar) . . . 1581

## 23 Internationale Organisationen

SNI à Paris . . . 1042
FIAI Genf . . . 1076
40. FIPESO-Kongress . . . 1076
IAO . . . 1165
23.1 **UNESCO**
Schweizerische Kommission . . . 25, 166, 1243, 1273, 1760
IV. Internationale Kinderzeichenausstellung . . . 172
Auszeichnung von Schweizer Schülern . . . 172
UNESCO-Kurier . . . 328
Mittel zum Weltverständnis . . . 578
Neues Modell der Vorschulerziehung für die UNESCO . 613
4. Zeichenausstellung für Kinder aus aller Welt . . . 631
Zum Status des Lehrers . . . 1159
«Die Zusammenarbeit verstärken» . . . 1671
Beziehungen der nationalen UNESCO-Kommission mit den assoziierten Schulen der UNESCO . . . 1739
Die internationale Verständigung . . .
Erziehung zur internationalen Verständigung . . . 1740
UNO, UNESCO und Jugendarbeit . . . 1740
Die assoziierten Schulen der UNESCO . . . 1745
Die UNESCO-Klubs . . . 1746
UNESCO-Seminar über Brasilien . . . 1762

## 24 Blick über die Grenzen

Eindrücke von einer europäischen Tagung in Malta . . 97
Andere Länder — Andere Sitten . . . 249
Internationale Reifeprüfung . . . 250
Amerikaner entwickeln das «Baby-Fernsehen» . . . 483
Tat-Sachen . . . 485
Die Sowjetunion hat die meisten erwerbstätigen Frauen 869
Deutsche Bildungsanleihe . . . 871
Gründen die Vereinten Nationen internationale Universität? . . . 871
Ein geplagtes Volk . . . 1115
Bildung durch Massenmedien in Schweden . . . 1156
Hausfrau und Mutter — ein überholter Beruf? . . . 1157
Alphabetisierung in Bolivien . . . 1190

Studierende Frauen in der DDR . . . 1245
Hexenjagd an tschechoslowakischen Universitäten und Schulen . . . 1572

24.1 **Schulen im Ausland**
Probleme der kulturellen Eingliederung im Schulwesen Israels . . . 236
Was will Kiriat Jearim? . . . 238
Eine Berner Lehrerin in Israel schreibt an Kinder in der Schweiz . . . 239
Ein Kind schreibt . . . 242
Lehrerstreik in England, Kampf um angemessenes Gehalt . . . 290
Amerikanische Kinder erhalten zweisprachige Erziehung . . . 291
Plowden-Report, Englands Primarschulwesen unter der Lupe . . . 320
Verwerfliche Amerikanismen . . . 549
Die junge Generation ist besser in der Lage, das Computer-Zeitalter zu meistern . . . 1156
Die ältesten «Gesamtschulen» Deutschlands . . . 1157
Brauchbare Leitgedanken in der schwedischen Schule? 1283
Lehrtätigkeit im Ausland . . . 1497
Wandel im englischen Schulwesen und seine Bedeutung für andere Länder . . . 1581

24.2 **Schweizerschulen**
Schulalltag einer Lehrerin in Kiriat Jearim . . . 242
Arbeitsgruppe für Fragen der SSA . . . 1799

## 25 Berichte: Kurse, Tagungen, Reisen, Konferenzen

Internationale Lehrerkongresse 1969 . . . 17
Wettbewerb für weitere Bühnenstücke . . . 58
Die Schweiz und europäische Erziehung . . . 97
«Ausländische Arbeiter oder Einwanderer-Probleme der Assimilation» . . . 98
Das 29. Schweizer Jugendskilager . . . 99
Erziehungsdirektoren tagten . . . 129
«Begabungsförderung im Vorschulalter» . . . 210
Einführung in die Soziologie . . . 211
Tagung des bundes für vereinfachte rechtschreibung . . . 327
Pro Infirmis feiert ihr 50. Jubiläum, das geht auch uns Lehrer an! . . . 327
«Was erwartet die Wirtschaft von der ausgebauten Oberstufe der Volksschule?» . . . 365
Hilfs- und Sonderschulen . . . 438
Zukunftsaufgaben für Schule und Lehrer . . . 473
Hauptversammlung der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache, Sektion Bern . . . 473
Die Mittelstufe auf neuen Wegen . . . 548
Ja zu den Koordinationsempfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz . . . 585
Frankfurter Kongress über Grundschulpädagogik — Bericht und Kritik . . . 625
Lebendiges Denken durch Geometrie . . . 773
Bernischer Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnenverband . 744
Tag der Schweizer Lehrer an der Didacta . . . 826
Neue Bildungsmöglichkeit im Krebsgang . . . 833
XVI. Internationale Jugendbuchtagung . . . 835
Schweizerischer Taubstummenlehrerverein . . . 835
Lehrgang «Musik-Tanz 1970» . . . 951
175 Jahre Maschinenfabrik Rieter AG . . . 991
650 Schüler am 2. Schweizerischen Schulsporttag in Zürich . 1017
Schweizer Jugendherbergen . . . 1021
Schweizerischer Lehrerinnenverein . . . 1048
Studienwoche über die audio-visuellen Hilfsmittel im Sprachunterricht . . . 1115
Naturschutz und Erziehung . . . 1165
Wanderungen im Jura . . . 1167
Auf die Lehrerbildner kommt es an . . . 1277
5. Wartensee-Singwoche . . . 1277
Herbsttagung der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache, Sektion Bern . . . 1499
«Im Anfang war die Gebärde» . . . 1583
Ein unschätzbarer Mieterzieher: SJW . . . 1585
Was leistet Pro Juventute? . . . 1585
Solothurner Mittelstufenkonferenz . . . 1635
ARKOS-Herbsttagungen . . . 1762, 1805
Interkantonale Arbeitsgemeinschaft Unterstufe . . . 1805

## 26 Panorama, Verschiedenes

Reform der Grundschule . . . 213
Aus einem hundertjährigen Schulrodel . . . 247
Bauherr: Pestalozzi . . . 367
Gewissen und Erziehung . . . 633
Moderne Cembali, sachlich betrachtet und gehört . . . 1497
«Mit Humor geht alles besser» . . . 1499

26.1 **Zitate**
6, 318, 514, 611, 629, 773, 852, 853, 909, 934, 1019, 1036, 1072, 1083, 1121, 1188, 1346, 1359, 1574, 1627, 1718, 1741, 1757, 1791, 1794
Aus Simon Gfellers «Vermächtnis» . . . 689
A. S. Neill . . . 934, 939
Homo «sapiens» . . . 1148
Der Gesichtswinkel der «andern» . . . 1573
Erziehung zur Solidarität . . . 1627
«Junge erziehen Alte» . . . 1794
Die Stunde der Stummen geht vorüber . . . 1796

## 27 Unterrichtsliteratur

Rezensionen: 27, 100, 217, 251, ferner unter «Bücherbrett»

## 28 Jugendliteratur

Achtung: Aktion Biblio-Suisse . . . 173
Eine Sondernummer zum Internationalen Kinderbuchtag . . 481
Jugendbuchpreise «Hans-Christian Andersen» . . . 593
Brauchen wir ein Schweizerisches Jugendbuch-Institut? . . 946
Jugendbuchpreis an Therese Keller . . . 985
Die Jugendbuchforscher der Welt schliessen sich zusammen 1193
Unter Vorbehalt — bedingt — mit Einschränkungen . . . 1347
Jugendbuchautoren in der Schule . . . 1348
Ein Bravo für «Bravo»? . . . 1349
Lesen macht Freude! . . . 1361
Heidi — 1970 fast von Johanna Spyri . . . 1361
Heidi in aller Welt . . . 1363
Neue Literatur — für Jugendliche? . . . 1363
Bücher für die Jugend — nur das Beste ist gut genug . . . 1541
3. Schweizerische Jugendbuch- und Rezensententagung in Kriens . . . 1583
Zur 3. Schweizer Jugendbuchwoche . . . 1627, 1631

## 29 Bücherbrett, Lehrbuch, Bibliothek

Rezensionen 58, 99, 174, 216, 250, 328, 369, 447, 521, 775, 839, 881, 883, 959, 997, 1025, 1091, 1125, 1175, 1195, 1285, 1327, 1501, 1543, 1587, 1681, 1809 (vgl. ferner Bücherlisten «Pestalozzianum» und Jugendbuch-Beilagen, Ziff. 36)
Pestalozzi lebt . . . 43
Die gewissenhafte Pflege . . . 83
Bilder als Spiegel der Zeiten . . . 135
Neue Bücher für die Kunsterziehung — Kunstgeschichte — Geschichte — Heimatkunde . . . 135
Schweizer Jahrbuch für Politik und Kultur . . . 136
Sokrates . . . 155
Lebendige Geschichte . . . 174
Gebet eines Negerjungen . . . 195
Aufklärungsbuch «Samspel» . . . 219
Ein Wort zum Experimentieren mit Kindern . . . 307
Preis der Verstädterung . . . 347
Die «Menschwerdung des Menschen» . . . 427
Diskussion um ein Buch . . . 481
Unser Kind erlebt Musik . . . 481
Gedanken zu einem Fotobuch «Vorschulkinder» . . . 481
Pestalozzi und die Kantische Philosophie . . . 770
Vorfabrizierte Schul- und Volksbibliotheken . . . 773
Schule und Wirtschaft . . . 776
K+F Atlas, Naturbild und Wirtschaft der Erde . . . 839
Das Schweizerische Landesmuseum . . . 851
Aus dem Vorwort zum Buche A. S. Neill . . . 934, 939
«Im Schatten des Fortschritts» . . . 957
Die Schweiz — gestern, heute und morgen . . . 959
Erziehung: Grundlegung zu einer Lebensgestaltung (J. R. Schmid) . . . 976
Eine Hilfe für Lagerleiter . . . 989
Lehrer sind auch Menschen . . . 1105
Übergehen zur Wirklichkeit . . . 1148
Lektüre wäre nötig . . . 1184
60 Bastelhefte . . . 1251
Der Mensch. Eine philosophische Anthropologie (P. Häberlin) 1264
Sprachschulung und Sprachbetrachtung . . . 1501
Der Mensch und seine Symbole (C. J. Jung) . . . 1809
Karte der Kulturgüter . . . 1813

## 30 Schulfunk, Schul- und Jugendfernsehen

Fernsehen — nein, aber doch fernsehen . . . 27
Auch eine Stellungnahme zum Fernsehen . . . 134
Gewaltverzicht auf dem Bildschirm? . . . 212
Zu einer Schulfunksendung . . . 597
TV-Sendung «Dossier der Gegenwart» . . . 837
Fernsehen als Bildungsmittel . . . 949
Fernsehuniversitäten . . . 1155
Pädagogische Bewältigung des Fernsehens . . . 1173
«Konfrontation» — ein wertvoller Beitrag des Schweizer Fernsehens zum Generationenkonflikt . . . 1249
Schulfunk 59, 136, 175, 252, 485, 597, 738, 776, 883, 1173, 1587, 1681
Jugend-tv 59, 137, 175, 248, 293, 371, 485, 521, 563, 635, 738, 776, 841, 883, 1025, 1251, 1365, 1501, 1587, 1681, 1763, 1813
Schulfernsehen 136, 175, 252, 485, 599, 738, 776, 885, 955, 1175, 1587, 1683

## 31 Veranstaltungen: Kurse, Tagungen, Reisen

28, 59, 61, 96, 100, 137, 176, 219, 252, 293, 329, 371, 407, 447, 487, 521, 523, 563, 599, 635, 643, 738, 775, 777, 841, 885, 901, 915, 1025, 1091, 1125, 1173, 1177, 1196, 1251, 1285, 1327, 1365, 1367, 1501, 1541, 1543, 1587, 1683, 1763, 1813

## 32 Ehrungen, Nachrufe

Zum 10. Todestag von Heinrich Hanselmann . . . 279
Ehrung von Rektor Prof. Dr. Willy Hardmeier, Zürich . . . 291
† alt Bundesrat Dr. h. c. Hans Streuli . . . 825
† Eugen Kuhn . . . 833
† Luzia Bähler . . . 833
Zum 10. Todestag Paul Häberlins . . . 1263
Zum Andenken an Georg Küffer . . . 1268
Zum Andenken an Adolf Haller . . . 1353

## 33 Titelbilder

| | SLZ | Seite |
|---|---|---|
| Insel Paros | 1/2 | 1 |
| Transparentscherenschnitt | 3 | 41 |
| Einsamer Knabe im Schulzimmer | 4 | 81 |
| Überstanden, Gedicht von Gerhard Prager | 5 | 113 |
| Verkehrsmittel und Verkehrswege | 6 | 153 |
| Fortbildungszentrum Le Pâquier | 7 | 193 |
| Eine Gruppe israelischer Knaben | 8 | 233 |
| Eine Brücke finden, Holzschnitt | 9 | 269 |
| Musik, Linolschnitt | 10 | 305 |
| Max putzt die Tafel | 11 | 345 |
| Linthal | 12 | 385 |
| Chor der Tröster (Gedicht von Nelly Sachs) | 13 | 425 |
| Sollen diese Tiere aussterben? | 14/15 | 461 |
| Illustrierte Schweizer Schülerzeitung | 16 | 497 |
| Querschnitt durch eine Nadelknospe der Fichte | 17 | 537 |
| Grosse Geschäfte | 18 | 573 |
| SLV-Reisen sind etwas Besonderes | 19 | 609 |
| Wege des Werdens | 20 | 641 |
| Windrose | 21 | 705 |
| Menschen wie wir | 22 | 763 |
| Konvikt des Oberseminars Hitzkirch | 23 | 803 |

Tongefäss . . . 24 847
Schulzimmer in London . . . 25 887
«Der sterbende Freund» . . . 26 927
Scherenschnitte . . . 27 963
Leistungswillige Jugend . . . 28/29 999
Künstlerischer Blick in eine Schulstube . . . 30/31 1035
Leuchtendes Wunder . . . 32/33 1067
Alpenflug . . . 34 1103
Zwei Gedichte — eine Welt! . . . 35 1143
Récréation — erfrischende Pause . . . 36 1177
Der Esel in der Schule . . . 37 1221
«Gedanken zur Erziehung» (P. Häberlin) . . . 38 1263
Baselbieter Bauernhaus (Kohlezeichnung) . . . 39 1303
Wer kennt diese Landschaft? . . . 40/41 1341
Zwei nepalesische Mädchen . . . 42 1381
«Säumer» (farbiges Titelbild) . . . 43 1421
Porträt eines alten Bauern . . . 44 1481
Stiller Teilnehmer . . . 45 1529
Alter Schuh (Linolschnitt) . . . 46 1569
J. A. Comenius: Die Schule . . . 47 1617
Der sterbende Sokrates . . . 48 1657
Andächtige Spielerin . . . 49 1697
Indiomädchen . . . 50 1737
Gedicht «Alles geben die Götter» (Goethe) . . . 51/52 1787

34 **Editorial** (Dr. L. Jost)

Editorial . . . 3, 44, 115, 387, 575
Beunruhigende Bemerkungen zur Koordination . . . 156
Gedanken zum Symbol für das Internationale Jahr der Erziehung . . . 311

Ceterum censeo, was ich noch sagen wollte . . . 611
Pädagogisch-kritisches Profil . . . 849
Es geht um die «gesamte Schule» und den Menschen . . . 889
Auf der Suche nach «auctoritas» . . . 929
den lille rode bok for skoleelever . . . 1001
Kritik, Evaluation, Qualifikation . . . 1069
800 000 000 Analphabeten? . . . 1179
Stecken Lehrer in einer Sackgasse? . . . 1223
An die ungezählten Leser . . . 1303
Erziehung zur «Wirklichkeit» . . . 1343
Ingenieure der menschlichen Seele . . . 1531
Einladung zum bildenden Curriculum . . . 1619
Gespräch mit einem Taxichauffeur . . . 1659
Erziehung — lebenserfüllender Beruf . . . 1699
Le Pâquier — und was dann? . . . 1787

35 **Bedenkliches, Reaktionen**

26, 96, 135, 136, 173, 175, 218, 250, 325, 438, 479, 483, 597, 631, 877, 879, 909, 955, 1085, 1087, 1249, 1278, 1323, 1807

36 **Beilagen**

Das Jugendbuch 261, 489, 529, 795, 1059, 1213, 1373, 1645, 1777
Zeichnen und Gestalten 225, 377, 751, 1027, 1421 (Sondernummer)
Pestalozzianum . . . 339, 919, 1333, 1561, 1729
SJW . . . 73, 601, 1135, 1293
Orientierungsblätter zu schweizerischen Zeitfragen 417, 455, 1095, 1521
Stoff und Weg 905, 1049, 1121, 1239, 1319, 1503, 1593, 1713

## Table des matières

1 **Politique scolaire**

A l'heure de l'école romande: Le problème des notes... (L. Worpe) . . . 823
Coordonnons:
II. Dans le cadre de la CIRCE:
— Un mini-congrès? (F. Bourquin) . . . 127
— Le programme romand de mathématiques (Ch. Haller) 128
III. Encore dans le cadre de la CIRCE:
— Parlons français (F. Bourquin) . . . 244
IV. La voix de ceux qui s'interrogent:
— Et c'est... mal parti! (J. Simonin) . . . 245
— Coordonnons... comme Grock? (D. Doyon) . . . 245
V. Sur le plan de la recherche pédagogique (F. Bourquin) . 283
VI. Quelques chiffres... (F. Bourquin) . . . 285
Cours (Les) à niveaux (F. Barbay) . . . 545
Dans le Jura: Modernisation de l'enseignement mathématique (F. Bourquin) . . . 354
Ecole (L') et la société (trad. F. B.) . . . 1350
En complément...:
I. de la coordination sur le plan romand:
— Un peu d'histoire (F. Bourquin) . . . 316
— Le directeur de l'IRDP (F. Bourquin) . . . 317
II. des activités du GRETI:
— Le groupe de sensibilisation (H. Houlmann) . . . 317
— Les prochaines manifestations (F. Bourquin) . . . 318
En marge de la seconde initiative Schwarzenbach: Comment faciliter l'adaptation des élèves étrangers dans nos classes? (P. Henry) . . . 1537
Idéal (L') creux et l'art du travesti (D. Doyon) . . . 1490
Mille maîtres camerounais (H. Cornamusaz) . . . 767
Réflexions en noir et blanc... (F. Bourquin) . . . 768
Un certain portrait des enseignants (trad. F. B.) . . . 1269

2 **Enseignement**

Exercices et jeux à ski (H. Girod) . . . 207
Pour l'éducation routière: I. Quelques données statistiques (F. Bourquin) . . . 1624
Pour l'enseignement mathématique: Première étude de la proportionnalité (Ch. Haller) . . . 691
Pour que l'Europe vive en nous:
I. Quand le passé nourrit le présent (L. Burgener) 1666, 1700
Tiers-Monde (Le) et nous (E. Vaucher):
II.—III. Pays riches et pays pauvres:
— Pourquoi aider le Tiers-Monde . . . 11
— Comment aider le Tiers-Monde . . . 51
IV. Pour compléter notre information . . . 89
Un peu d'éducation physique: La mise en train (H. Girod) . . 1187

3 **Langue et littérature**

A propos du français (J. Schwaar) . . . 1237
Lucerne et ses environs vus par quelques écrivains français du XIXe siècle (F. Bourquin) . . . 861
Pirandello ou la recherche de l'absolu (S. Berlincourt) 1351, 1538

4 **Poésies**

Lointaine errance du regard... (F. Bourquin) . . . 1075
Sur la naissance de Notre Seigneur (G. Colletet) . . . 1796

5 **Aide à la jeunesse**

Activité (L') de Pro Juventute: Aide à la mère et au petit enfant
A propos d'éducation sanitaire et sexuelle:
I. Un certain chapitre... (F. Bourquin) . . . 1146
II. Pourquoi? (H. Houlmann) . . . 1147
III. Que fait-on? (H. Houlmann) . . . 1186
A propos de l'apprentissage (J. Schwaar) . . . 1011
A propos de l'orientation professionnelle:
I. Quelques réflexions d'ordre général (J. Schwaar) . . 396
II.—III. L'orientation scolaire (F. Ruckstuhl) . . . 430, 467
IV.—V. Les causes de résiliation des contrats d'apprentissage dans le canton de Vaud (J. Schwaar) . . . 469, 508
Dépendance (La) des enfants handicapés: Un problème pédagogique . . . 397
Résiliation des contrats d'apprentissage (J. Schwaar) . . 618, 940
Rôle et buts d'une Ecole des Parents (H. Houlmann) . . . 581, 619

6 **Cours**

**a) Annonces:**
17e Semaine pédagogique internationale (programme) . . . 769
Pour se maintenir en forme:
1. SSMG: Cours 1970 . . . 432
2. Semaine de culture respiratoire et d'éducation corporelle 433
Rythmique pédagogique pour enfants mentalement déficients 209
**b) Comptes rendus:**
17e Semaine pédagogique internationale (F. Bourquin) 1111, 1233, 1488, 1577
Impressions (F. Bourquin):
1. Post... DIDACTA — 2. 32e Congrès SPR . . . 983
Route (La) et nous: A propos d'un séminaire d'éducation routière (F. Bourquin) . . . 1578

7 **Oeuvres internationales**

HELVETAS: Qu'en est-il de l'aide aux pays en voie de développement? Les efforts des états industrialisés sont-ils suffisants? . . . 1390
Jeunesse et échanges internationaux (A. Pulfer) . . . 546
4e Exposition mondiale de dessins d'enfants . . . 863
Stage d'éducation civique européenne (J.-A. Tschoumy) . . 53
UNESCO (L') et la compréhension internationale:
1. Les Ecoles associées . . . 1758, 1797
2. Les Clubs UNESCO . . . 1797

8 **Sociétés d'enseignants**

Dans le Jura: Un «groupe cinéma» (L. Worpe) . . . 1012
Parlons un peu de... GRETI:
1. Portrait rapide — Soucis — Autres horizons (F. Bourquin) 163
2. Qu'est-ce que la TV en circuit fermé? (L. Worpe) . . . 163
Qu'est-ce que la F.S.E.A.?(A. Pulfer) . . . 864

9 **Panorama**

Du côté des auxiliaires de l'enseignement:
I. De nouvelles possibilités dans le domaine de la projection 1271
II. Un système de projection à cassettes . . . 1625
Humour scolaire (F. Bourquin) . . . 1626
Noté pour vous (F. Bourquin) . . . 1539, 1668
Pot-pourri... . . . 941
Quelques notes et réflexions sur l'éducation (C. Taiana) . . 206
Rêverie d'un jour d'automne? Editorial (F. Bourquin) . . . 1571
SOS Nature . . . 583, 691, 1075
Tour d'horizon . . . 583
Travailler... il y a cent ans . . . 509
Une nouvelle Auberge de Jeunesse en pays vaudois . . . 208

10 **Bibliographie**

A la découverte d'autres mondes: Un atlas lunaire (F. Bourquin) . . . 91
A lire (F. Bourquin) . . . 1540
A livre ouvert: Un petit livre contesté — Pour les collectionneurs (F. Bourquin) . . . 1073
A livre que veux-tu: Un intéressant choix de textes (F. Bourquin) . . . 1352
Périodiques en rapport avec l'enseignement: Etudes pédagogiques 1969 — Math-Ecole . . . 898
Pour enrichir bien des leçons (F. Bourquin) . . . 246
Un livre inoubliable: La longue veille (P. Brossin) . . . 209

Neues vom SJW

Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Januar 1971 116. Jahrgang Nummer 1

Illustration von Godi Hofmann aus SJW-Heft Nr. 1122 «Der vergessene Indianer»

**DAS VERLAGSPROGRAMM 1971**

wird mit der Herausgabe von 8 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel eröffnet. Die Freunde von literarischen Texten werden bei der Neuerscheinungs-Serie auf ihre Rechnung kommen, finden sie doch nebst Jugenderzählungen von H. F. Schell Sagen von Peter Kilian, eine poetische Erzählung von Joseph Saladin und die altbekannte und immer wieder beliebte Geschichte Johanna Spyris «Toni von

Kandergrund». Wer Abenteuer liebt, wird sich für Jack Londons Erlebnisse interessieren und für den Tatsachenbericht über die Tauchversuche Piccards. Aber auch die kleinsten Leser werden mit zwei Heften berücksichtigt, die sich vor allem für Mädchen eignen.

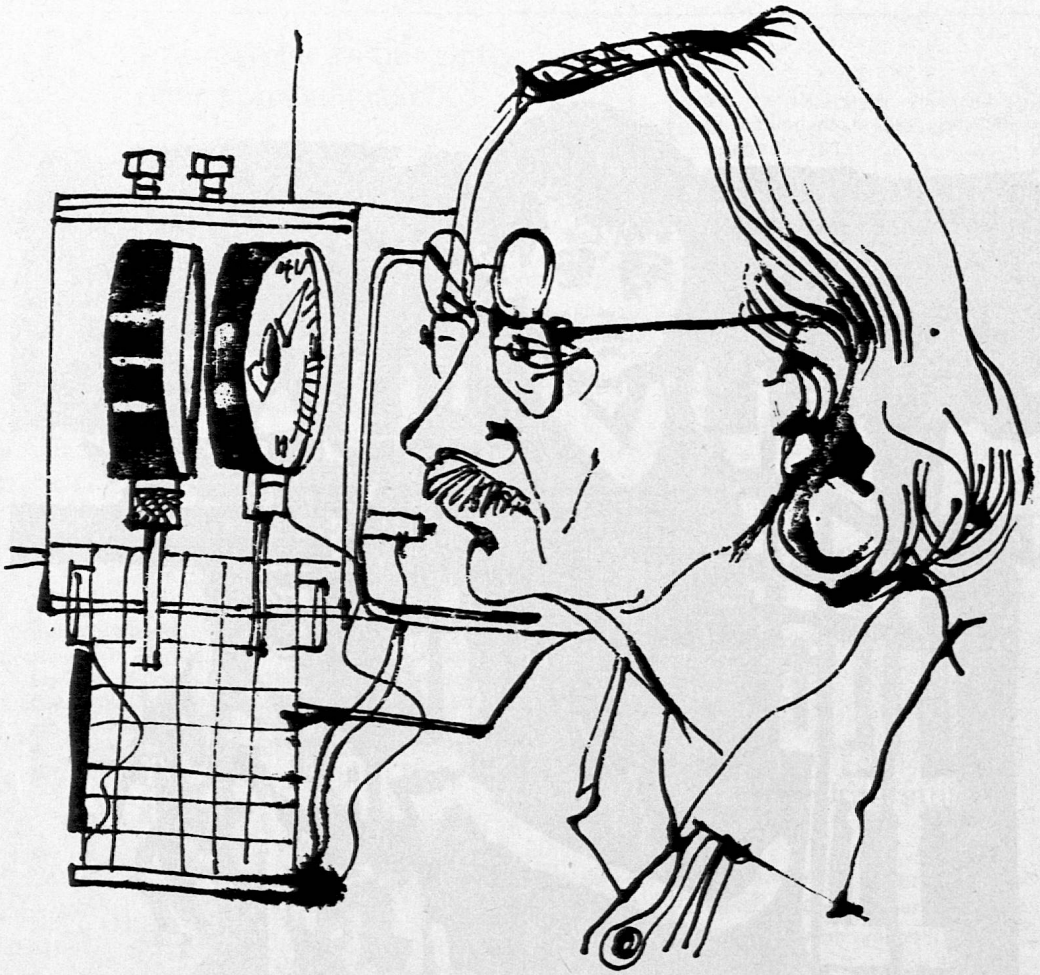


Illustration von Carlos Duss aus SJW-Heft Nr. 1123 «Tauchtiefe 3000»

**NEUERSCHEINUNGEN**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 1117 | Der Wasserwolf | Joseph Saladin | Literarisches |
| Nr. 1118 | Vreneli in der Stadt | Züsi Jakob | Für die Kleinen |
| Nr. 1119 | Der Zauberballon | Elisabeth Heck | Für die Kleinen |
| Nr. 1120 | Toni von Kandergrund | Johanna Spyri | Literarisches |
| Nr. 1121 | Der Blutschwur | Peter Kilian | Literarisches |
| Nr. 1122 | Der vergessene Indianer | Hermann Schell | Literarisches |
| Nr. 1123 | Tauchtiefe 3000 | Hans Thür | Reisen und Abenteuer |
| Nr. 1124 | Blinde Passagiere | Jack London | Reisen und Abenteuer |

**NACHDRUCKE**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 18 | Die Pfahlbauer am Moossee, 11. Auflage | Hans Zulliger | Geschichte |
| Nr. 176 | Komm, Busi, komm, 6. Auflage | Elsa Muschg | Für die Kleinen |
| Nr. 690 | Das Eselein Bim, 6. Auflage | Elisabeth Lenhardt | Für die Kleinen |
| Nr. 736 | Waldi, der lebende Wegweiser, 4. Auflage | Aebli/Gyssler | Malhefte |
| Nr. 840 | Summervögeli rot und blau, 4. Auflage | Felix Hoffmann | Malhefte |
| Nr. 1026 | Der Verrat, 2. Auflage | Oskar Schär | Geschichte |
| Nr. 1035 | Andreas und der Delphin, 2. Auflage | Ursula von Wiese | Literarisches |
| Nr. 1037 | Das Gespenst und der Zauberstein, 2. Auflage | Peter Kilian | Literarisches |

**BLICK IN NEUE SJW-HEFTE**

Illustration von Edith Schindler, aus SJW-Heft Nr. 1118 «Vreneli in der Stadt»

*Nr. 1117 Joseph Saladin*

DER WASSERWOLF

Reihe: Literarisches
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Irène Wydler

Aufregende Sensation beim Rheinfall: ein weisser Hecht ist aufgetaucht, der Wasserwolf, der sich allen Fangversuchen entzieht. Der unentwegten Geduld, dem wochenlangen Ausharren des seltsamen Burschen Norbert gelingt es, das seltene Tier unter grösster Lebensgefahr zu fangen. Aber er wird auf schmähliche Weise um seine kostbare Beute gebracht, und der Wasserwolf lässt sein Leben.

TEXTAUSZUG

Norbert träumte fast jede Nacht vom federnd aus der Flut schnellenden weissen Tier. Was aber vordem noch halb Jagdlust gewesen, wurde nach und nach Liebe zum «Kameraden» im Wasser. Wem immer er davon etwas erzählte, der schüttelte den Kopf und zweifelte an Norberts Vernunft. Er schien eben noch immer der dumme Junge und ewige Träumer zu sein. Hatte ihn gar ein Wahn befallen? Jedenfalls umgab ihn ein Gespinst von Unheimlichkeiten. Seine Bekannten sagten von ihm, teils mit Wohlwollen, teils mit Bedauern: «Er wird sich doch nicht einbilden, sein Blechkahn hinterlasse ewige Spuren im Rheinfallwasser. Er meint wohl, gerade ihm sei das Erleben eines Wunders vorbehalten.»

Bloss die Mutter wusste genau, warum er die Einsamkeit auf dem Wasser liebte. Ihr war auch bekannt, weshalb er das Ziel nicht preisgeben konnte, obschon es unerreichbar schien.

*Nr. 1118 Züsi Jakob*

VRENELI IN DER STADT

Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Edith Schindler

Vreneli darf auf Besuch zu seiner Gotte in die Stadt. Auf der Reise dorthin, beim Einkauf eines Geschenkes für die Mutter, beim Zusammentreffen mit Bernhard, einem gleichaltrigen gelähmten Knaben, erlebt es Freud und Leid. Eine liebe Geschichte von einem warmherzigen kleinen Mädchen, die gleichaltrigen Leserinnen Freude bereiten wird.

TEXTAUSZUG

Vreneli staunt. So viel Geschirr ist hier im Geschäft aufgestapelt und ausgestellt. In seinem Dorf ist ein kleiner Krämerladen. Dort kann man auch Röstiplatten kaufen. Aber die Auswahl ist nur klein. Was Vreneli hier sieht, verschlägt ihm fast den Atem und die Sprache.

Gotte Trudi, die vielen, vielen Tässlein, sieh, das wäre eines für mein Bäbi! Oder das dort, schau, da ist ja ein Reh, und hier ein Vögelchen, ganz aus Glas. Oh, und dort, oh, Gotte Trudi, sieh, das sind die gleichen Teller, die du hast!

Vreneli gerät in einen grossen Eifer, und Gotte Trudi bekommt Angst, weil es mit den Armen zappelt, hierhin zeigt, dorthin wirbelt.

*Nr. 1119 Elisabeth Heck*

DER ZAUBERBALLON

Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Heiner Bauer

Regula, ein stilles, einsames, kleines Mädchen glaubt in der Nachbarschaft eine Hexe entdeckt zu haben. Ein Ballon, den es in der Schule erhalten hat, bringt das Mädchen in Verbindung mit dieser vermeintlichen Hexe. Durch die entstandene Freundschaft mit der «Hexe», einer pensionierten Lehrerin, bessern sich Regulas Schulleistungen und wird ein alter Streit zwischen Regulas Eltern und der «Hexe» beigelegt. Alles dank der ungewollten Vermittlung des «Zauberballons».

TEXTAUSZUG

Hansli stampft und meint: «Ich will jetzt die richtige Hexe sehen, jawohl. Vorher gehe ich nicht heim. Wir schleichen im andern Haus die Treppen hinauf und klingeln rasch an der Türe. Vielleicht erscheint die Hexe!» Die Kinder nehmen ihre Schultornister mit. Selbst Regula hängt ihn auf den Rücken. Sie empfindet ihn als eine Art Schutz: Achtung! Man ist ein Erstklässler!

Sie wechseln hinüber ins andere Treppenhaus. Die Stiege ist schmaler, der Gang dunkler und unheimlich still.

Die Mädchen wollen umkehren. Sie fürchten sich. Der Bub aber steigt tapfer aufwärts, immer schneller, drückt im obersten Gang rasch auf die Klingel und hastet wieder zurück zu den Mädchen, die weiter unten warten. Sie wagen kaum zu atmen. Eine Türe öffnet sich oben. Der Schrecken fährt den Kindern in die Glieder.

«Wer ist da?» ruft eine tiefe Stimme.

Entsetzt rennen die Kinder die Stiege hinunter.

*Nr. 1120 Johanna Spyri*

TONI VON KANDERGRUND

Reihe: Literarisches
Alter: von 9 Jahren an
Illustrationen: Jacqueline Blass

Die altbekannte Geschichte, eine Erzählung aus einer «heilen» Welt, berichtet von dem armen Holzfällerknaben Toni. Der früh vaterlos gewordene Knabe möchte Holzschnitzer werden, muss aber Hüterjunge allein auf einer Alp spielen. Durch einen Schock seiner Sprache beraubt, findet er bei einem Arzt Hilfe, bei einer reichen Dame aus Genf Unterstützung und durch die Liebe seiner Mutter die Sprache wieder. Er kann nun seinen geliebten Beruf erlernen und wird Holzschnitzer. Die Erzählung stellt eine Variante der «Heidi»-Geschichte dar. Nur ist diesmal ein Knabe der Held.

TEXTAUSZUG

Nun folgte ein langer, langer Tag. Es war völlig still ringsum; die Kühe grasten und lagen umher auf der sonnenbeschienenen Weide. Toni ging ein paarmal in die Hütte hinein, trank von seiner Milch und ass von dem Brot und Käse; dann kam er wieder heraus, setzte sich auf den Boden hin und schnitzte an den Holzstücken herum, die er in seine Tasche gesteckt hatte; denn war auch keine Hoffnung mehr, ein Holzschnitzer werden zu dürfen, so konnte er es doch nicht lassen, für sich zu schnitzen, so gut er es vermochte. Endlich wurde es wieder Abend; der Knecht kam und ging, er sprach nie ein Wort. Toni hatte auch nichts zu sagen.

*Nr. 1121 Peter Kilian*

DER BLUTSCHWUR

Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Bruno Gentinetta

Das Heft enthält neun Sagen und Schnurren aus dem Trentino. Sie stellen eine alte bäuerliche Welt dar, in der einfache Lebensformen regieren, aber auch viel Aberglaube und der Teufel in Person auftauchen.

Die Kurzgeschichten sind teils auf einen spöttischen, teils unheimlichen, teils liebevollen Ton gestimmt. Für Freunde von einfachen Sagenstoffen und Schnurrpfeiffereien.

TEXTAUSZUG

Die Hälfte des Weges hatte er noch nicht hinter sich, als ihn plötzlich ein Geräusch zum Aufhorchen zwang. Deutlich vernahm er Huf-

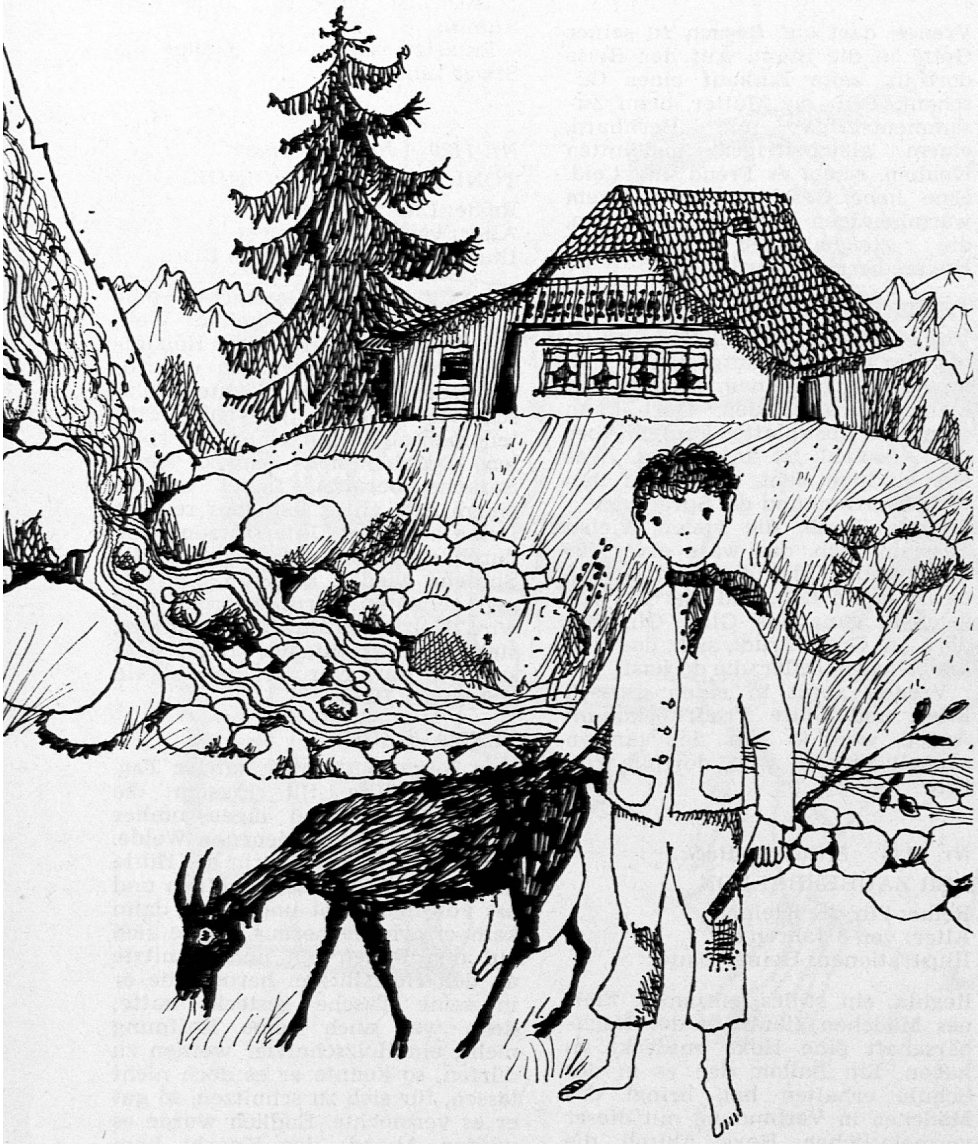


Illustration von Jacqueline Blass aus SJW-Heft Nr. 1120 «Toni von Kandergrund»

schläge; ein Reiter, den er nicht sehen konnte, kam im Galopp näher, und zwar so schnell, dass er wohl brutal niedergetrampelt worden wäre, wenn er nicht geistesgegenwärtig mit einem Satz hätte auf die Seite springen können. Heillos erschrocken und heftig atmend presste er sich an die Trockenmauer.

*Nr. 1122 Hermann Schell*

DER VERGESSENE INDIANER

Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Godi Hofmann

Der Autor erzählt, aus seinem eigenen Jugenderleben, vier Dorfknaben-Geschichten. In «Der vergessene Indianer» wird ein munteres Jugendspiel zu schicksalsentscheidendem Ernst. «Boli Holzteil» lässt einen Blick in die dämonischen Abgründe schwyzerischen Maskenwesens tun, «Ziegelstein» berichtet vom Verhältnis zwischen einem Kater und einem Knaben und die letzte Geschichte «Die Regenblume», von einem Knaben, der Regen machen will. Alle vier Erzählungen tragen einen besinnlichen Ton in sich.

TEXTAUSZUG

Er hiess Ziegelstein und war ein Kater. Flüchtiger Gespiele meiner Jugend. Rostrot das Fell, daher der Name, die Pfoten weiss bestreift als launische Zutat der Natur, sanft gedämpft und schneelicht leuchtend.

Mit diesem Kater, den meine Mutter geschenkt bekommen hatte, spielte ich oft. Seine graziösen Bewegungen entzückten mich, und je mehr ich mit der Eigenart seines Charakters anzufangen wusste, desto stärker liebte ich ihn. Es wurde eine Art Verwachsensein, so getrennt man im Grunde lebt.

*Nr. 1123 Hans Thür*

TAUCHTIEFE 3000

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Carlos Duss

Die Geschichte beschreibt als eigentlicher Sachbericht anschaulich und genau den Bau des Bathyscaphs Trieste und anschliessend die Tauchversuche der beiden Piccards, Vater und Sohn, mit dem 120 Tonnen schweren Tiefenboot im Golf von Neapel im Jahre 1953. Wir erreichen mit den Forschern die Tiefe von 3150 m und erleben die Mühen dieses historischen Unternehmens mit.

TEXTAUSZUG

Der heftige Wind hatte nachgelassen, aber die «Scaldis» schlingerte so stark in der hochgehenden See, dass das Tauchboot, als es aus dem Laderaum gehoben wurde, gefährlich nahe an der Bordwand pendelte. Männer hielten das Boot zwar an starken Tauen, und schon hofften sie, es glücklich zu Wasser bringen zu können, da öffneten sich plötzlich die beiden Ballastsilos, und ganze Ladungen Eisenschrot prasselten auf das Deck der «Saldis» nieder.

«Für heute ist nichts mehr zu machen», sagte Professor Piccard und liess die FNRS 2 wieder in den Laderaum zurückbringen.

Es war aber zum Glück kein nennenswerter Schaden entstanden. Durch das Schlingern des Schiffes hatten sich lediglich zwei Drähte der automatischen Ballaststeuerung gelöst. Die waren bald wieder befestigt.

*Nr. 1124 Jack London*

BLINDE PASSAGIERE

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Carlos Duss

Der 18jährige Tramp Jack London will als blinder Passagier auf einem Zug der Kanada—Pazifik-Bahn von Ottawa nach Westen fahren. Das Zugspersonal versucht immer wieder, den Tramp vom Zug zu werfen. Mit List, Kaltblütigkeit, Kraft und rücksichtsloser Entschlossenheit aber gelingt es London, sich auf dem Zug zu behaupten. Ein Erlebnisbild aus der wilden Tramp-Zeit des letzten Jahrhunderts in Nordamerika. Eine Kurzbiographie des Autors schliesst sich an.

TEXTAUSZUG

Als der Zug zum Bahnhof hinausfuhr, stürzten sich die Vagabunden auf die drei «Blinden». Einige krochen hinauf, als der Zug noch keine Wagenlänge vom Bahnhof entfernt war. Das waren Anfänger, und ich sah denn auch, wie sie mit grösster Schnelligkeit wieder herunterflogen. Selbstverständlich hatte das Zugspersonal aufgepasst, und als der Zug das erstemal hielt, ging der Spektakel los. Ich sprang ab und lief ein Stück an den Schienen entlang voraus.